

00138880216      8302-2      Bozen  
Steuernummer      Bankenkodex      Provinz

## **RAIFFEISENKASSE NIEDERDORF**

Genossenschaft mit Sitz in Niederdorf

Mitglied des Einlagensicherungsfonds der Genossenschaftsbanken und des Nationalen Garantiefonds  
laut Art. 62 des L.D. Nr. 415/1996

eingetragen im Handelsregister der Handelskammer Bozen unter Nummer 00138880216

eingetragen im Genossenschaftsregister Bozen unter Nummer A145325 , Sektion I

eingetragen im Bankenverzeichnis unter Nummer 3684-8

### **VERWALTUNGSRAT**

OBMANN	Rainer Gerhard
OBMANNSTELLVERTRETER	Hilscher Ingeborg
VERWALTUNGSRATSMITGLIEDER	Nocker Richard, Wisthaler Christian, Kammerer Vera;

### **AUFSICHTSRAT**

VORSITZENDER	Steiner Mirko
EFFEKTIVE AUFSICHTSRÄTE	Messner Dr. Michaela, Schuster Dr. Katja
ERSATZAUFSICHTSRÄTE	Bacher Dietmar, Pitscheider Dr. Sara

## **BILANZ ZUM 31.12.2025**

### **Ein- und Austritte von Mitgliedern im Geschäftsjahr:**

Mitgliederstand am 01.01.2025	909
Eingetretene Mitglieder	38
Ausgeschiedene Mitglieder	29
Mitgliederstand am 31.12.2025	918

**Der Obmann**  
*gezeichnet*  
*Rainer Gerhard*

**Die Aufsichtsräte**  
*gezeichnet*  
*Steiner Mirko*

**Der Direktor**  
*gezeichnet*  
*Wisthaler Wilfried*

\_\_\_\_\_  
*gezeichnet*  
*Messner Dr. Michaela*

\_\_\_\_\_  
*gezeichnet*  
*Schuster Dr. Katja*

## VERMÖGENSSITUATION

	<b>Posten der Aktiva</b>	<b>31.12.2025</b>	<b>31.12.2024</b>
10.	Kassabestand und liquide Mittel	1.415.374	9.766.629
20.	Erfolgswirksam zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente	76.057	88.421
	a) Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	-	3.269
	c) verpflichtend zum fair value bewertete sonstige aktive Finanzinstrumente	76.057	85.152
30.	Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamtrentabilität	26.264.771	17.896.175
40.	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente	112.176.755	103.383.805
	a) Forderungen an Banken	6.559.499	7.504.680
	b) Forderungen an Kunden	105.617.256	95.879.125
80.	Sachanlagen	1.494.253	1.592.349
100.	Steuerforderungen	434.914	476.822
	a) laufende	37.226	69.915
	b) vorausbezahlte	397.688	406.907
120.	Sonstige Vermögenswerte	1.086.000	951.909
	<b>Summe der Aktiva</b>	<b>142.948.124</b>	<b>134.156.110</b>

	<b>Posten der Passiva und des Eigenkapitals</b>	<b>31.12.2025</b>	<b>31.12.2024</b>
10.	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete passive Finanzinstrumente	116.192.705	109.122.221
	b) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	116.192.705	109.122.221
60.	Steuerverbindlichkeiten	58.976	56.105
	a) laufende	-	16.588
	b) aufgeschobene	58.976	39.517
80.	Sonstige Verbindlichkeiten	2.496.228	2.625.657
100.	Rückstellung für Risiken und Verpflichtungen	205.530	339.614
	a) Verpflichtungen und Bürgschaften	22.540	37.377
	c) sonstige Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen	182.990	302.237
110.	Bewertungsrücklagen	218.857	162.028
140.	Rücklagen	21.716.839	20.036.101
150.	Emissionsaufpreise	7.897	7.157
160.	Kapital	2.368	2.345
180.	Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres (+/-)	2.048.724	1.804.882
	<b>Summe der Passiva und des Eigenkapitals</b>	<b>142.948.124</b>	<b>134.156.110</b>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Posten		31.12.2025	31.12.2024
10.	Zinserträge und ähnliche Erträge	4.582.270	5.369.968
	davon mit Effektivzins berechnete Zinserträge	4.580.222	5.368.700
20.	Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	(1.348.313)	(1.430.068)
30.	<b>Zinsüberschuss</b>	<b>3.233.957</b>	<b>3.939.900</b>
40.	Provisionserträge	1.296.512	1.172.053
50.	Provisionsaufwendungen	(78.306)	(74.181)
60.	<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>1.218.206</b>	<b>1.097.872</b>
70.	Dividenden und ähnliche Erträge	192.495	183.568
80.	Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit	2.699	3.251
100.	Gewinne (Verluste) aus dem Verkauf oder Rückkauf von:	206.155	(140.201)
	a) zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente	219.054	(311.345)
	b) zum fair value bewertete Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität	(12.899)	171.144
110.	Nettoergebnis der zum fair value bewerteten aktiven und passiven Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung	2.588	2.562
	b) verpflichtend zum fair value bewertete sonstige aktive Finanzinstrumente	2.588	2.562
120.	<b>Bruttoertragsspanne</b>	<b>4.856.100</b>	<b>5.086.952</b>
130.	Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wertaufholungen von:	358.639	(13.571)
	a) zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente	362.036	(11.945)
	b) zum fair value bewertete Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität	(3.396)	(1.626)
150.	<b>Nettoergebnis der Finanzgebarung</b>	<b>5.214.739</b>	<b>5.073.381</b>
160.	Verwaltungsaufwendungen:	(3.160.251)	(3.195.351)
	a) Personalaufwand	(1.627.844)	(1.545.775)
	b) sonstige Verwaltungsaufwendungen	(1.532.407)	(1.649.576)
170.	Nettorückstellungen für Risiken und Verpflichtungen	24.581	36.987
	a) Verpflichtungen und Bürgschaften	14.837	(23.207)
	b) sonstige Rückstellungen	9.744	60.194
180.	Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/-aufholungen auf Sachanlagen	(129.542)	(102.005)
200.	Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	366.391	288.886
210.	<b>Verwaltungsaufwendungen:</b>	<b>(2.898.821)</b>	<b>(2.971.482)</b>
250.	Gewinne (Verluste) aus dem Verkauf von Anlagegütern	-	50
260.	<b>Gewinn (Verlust) vor Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.315.918</b>	<b>2.101.949</b>
270.	Steuern auf das Betriebsergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit	(267.194)	(297.067)
280.	<b>Gewinn (Verlust) nach Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.048.724</b>	<b>1.804.882</b>
300.	<b>Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres (+/-)</b>	<b>2.048.724</b>	<b>1.804.882</b>

## ÜBERSICHT DER GESAMTRENTABILITÄT

	Posten	31.12.2025	31.12.2024
10.	<b>Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres</b>	<b>2.048.724</b>	<b>1.804.882</b>
	<b>Sonstige Einkommenskomponenten: Nettobeträge ohne Umbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung</b>	-	<b>(666.515)</b>
20.	Zum fair value bewertete Kapitaltitel mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität	-	(666.515)
	<b>Sonstige Ertragskomponenten mit Umbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>56.830</b>	<b>(118.335)</b>
	Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente (ausgenommen Kapitalinstrumente) mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität	56.830	(118.335)
140.			
170.	<b>Summe der sonstigen Ertragskomponenten nach Steuern</b>	<b>56.830</b>	<b>(784.850)</b>
180.	<b>Gesamrentabilität (Posten 10+170)</b>	<b>2.105.554</b>	<b>1.020.032</b>

## ÜBERSICHT ZU DEN VERÄNDERUNGEN DER POSTEN DES EIGENKAPITALS (1)

	Bestände zum 31.12.2024	Anpassung der Anfangsbestände	Bestände zum 01.01.2025	Verwendung des Geschäftsergebnisses des Vorjahres		Veränderungen des Geschäftsjahres										Eigenkapital zum 31.12.2025
						Rücklagen	Dividenden und sonstige Verwendungen	Veränderungen der Rücklagen	Eigenkapitaloperationen							
				Ausgabe neuer Aktien	Ankauf eigener Aktien				Kapitalinstrumente	außerordentliche Dividendenzahlungen	Veränderung der Kapitalinstrumente	Derivate auf eigene Aktien	Stock options			
Kapital	2.345	0	2.345	0	0	0	23	0	0	0	0	0	0	0	0	2.368
a) Stammaktien	2.345		2.345	0			23	0								2.368
b) Sonstige Aktien	0		0	0			0	0								0
Emissionsaufpreis	7.157		7.157	0		0	740									7.897
Rücklagen:	20.036.101	0	20.036.101	1.680.736		3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	21.716.839
a) aus Gewinnen	20.855.776	0	20.855.776	1.680.736		3	0	0		0						22.536.514
b) Sonstige	(819.675)	0	(819.675)	0		0	0			0	0	0	0			(819.675)
Bewertungsrücklagen	162.028	0	162.028			0								56.830		218.857
Kapitalinstrumente	0		0								-					0
Eigene Aktien	0		0			0	0									0
Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	1.804.882	0	1.804.882	(1.680.736)	(124.146)									2.048.724		2.048.724
<b>Eigenkapital</b>	<b>22.012.513</b>	<b>0</b>	<b>22.012.513</b>	<b>-</b>	<b>(124.146)</b>	<b>3</b>	<b>764</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2.105.554</b>		<b>23.994.687</b>

## KAPITALFLUSSRECHNUNG (indirekte Methode)

A. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	<i>Betrag</i>	
	31.12.2025	31.12.2024
<b>1. Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.088.338</b>	<b>2.233.273</b>
- Geschäftsergebnis (+/-)	2.048.724	1.804.882
- Auf-/Abwertungen auf zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente und auf zum fair value bewertete aktive/passive Finanzinstrumente (+/-) mit Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung (+/-)	(263)	23
- Mehrerlös/Mindererlös auf Deckungsgeschäfte (-/+)	-	-
- Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wertaufholungen wg. Ausfallrisiko (+/-)	(358.639)	13.571
- Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wertaufholungen auf Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (+/-)	129.542	102.005
- Nettorückstellungen für Risiken, Verpflichtungen und sonstige Aufwendungen/Erträge (+/-)	(24.581)	(36.987)
- nicht liquidierte Steuern, Gebühren und Steuerguthaben (+)	267.194	297.067
- Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wertaufholungen von eingestellten Geschäftstätigkeiten bereinigt von den Auswirkungen der steuerlichen Bestimmungen (+/-)	-	-
- sonstige Richtigestellungen (+/-)	26.361	52.712
<b>2. Mittelherkunft/-verwendung von aktiven Finanzinstrumenten</b>	<b>(16.881.839)</b>	<b>(4.084.706)</b>
- Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	4.410	31
- Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente	-	-
- Verpflichtend zum fair value bewertete sonstige aktive Finanzinstrumente	8.216	7.355
- zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität	(8.282.543)	(4.762.521)
- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente	(8.519.740)	851.429
- Sonstige Vermögenswerte	(92.183)	(181.000)
<b>3. Mittelherkunft/-verwendung von passiven Finanzinstrumenten</b>	<b>6.528.081</b>	<b>7.105.974</b>
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete passive Finanzinstrumente	7.097.939	5.666.352
- zu Handelszwecke gehaltene passive Finanzinstrumente	-	(2.491)
- zum fair value bewertete passive Finanzinstrumente	-	-
- Sonstige Verbindlichkeiten	(569.858)	1.442.112
<b>Nettomittelherkunft/-verwendung aus der Geschäftstätigkeit</b>	<b>(8.265.421)</b>	<b>5.254.539</b>
<b>B. INVESTITIONSTÄTIGKEIT</b>		
<b>1. Mittelherkunft geschaffen durch</b>	-	-
- Verkauf von Beteiligungen	-	-
- Kassierte Dividenden auf Beteiligungen	-	-
- Verkauf von Sachanlagen	-	-
- Verkauf von immateriellen Vermögenswerten	-	-
- Verkauf von Betriebszweigen	-	-
<b>2. Mittelverwendung von</b>	<b>(31.446)</b>	<b>(1.156.526)</b>
- Ankäufe von Beteiligungen	-	-
- Ankäufe von Sachanlagen	(31.446)	(1.156.526)
- Ankäufe von immateriellen Vermögenswerten	-	-
- Ankäufe von Betriebszweigen	-	-
<b>Nettomittelherkunft/-verwendung aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>(31.446)</b>	<b>(1.156.526)</b>
<b>C. BESCHAFFUNGSTÄTIGKEIT</b>		
- Ausgabe/Ankäufe von eigenen Aktien	764	1.229
- Ausgabe/Ankäufe von Kapitalinstrumenten	-	-
- Verteilung der Dividenden und anderen Zielsetzungen	(54.146)	(54.983)
<b>Nettomittelherkunft/-verwendung aus der Einlagensammlungstätigkeit</b>	<b>(53.383)</b>	<b>(53.754)</b>
<b>NETTOMITTELHERKUNFT/-VERWENDUNG DES GESCHÄFTSJAHRES</b>	<b>(8.350.249)</b>	<b>4.044.259</b>

## ZUSAMMENFÜHRUNG

BILANZPOSTEN	<i>Betrag</i>	
	31.12.2025	31.12.2024
Kassabestand und liquide Mittel bei Eröffnung des Geschäftsjahres	9.766.629	5.718.144
<b>Nettomittelherkunft/-verwendung des Geschäftsjahres</b>	<b>(8.350.249)</b>	<b>4.044.259</b>
Kassabestand und liquide Mittel: Auswirkungen der Wechselkursveränderungen	(1.006)	4.226
<b>Kassabestand und liquide Mittel bei Abschluss des Geschäftsjahres</b>	<b>1.415.374</b>	<b>9.766.629</b>

# ANHANG

## **Teil A** – Buchhalterische Richtlinien

- A.1. - Allgemeiner Teil
- A.2. - Angaben zu den wichtigsten Bilanzposten
- A.3. - Informationen zur Reklassifizierung von aktiven Finanzinstrumenten
- A.4. - Informationen zum Fair Value

## **Teil B** – Informationen zur Vermögenssituation

## **Teil C** – Informationen zur Gewinn- und Verlustrechnung

## **Teil D** – Gesamtergebnisrechnung

## **Teil E** – Informationen über die Risiken und die diesebzüglichen Deckungsstrategien

- Sektion 1 - Kreditrisiko
- Sektion 2 - Marktrisiko
- Sektion 3 - Finanzderivate und Absicherungspolitiken
- Sektion 4 - Liquiditätsrisiko
- Sektion 5 - Operationelles Risiko

## **Teil F** – Informationen zum Eigenkapital

## **Teil G** – Zusammenschlüsse von Unternehmen oder Betriebszweigen

## **Teil H** – Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

## **Teil I** – Auf Eigenkapitalinstrumenten basierenden Vergütungsvereinbarungen

## **Teil L** – Informationen über einzelne Geschäftssegmente

## **Teil M** – Informationen zum Leasinggeschäft

# TEIL A – BUCHHALTERISCHE RICHTLINIEN

## A.1 Allgemeiner Teil

### Sektion 1 - Konformitätserklärung hinsichtlich der Internationalen Rechnungslegungs-standards

Die Raiffeisenkasse Niederdorf erklärt, dass der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 in Übereinstimmung mit allen vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten internationalen Rechnungslegungsstandards (IAS/IFRS) und den entsprechenden Interpretationen seitens des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), die auf Europäischer Ebene umgesetzt wurden, wie es in der Verordnung (EG) Nr. 1606 vom 19. Juli 2002 festgelegt ist, sowie in Einklang mit den Anweisungen der Banca d'Italia, welche mit dem Rundschreiben Nr. 262 vom 22. Dezember 2005 und den nachfolgenden Änderungen und Ergänzungen den Banken zur Verfügung gestellt wurden, erstellt worden ist. Der Jahresabschluss besteht aus der Vermögensübersicht, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Übersicht über die Gesamrentabilität, der Aufstellung der Veränderungen des Eigenkapitals, der Kapitalflussrechnung und dem Anhang. Der Jahresabschluss wird durch einen Lagebericht des Verwaltungsrates ergänzt. Der Jahresabschluss dient ferner, wie von der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen vorgesehen, auch für die Bestimmung des Gewinnes zum Jahresende für die Anrechnung zum harten Kernkapital.

In Übereinstimmung mit der Bestimmung des Art. 5 des gesetzvertretenden Dekrets Nr. 38 vom 28. Februar 2005 kann in äußerst seltenen Fällen von der Anwendung der Bestimmungen der Internationalen Rechnungslegungsstandards abgesehen werden, falls die Anwendung der Bestimmungen der internationalen Rechnungslegungsvorschriften einer wahrheitsgetreuen und korrekten Darstellung der Vermögens- und Finanzsituation und des Periodenergebnisses nicht zweckdienlich ist.

In solchen Fällen werden im Anhang die Gründe für die Nichtanwendung dieser Vorschriften beschrieben. Etwaige Gewinne, die aus der Abweichung herrühren, werden einer nicht aufteilbaren Rücklage zugeführt.

Die bei der Erstellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2025 angewandten Rechnungslegungsgrundsätze entsprechen jenen, welche bereits bei der Erstellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2024 Anwendung fanden.

### Sektion 2 – Grundlegende Überlegungen zur Erstellung des Jahresabschlusses

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurden folgende im IAS 1 vorgesehenen Grundsätze berücksichtigt:

**1) Unternehmensfortführung.** Der Abschluss ist auf der Grundlage der Annahme der Unternehmensfortführung erstellt worden. Die aktiven und passiven Vermögenswerte sowie die Bürgschaften und Verpflichtungen sind demzufolge zum Marktwert bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet worden.

Es sind keine etwaigen Unsicherheiten, über jene der eigentlichen Betriebstätigkeit hinaus, festgestellt worden, die Zweifel hinsichtlich der Fortführung des Unternehmens hervorrufen können.

**2) Konzept der Periodenabgrenzung.** Der Abschluss ist gemäß dem Konzept der Periodenabgrenzung erstellt worden, d.h. die Aufwände und Erträge, unabhängig von ihrer monetären Begleichung, gemäß der wirtschaftlichen Kompetenz und der Dazugehörigkeit erfasst worden sind.

**3) Darstellungstetigkeit.** Die Darstellung und der Ausweis der einzelnen Posten werden von einer Periode zur nächsten beibehalten, um die Vergleichbarkeit der Informationen zu gewährleisten, es sei denn, eine Änderung der Darstellungsweise ist aufgrund der Änderung eines internationalen Rechnungslegungsstandards bzw. der entsprechenden Auslegung erforderlich. Wird die Darstellung bzw. der Ausweis eines Postens geändert, werden Vergleichsbeträge umgliedert und, wenn möglich, die Art und die Gründe der Neugliederung erläutert.

Wenn die Vergleichbarkeit der Posten nicht gegeben ist, werden die Posten des Vorjahres angepasst. Die fehlende Vergleichbarkeit und die Anpassungen oder die Unmöglichkeit der Anpassung sind im vorliegenden Anhang angezeigt und erläutert.

**4) Wesentlichkeit und Zusammenfassung der Posten.** Das Bilanzschema ist in Posten und Darunterposten unterteilt. Darunterposten werden zusammengefasst, wenn ihre Beträge unwesentlich sind oder das Zusammenführen für eine größere Bilanzklarheit sorgt. In diesen Fällen werden im Anhang die zusammengefassten Darunterposten einzeln ausgewiesen.

**5) Saldierung von Posten.** Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen werden nicht miteinander saldiert, soweit die Saldierung nicht von einem Standard bzw. einer Interpretation oder von den Anweisungen zu den Bilanzschemen der Banca d'Italia ausdrücklich vorgesehen ist.

**6) Vergleichsinformationen.** Im Abschluss werden für alle im Jahresabschluss enthaltenen quantitativen Informationen Vergleichsinformationen hinsichtlich der vorangegangenen Periode angegeben, es sei denn eine Abweichung davon ist von einem internationalen Rechnungslegungsstandard oder einer Interpretation vorgesehen bzw. vorgeschrieben.

Vergleichsinformationen werden in den verbalen und beschreibenden Informationen einbezogen, sofern sie für das Verständnis des Jahresabschlusses von Bedeutung sind.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurden die Übersichten und Regeln zum Ausfüllen gemäß dem Rundschreiben der Banca d'Italia Nr. 262 vom 22.12.2005 („Il bilancio bancario: schemi e regole di compilazione“), 8. Aktualisierung vom 17. November 2022, sowie die Bestimmungen gemäß den ergänzenden Mitteilungen der Banca d'Italia berücksichtigt, insbesondere jene gemäß Mitteilung vom 14. März 2023 und 27. Oktober 2022.

In der Vermögensübersicht, in der Gewinn- und Verlustrechnung, in der Übersicht über die Gesamtrentabilität, in der Übersicht zu den Veränderungen der Posten des Eigenkapitals und in der Kapitalflussrechnung sind die Beträge in Euro ausgewiesen. Die Beträge im Anhang werden in Tausend Euro angeführt, mit Ausnahme jener Fälle, in welchen die Angaben in Tausend Euro nicht zur unmittelbaren und klaren Information des Bilanzlesers beitragen. In diesem Fall werden die Informationen im Anhang in Euro ausgewiesen, worauf ausdrücklich hingewiesen wird.

In der Vermögensübersicht, in der Gewinn- und Verlustrechnung und im Anhang wird auf die Angabe von jenen Posten verzichtet, die weder im abgeschlossenen Geschäftsjahr noch im Vorjahr Beträge aufweisen.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden Erträge ohne Vorzeichen ausgewiesen, während Aufwände in Klammern dargestellt werden. In der Übersicht zur Gesamtrentabilität werden negative Beträge ebenfalls in Klammern dargestellt.

### **Sektion 3 – Besondere Ereignisse, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind**

Im Zeitraum zwischen dem Bilanzstichtag und der Bilanzgenehmigung durch den Verwaltungsrat in seiner Sitzung vom 23.03.2026 sind keinerlei Ereignisse eingetreten, die eine Richtigstellung der genehmigten Bilanzdaten erfordern. Auch sind keine Ereignisse eingetreten, die eine Änderung des Anhangs nach sich ziehen.

### **Sektion 4 – Weitere Aspekte**

#### **Bestätigungsvermerk des Jahresabschlusses**

Der Jahresabschluss wird in Übereinstimmung mit dem gesetzesvertretenden Dekret Nr. 39/2010 und dem Regionalgesetz Nr. 5/2018 von Seiten des Raiffeisenverbandes Südtirol geprüft.

#### **IAS 8 Rechnungslegungsmethoden, Änderungen rechnungslegungsbezogener Schätzungen und Fehler**

Die Raiffeisenkasse Niederdorf erklärt, dass ihr keine Gegebenheiten bekannt sind, in Folge deren Informationen gemäß IAS 8, Paragraphen 28, 29, 30, 31, 39, 40 und 49, erforderlich sind. Es wurden keine wesentlichen Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden infolge eines neuen Standards oder einer neuen Interpretation vorgenommen. Zudem besteht kein wesentliches Risiko, das eine signifikante Anpassung der Buchungssalden der aktiven und passiven Vermögenswerte innerhalb des nächsten Geschäftsjahres erfordert.

#### **Informationen gemäß Art. 2427, Absatz 1, Punkt 16-bis).**

<b>Art der Dienstleistung</b>	<b>Honorare</b>
Gesamtbetrag der bezahlten Entgelte an die Revisionsdirektion des Raiffeisenverbandes für die Abschlussprüfung (a)	27.722 €
Gesamtbetrag der bezahlten Entgelte an die Revisionsdirektion des Raiffeisenverbandes für geleistete sonstige Prüfungen (b)	5.150 €
Gesamtbetrag der bezahlten Entgelte an die Revisionsdirektion des Raiffeisenverbandes für Steuerberatungsdienste und sonstige, nicht auf die Buchprüfung entfallende Dienste	0 €

Die Werte werden in Euro angegeben.

(a)

Der Gesamtbetrag der bezahlten Entgelte beinhaltet die Entgelte für die Trimesterkontrollen und die Prüfung des Jahresabschlusses, ausschließlich MwSt., Überwachungsbeitrag Consob und Spesen.

(b)

Der Gesamtbetrag der bezahlten Entgelte beinhaltet die Entgelte für die Prüfung TLTRO, die Prüfung der Maßnahme der Banca d'Italia vom 05.12.2019, die Bestätigung betreffend den Fondo Nazionale di Garanzia und die Bestätigung der Steuerguthaben, ausschließlich MwSt. und Spesen.

## **Gesetz Nr. 124 vom 4. August 2017, Art. 1, Absatz 125**

Diese Gesetzesbestimmung wurde im Art. 35 des Gesetzes Nr. 58/2019 neu formuliert. Die neue Bestimmung ist im Geschäftsjahr 2021 anzuwenden und sieht Offenlegungspflichten für alle Unternehmen, die im Handelsregister eingetragen sind, vor. Die Unternehmen sind verpflichtet im Anhang zum Jahresabschluss die Informationen betreffend Subventionen, Zuschüsse, Vorteile, Beiträge oder Beihilfen, in Geld oder Sachwerten, die keinen allgemeinen Charakter haben sowie keine Entgelte, Vergütungen und Entschädigungen darstellen, zu veröffentlichen.

Es besteht keine Veröffentlichungspflicht, falls der Betrag der oben genannten Beiträge im entsprechenden Berichtszeitraum 10.000 Euro nicht überschritten hat.

Dies vorausgesetzt, werden nachfolgende Informationen veröffentlicht:

**Im Geschäftsjahr 2025 hat die Raiffeisenkasse Niederdorf keine oben genannten Beiträge von Seiten der Öffentlichen Verwaltung erhalten.**

## **Verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsstandards zum 1. Januar 2025**

Die im vorliegenden Abschluss angewandten Rechnungslegungsstandards zur Klassifizierung, Erfassung, Bewertung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie die Methoden zur Erfassung von Erträgen und Kosten haben sich gegenüber jenen, welche bei der Erstellung des Jahresabschlusses 2024 angewandt wurden, nicht wesentlich verändert. Der IFRIC hat keine neuen Standards beschlossen, welche in Zukunft angewandt werden müssen und einen wesentlichen Einfluss auf die Bilanz haben werden.

## **IFRS 18 Darstellung und Offenlegung von Abschlüssen**

Am 9. April 2025 veröffentlichte das IASB den Rechnungslegungsstandard IFRS 18, der IAS 1 Darstellung des Abschlusses ersetzt.

Der neue Standard führt die folgenden wesentlichen neuen Anforderungen ein:

- Unternehmen werden verpflichtet, alle Erträge und Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung in fünf Kategorien einzuteilen: die betriebliche Kategorie, die Investitions-Kategorie, die Finanzierungs-Kategorie, die Ertragsteuern-Kategorie und die Aufgegebene-Geschäftsbereiche-Kategorie. Unternehmen werden auch verpflichtet, eine neu definierte Zwischensumme „Betriebsergebnis“ darzustellen. Das Periodenergebnis der Unternehmen wird sich nicht ändern.
- Bestimmte unternehmensindividuelle Leistungskennzahlen (sogenannte Management defined Performance Measures, MPMs) werden in einer gesonderten Anhangangabe im Abschluss angegeben.
- Es werden verbesserte Leitlinien zur Gruppierung von Informationen innerhalb des Abschlusses eingeführt
- Es werden alle Unternehmen verpflichtet, das Betriebsergebnis als Startpunkt für die Kapitalflussrechnung zu verwenden, wenn sie den Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit nach der indirekten Methode darstellen.

Zurzeit bewertet die Bank die möglichen Auswirkungen des neuen Standards, insbesondere im Hinblick auf die Struktur der Gewinn- und Verlustrechnung, die Kapitalflussrechnung und die zusätzlichen Angabepflichten für MPMs. Die Bank prüft auch die Auswirkungen auf die Art und Weise, wie Informationen in den Abschlüssen gruppiert werden, einschließlich der Posten, die derzeit als „Sonstige“ bezeichnet werden.

## **Änderungen an IFRS 9 und FRS 7: Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten**

Am 30. Mai 2024 veröffentlichte das IASB Änderungen an der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten und stellt klar, dass eine finanzielle Verbindlichkeit zum „Erfüllungszeitpunkt“ ausgebucht wird, d. h., wenn die zugehörige Verpflichtung gelöscht, aufgehoben oder ausgelaufen ist oder wenn die Verbindlichkeit anderweitig die Voraussetzungen für eine Ausbuchung erfüllt.

Mit der Änderung wird auch eine Option eingeführt, finanzielle Verbindlichkeiten, die über ein elektronisches Zahlungssystem abgewickelt werden, vor der Fälligkeit auszubuchen, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind. Es wurde klargestellt, wie die vertraglichen Cashflow-Merkmale von finanziellen Vermögenswerten zu bewerten sind, die ökologische, soziale und Governance-Merkmale (ESG) und andere ähnliche bedingte Merkmale enthalten. Darüber hinaus stellen die Änderungen die Behandlung von finanziellen Vermögenswerten ohne Rückgriffsrecht und vertraglich verbundenen Instrumenten klar. Die Änderung an IFRS 7 erfordert zusätzliche Angaben für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit Vertragsbedingungen, die sich auf ein Eventualereignis beziehen (einschließlich solcher, die mit ESG-Faktoren verknüpft sind), sowie für Eigenkapitalinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Gesamtergebnis klassifiziert werden. Die Änderungen treten für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2026 beginnen. Unternehmen können die Änderungen in Bezug auf die Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten und die damit verbundenen Angaben vorzeitig übernehmen und die anderen Änderungen zu einem späteren Zeitpunkt

anwenden. Die neuen Anforderungen werden rückwirkend mit einer Anpassung der Eröffnungsgewinnrücklagen angewendet. Es besteht keine Notwendigkeit, die Vorjahre neu zu bewerten. Ein Unternehmen muss Informationen über finanzielle Vermögenswerte angeben, die aufgrund der Änderungen ihre Klassifizierung ändern. Die Bank wendet die Änderungen für Geschäftsjahre an, die am oder nach dem 1. Januar 2026 beginnen.

## **IFRS 10 Konzernabschlüsse**

### **Bestimmung eines „De-facto-Agenten“**

Paragraph B74 des IFRS 10 wird geändert, um klarzustellen, dass die in Paragraph B74 beschriebene Beziehung nur ein Beispiel für die verschiedenen Beziehungen ist, die zwischen dem Anteilseigner und anderen Parteien, die als faktische Vertreter des Anteilseigners handeln, bestehen können. Mit den Änderungen soll die Unstimmigkeit mit der Anforderung in Paragraph B73 beseitigt werden, wonach das Unternehmen nach eigenem Ermessen entscheiden muss, ob andere Parteien als faktische Vertreter handeln. Das Unternehmen wendet die Änderungen für Berichtsperioden an, die am oder nach dem 1. Januar 2026 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig.

### **Verbesserungen an den IFRS**

Der IASB hat am 18.07.2024 das Dokument „Jährliche Verbesserungen an den IFRS Rechnungslegungsstandards — Band 11“ herausgegeben. Dieses enthält Änderungen an fünf Standards als Ergebnis des jährlichen Verbesserungsprozesses. Die Änderungen treten für jährliche Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2026 beginnen.

## **IFRS 7 Finanzinstrumente: zusätzliche Angaben**

### **Gewinn oder Verlust bei Ausbuchung**

Die Änderungen aktualisieren den Wortlaut in Bezug auf nicht beobachtbare Parameter in Paragraph B38 von IFRS 7 und enthalten einen Querverweis auf die Paragraphen 72 und 73 von IFRS 13 Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Die Bank wendet die Änderungen für Geschäftsjahre an, die am oder nach dem 1. Januar 2026 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig.

### **Leitlinien zur Umsetzung von IFRS 7 Finanzinstrumente:**

Die Änderungen an Paragraph IG1 der Leitlinien zur Umsetzung von IFRS 7 stellen klar, dass die Leitlinien nicht notwendigerweise alle Anforderungen der Paragraphen, auf die in IFRS 7 verwiesen wird, erläutern, noch schaffen sie zusätzliche Anforderungen.

### **Angabe der abgegrenzten Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert und dem Transaktionspreis**

Die Änderung behebt eine Inkonsistenz zwischen Textziffer 28 von IFRS 7 und den zugehörigen Umsetzungsleitlinien, die dadurch entstanden ist, dass eine aus der Veröffentlichung von IFRS 13 resultierende Folgeänderung an Textziffer 28 vorgenommen wurde, nicht jedoch an der entsprechenden Textziffer in den Umsetzungsleitlinien.

### **Angaben zum Kreditrisiko**

Paragraph IG20B der Leitlinien zur Umsetzung von IFRS 7 wurde geändert, um die Erklärung zu vereinfachen, welche Aspekte der IFRS-Anforderungen im Beispiel nicht dargestellt werden.

## **IFRS 9 Finanzinstrumente**

### **Ausbuchung von Leasingverbindlichkeiten durch den Leasingnehmer**

Paragraph 2.1 von IFRS 9 wurde geändert, um klarzustellen, dass ein Leasingnehmer, der festgestellt hat, dass eine Leasingverbindlichkeit gemäß IFRS 9 getilgt wurde, Paragraph 3.3.3 anwenden und alle daraus resultierenden Gewinne oder Verluste im Gewinn oder Verlust erfassen muss. Die Änderung befasst sich jedoch nicht damit, wie ein Leasingnehmer zwischen einer Änderung des Leasingverhältnisses im Sinne von IFRS 16 und der Beendigung einer Leasingverbindlichkeit gemäß IFRS 9 unterscheidet.

Ein Unternehmen wendet die Änderungen für Geschäftsjahre an, die am oder nach dem 1. Januar 2026 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig.

### **Transaktionspreis**

Paragraph 5.1.3 von IFRS 9 wurde geändert, um den Verweis auf den „Transaktionspreis“ gemäß der Definition von IFRS 15 Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden durch „den durch Anwendung von IFRS 15 ermittelten Betrag“ zu ersetzen. Die Verwendung des Begriffs „Transaktionspreis“ in Bezug auf IFRS 15 war potenziell verwirrend und wurde daher entfernt.

Ein Unternehmen wendet die Änderungen für Geschäftsjahre an, die am oder nach dem 1. Januar 2026 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig.

## IAS 7 Kapitalflussrechnung

### Anschaffungskostenmethode

Paragraph 37 von IAS 7 wurde geändert, um den Begriff „Anschaffungskostenmethode“ durch „zu Anschaffungskosten“ zu ersetzen, nachdem die Definition der „Anschaffungskostenmethode“ zuvor gestrichen worden war.

Ein Unternehmen wendet die Änderungen für Geschäftsjahre an, die am oder nach dem 1. Januar 2026 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig.

### IFRS 19 Angaben für Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht

Der Standard IFRS 19 wurde im Mai 2024 veröffentlicht und enthält reduzierte Angabepflichten für Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht, die IFRS anwenden, jedoch von vereinfachten Offenlegungserleichterungen profitieren können. Die Bank wendet den Standard, sofern anwendbar, für Geschäftsjahre an, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig.

### Gebrauch von Schätzungen und Annahmen bei der Erstellung des Abschlusses

Die Erstellung des Jahresabschlusses verlangt u.a. Schätzungen und Annahmen, welche wesentliche Auswirkungen auf die in der Vermögenssituation und in der Gewinn- und Verlustrechnung aufgezeigten Werte sowie auf die im Bilanzanhang gelieferten Informationen zu den potenziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten haben können. Die Durchführung solcher Schätzungen bestimmt die Verwendung von allen zur Verfügung stehenden Informationen und die Berücksichtigung von subjektiven Bewertungen, die auch auf die historische Erfahrung basieren, mit dem Ziel, angemessene Annahmen zur Festlegung der Geschäftsvorfälle zu formulieren. Auf Grund ihrer Art können diese Schätzungen und Annahmen von Jahr zu Jahr unterschiedlich sein. Es kann deshalb nicht ausgeschlossen werden, dass die im Jahresabschluss erfassten Werte in den folgenden Jahresabschlüssen wegen der Änderung der verwendeten subjektiven Bewertungen wesentlich abweichen.

Die wichtigsten Sachverhalte, für welche die Geschäftsleitung vorwiegend auf subjektive Bewertungen zurückzugreifen hat, sind:

- die Quantifizierung der Wertberichtigungen von Forderungen und von anderen finanziellen Vermögenswerten;
- die Festlegung des beizulegenden Zeitwertes von Finanzinstrumenten, welcher bei der Bereitstellung des Anhangs zum Jahresabschluss Verwendung findet;
- die Überprüfung etwaiger Wertverluste der Beteiligungen;
- der Gebrauch von internen Bewertungsmodellen für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes für nicht an aktiven Märkten notierte Finanzinstrumente;
- die Quantifizierung des Abfertigungsfonds und des Fonds für Risiken und Verpflichtungen;
- die Schätzungen und Annahmen zur Rückführbarkeit der aktiven latenten Steuern.

Die Beschreibung der Buchhaltungsgrundsätze, die für die wichtigsten Bilanzposten maßgeblich sind, liefert nützliche Informationen, um die wesentlichen subjektiven Annahmen und Bewertungen, die bei der Erstellung des Jahresabschlusses angewendet wurden, erkennen zu können.

### Vergleichsdaten

Mit Bezug auf die Bestimmungen des IFRS 3 Abs. 61, 62 und 63 in Bezug auf Unternehmenszusammenschlüsse wird darauf hingewiesen, dass sich keine Veränderungen in den im Vorjahr ausgewiesenen Werten ergeben haben.

## A.2 Angaben zu den wichtigsten Bilanzposten

### Posten der Aktiva:

#### Posten 10. Kassenbestand und liquide Mittel

In dem Bilanzposten werden die Bestände an Banknoten und Münzen der gültigen Währungen sowie die Sichteinlagen gegenüber der Banca d'Italia erfasst. Im Falle von Fremdwährungsbeständen erfolgt die Umrechnung derselben in Euro mit dem offiziellen Währungskurs zum Jahresultimo.

#### Posten 20. Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete aktive Finanzinstrumente (FVTPL)

In diesem Posten werden alle Finanzinstrumente erfasst, die nicht in den Posten „Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte mit Auswirkungen auf die Gesamtrentabilität“ und „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ ausgewiesen werden.

Bei bestimmten Eigenkapitalinstrumenten, die zum Fair Value mit Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung bewertet werden würden, kann das Unternehmen beim erstmaligen Ansatz die unwiderrufliche Entscheidung treffen, nachträgliche Veränderungen des Fair Value in den Posten der Gesamtrentabilität zu erfassen.

Ein finanzieller Vermögenswert ist zum Fair Value mit Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung zu bewerten (FVTPL), wenn:

- Er einem Geschäftsmodell (Other – Trading) zugeordnet wird, dessen Ziel durch den Verkauf von Finanzinstrumenten erreicht wird;
- Die sogenannte Fair Value Option (FVO) ausgeübt wird;
- Der SPPI-Test nicht bestanden wird.

Wenn der Fair Value eines finanziellen Vermögenswerts negativ wird (z.B. bei Derivaten), wird dieser im Posten 20 „Zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente“ erfasst.

Für die Darunterposten a) zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente, b) zum Fair Value bewertete aktive Finanzinstrumente und c) verpflichtend zum Fair Value bewertete sonstige aktive Finanzinstrumente werden nachfolgende Rechnungslegungskriterien angewandt:

#### Erstmaliger Ansatz

Finanzielle Vermögenswerte FVTPL werden in der Bilanz erfasst, wenn die <<Bank>>Raiffeisenkasse Vertragspartei wird. Für Schuldtitel, Investmentfonds und Eigenkapitalinstrumente entspricht dies dem Regelungsdatum, für Kredite dem Auszahlungsdatum und für sonstige OTC-Verträge dem Datum des Vertragsabschlusses.

Der erstmalige Ansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value), welcher dem Ankaufspreis, ohne Berücksichtigung der direkt zuordenbaren Transaktionskosten, entspricht. Letztere werden umgehend erfolgswirksam erfasst, sofern sie dem finanziellen Vermögenswert unmittelbar zuzuordnen sind. Zu Handelszwecken gehaltene Derivate werden am Tag der Unterzeichnung des Vertrages (Handelstag) zum bezahlten Gegenwert erfasst.

#### Bewertung

Die Folgebewertung wird erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert vorgenommen, und zwar zu jedem Abschlussstichtag. Als beizulegender Zeitwert gilt dabei der Preis, der in einem geordneten Geschäftsfall unter normalen Marktbedingungen zwischen professionellen Marktteilnehmern zum Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld bezahlt werden würde. Zwecks Bestimmung des Fair Value kommt die dreistufige Bewertungshierarchie nach IFRS 13 zur Anwendung. Die Zuordnung zu den drei Fair-Value-Stufen wird nicht nach subjektiven Maßstäben vorgenommen und die verwendeten Bewertungstechniken (Pricing-Modell) stützen sich hauptsächlich auf am Markt beobachtbaren Inputfaktoren. Die Verwendung von nicht beobachtbaren Inputfaktoren wird auf ein Mindestmaß reduziert. Die Anwendung einer Bewertungstechnik für ein Finanzinstrument erfolgt stetig in der Zeit. Eine Anpassung erfolgt nur in Folge von relevanten Änderungen der Marktbedingungen oder der subjektiven Bedingungen des Emittenten des Finanzinstruments.

Bei notierten finanziellen Vermögenswerten wird als Fair Value der zum Abschlussstichtag veröffentlichte Preis, d. h. der sogenannte Marktpreis herangezogen (Hierarchiestufe 1).

Bei nicht notierten finanziellen Vermögenswerten wird der beizulegende Zeitwert durch Anwendung einer Bewertungstechnik ermittelt, wobei ausschließlich auf Inputfaktoren, die entweder unmittelbar oder mittelbar am Markt beobachtbar sind, zurückgegriffen wird (Hierarchiestufe 2).

Die Bewertung von Finanzinstrumenten, welche der Hierarchiestufe 3 zugeordnet werden, erfolgt mittels Bewertungstechniken, welche nicht am Markt beobachtbare Inputfaktoren verwenden. Nicht beobachtbare Inputfaktoren werden in dem Umfang zur Bemessung des beizulegenden Zeitwertes herangezogen, in dem keine beobachtbaren Inputfaktoren verfügbar sind. Sie spiegeln die Annahmen wider, einschließlich jener zu den Risiken, welche die Marktteilnehmer bei der Preisbildung für den Vermögenswert oder die Schuld zu Grunde legen würden.

#### Ausbuchung

Die zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte mit Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungsströme (Cashflows) aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder der finanzielle Vermögenswert, samt allen wesentlichen Risiken und Chancen, übertragen wird.

#### Erfassung der Erfolgskomponenten

Die Erfassung der Erfolgskomponenten der im Bilanzposten 20 erfassten finanziellen Vermögenswerte erfolgt gemäß der folgenden Unterteilung:

- Zinserträge und Zinsaufwendungen werden in den Posten 10 und 20 der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst;
- Dividenden aus Aktien und gehaltenen Anteilen werden im Posten 70 der Gewinn- und Verlustrechnung „Dividenden und ähnliche Erträge“ erfasst;
- Realisierte Gewinne/Verluste und Bewertungsergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten im Posten 20 a) werden im Posten 80 der Gewinn- und Verlustrechnung „Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit“ ausgewiesen;
- Realisierte Gewinne/Verluste und Bewertungsergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten im Posten 20 c) werden im Posten 110 b) der Gewinn- und Verlustrechnung „Nettoergebnis der zum Fair Value bewerteten aktiven und passiven Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung, verpflichtend zum Fair Value bewertete sonstige aktive Finanzinstrumente“ erfasst.

#### **Posten 20. a) Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente**

In diesem Bilanzposten werden die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte, und zwar Eigenkapital- und Schuldinstrumente, Finanzierungen, Anteile an Investmentfonds (OGA) sowie Derivate, erfasst.

#### Klassifizierung

Finanzielle Vermögenswerte gelten als zu Handelszwecken gehalten, wenn:

- Sie hauptsächlich mit der Absicht erworben wurden, kurzfristig verkauft zu werden;
- Sie Teil eines Portfolios eindeutig identifizierter und gemeinsam verwalteter Finanzinstrumente sind, für welches eine Strategie zur kurzfristigen Gewinnmitnahme verfolgt wird;
- Sie ein Derivat sind (mit Ausnahme solcher, die als Deckungsinstrument dienen). Es werden auch Derivate berücksichtigt, bei welchen alle für die Trennung vom Basisvertrag vorgesehenen Voraussetzungen gegeben sind.

#### **Posten 20. c) Verpflichtend zum Fair Value bewertete sonstige aktive Finanzinstrumente**

#### Klassifizierung

In diesem Bilanzposten werden finanzielle Vermögenswerte, die verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, erfasst (Eigenkapital- und Schuldinstrumente, nicht zu Handelszwecken gehaltene Investmentfonds-Anteile und Finanzierungen), die nicht die Voraussetzungen für die Klassifizierung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität erfüllen und nicht zu Handelszwecken gehalten werden.

#### **Posten 30 Zum beizulegenden Zeitwert bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität (FVTOCI)**

#### Klassifizierung

Im Bilanzposten 30 werden finanzielle Vermögenswerte (Schuldtitel, Kapitalinstrumente und Finanzierungen) erfasst, welche zum Fair Value mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität bewertet werden (FVTOCI).

Ein finanzieller Vermögenswert wird als FVTOCI klassifiziert, wenn die beiden nachfolgenden Bedingungen erfüllt werden:

- Die aktiven Finanzinstrumente werden innerhalb des Geschäftsmodells „Hold to Collect & Sell“ gehalten, welches sowohl das Inkasso der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme als auch die Realisierung von Veräußerungsgewinnen vorsieht;
- Die vertraglichen Bedingungen des Finanzinstruments die Vereinnahmung von Finanzflüssen die ausschließlich die Bezahlung des Kapitals und der aufgelaufenen Zinsen zu definierten Zeitpunkten vorsehen, d.h. dass die Zahlungsstrombedingungen (SPPI-Test) erfüllt werden.

Es gibt zwei Arten von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität:

- mit Umbuchung (Recycling) auf die Gewinn- und Verlustrechnung (z.B. nicht zu Handelszwecken gehaltene Schuldtitel);
- ohne Umbuchung (Recycling) auf die Gewinn- und Verlustrechnung (wie z.B. bei nicht zu Handelszwecken gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten, bei denen die sog. Equity Option ausgeübt wurde).

Bei finanziellen Vermögenswerten FVTOCI mit Recycling werden die Veränderungen des Fair Value in einem Posten des Eigenkapitals erfasst und nur bei Verkauf derselben in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Ohne Recycling bedeutet, dass bei Verkauf des finanziellen Vermögenswertes die Wertänderung in einem Posten des Eigenkapitals verbleibt.

#### Erstmaliger Ansatz

Der erstmalige Ansatz dieser Vermögenswerte erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der normalerweise dem bezahlten Gegenwert, gegebenenfalls berichtigt um die jeder Transaktion direkt zuordenbaren Erträge und Kosten, entspricht.

Die im vorliegenden Bilanzposten enthaltenen Finanzinstrumente werden in der Bilanz angesetzt, wenn die Bank Vertragspartei wird; bei Schuldtitel und Eigenkapitalinstrumenten entspricht dies dem Regelungsdatum, bei Krediten dem Auszahlungsdatum und bei sonstigen OTC-Verträgen dem Datum des Vertragsabschlusses.

Außer bei den vom IFRS 9 vorgesehenen Möglichkeiten zur Reklassifizierung und gleichzeitiger Neubestimmung des Geschäftsmodells sind Umbuchungen vom FVTOCI-Portfolio in andere Portfolios und umgekehrt nicht möglich.

#### Bewertung

Die Folgebewertung der finanziellen Vermögenswerte mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität erfolgt zum beizulegenden Zeitwert gemäß den Kriterien, die bei zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten des Bilanzpostens 20 der Aktiva Anwendung finden. Bei Eigenkapitalinstrumenten, die nicht notiert sind und für die keine verlässliche Ermittlung des Fair Value vorhanden ist, wird der Anschaffungspreis als die bestmögliche Schätzung des Fair Value angesehen und als solcher verwendet.

In Bezug auf die Berechnung der Wertminderungen wird auf die Kapitel zur Stage Allocation und Wertminderung von aktiven Finanzinstrumenten im allgemeinen Teil der Leitlinien zur Buchhaltung verwiesen.

#### Ausbuchung

Die Ausbuchung der finanziellen Vermögenswerte ist nur dann möglich, wenn das vertragliche Anrecht auf die Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert ausläuft oder durch die Bank vollends übertragen wird, d. h. wenn alle Risiken und Chancen aus dem finanziellen Vermögenswert übertragen worden sind.

Die Ausbuchung bzw. Teilausbuchung der finanziellen Vermögenswerte ist zudem möglich, wenn es keine objektive Aussicht auf die Einbringlichkeit der gesamten bzw. eines Teiles der Forderung gibt und der Verlust z.B. aufgrund festgestellter rechtlicher Ereignisse als unvermeidlich gilt.

#### Erfassung der Erfolgskomponenten

Die Erfassung der Erfolgskomponenten der im Bilanzposten 30 erfassten finanziellen Vermögenswerte erfolgt folgendermaßen:

- Zinserträge und Zinsaufwendungen werden in den Posten 10 und 20 der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Effektivzinsmethode berücksichtigt alle zwischen den Parteien gezahlten Steuern und Gebühren, Transaktionskosten sowie etwaige gezahlte Agios und Disagios;
- Dividenden werden im Posten 70 der Gewinn- und Verlustrechnung „Dividenden und ähnliche Erträge“ erfasst;
- Das Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wertaufholungen von finanziellen Vermögenswerten FVTOCI werden im Posten 130 b) der Gewinn- und Verlustrechnung „Zum Fair Value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität“ erfasst;
- Realisierte Gewinne/Verluste aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten FVTOCI mit Recycling werden im Posten 100 b) der Gewinn- und Verlustrechnung „Gewinne (Verluste) aus dem Verkauf oder Rückkauf von zum Fair Value bewerteten aktiven Finanzinstrumenten mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität“ erfasst;
- Das Nettoergebnis aus Gewinnen/Verlusten aus An- und Verkäufen von Eigenkapitalinstrumenten ohne Recycling wird bei den Gewinnrücklagen, also ohne Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung, erfasst.

#### **Posten 40 Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente:**

- a) **Forderungen an Banken**
- b) **Forderungen an Kunden**

#### Klassifizierung

Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn

- Dieser im Rahmen eines Geschäftsmodells „Hold to Collect“ gehalten wird, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten;
- Die Vertragsbedingungen die Vereinnahmung von Zahlungsströmen vorsehen, die ausschließlich zu Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen (SPPI-Compliant).

Insbesondere werden in diesem Bilanzposten folgende Finanzinstrumente ausgewiesen:

- Forderungen an Banken, in den unterschiedlichen technischen Formen, welche die im vorhergehenden Absatz angeführten Voraussetzungen erfüllen;
- Forderungen an Kunden, in den unterschiedlichen technischen Formen, welche die im vorhergehenden Absatz angeführten Voraussetzungen erfüllen;
- Schuldtitel, welche die im vorhergehenden Absatz angeführten Voraussetzungen erfüllen.

#### Erstmaliger Ansatz

Schuldtitel werden erstmals zum Regelungstag und Forderungen an Banken und Kunden zum Auszahlungsdatum oder zum Zeitpunkt des Ankaufs oder wenn der Kunde das Recht auf Erhalt der vertraglich vereinbarten Beträge erwirbt, in diesem Posten ausgewiesen.

Forderungen werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert erfasst, welcher normalerweise dem ausgezahltem Betrag oder bezahlten Ankaufswert, berichtigt um die direkt der einzelnen Transaktion zuordenbaren Erträge und Kosten, entspricht.

Nicht berücksichtigt werden die Kosten, welche von Seiten der Bank und Kunden direkt rückerstattet werden oder welche als interne Verwaltungskosten eingestuft sind.

#### Bewertung

Bei der Folgebewertung werden diese finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Die fortgeführten Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit entsprechen dem Betrag, mit dem der finanzielle Vermögenswert oder die finanzielle Verbindlichkeit beim erstmaligen Ansatz bewertet wird, abzüglich der Tilgungen, zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei Fälligkeit rückzahlbaren Betrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode sowie bei finanziellen Vermögenswerten nach Berücksichtigung einer etwaigen Wertberichtigung.

Die Effektivzinsmethode entspricht der Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit sowie der Verteilung von Zinserträgen oder -aufwendungen über den betreffenden Tilgungszeitraum.

Der Effektivzinssatz ist jener Zinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Ein-/Auszahlungen über die erwartete Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts oder der finanziellen Verbindlichkeit exakt auf den Bruttobuchwert eines finanziellen Vermögenswerts oder auf die fortgeführten Anschaffungskosten einer finanziellen Verbindlichkeit abgezinst werden.

Bei der Ermittlung des Effektivzinssatzes hat ein Unternehmen zur Schätzung der erwarteten Zahlungsströme alle vertraglichen Bedingungen des Finanzinstruments (wie vorzeitige Rückzahlung, Verlängerung, Kauf- und vergleichbare Optionen) zu berücksichtigen, erwartete Kreditverluste aber unberücksichtigt zu lassen. In diese Berechnung fließen alle zwischen den Vertragspartnern gezahlten Gebühren und sonstige Entgelte, die integraler Bestandteil des Effektivzinssatzes sind, sowie Transaktionskosten und alle anderen Agios und Disagios ein.

Die Transaktionskosten (oder Passivkommissionen) sind zusätzliche Kosten, die dem Erwerb, der Emission oder der Veräußerung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit unmittelbar zuzurechnen sind. Zusätzliche Kosten sind solche, die nicht entstanden wären, wenn das Unternehmen das Finanzinstrument nicht erworben, emittiert oder veräußert hätte.

Aufwände oder Erträge können als Transaktionskosten und demzufolge als Abzug bzw. Erhöhung des bezahlten Gegenwerts (Wert bei der erstmaligen Erfassung) gelten, nur wenn,

- sie der Transaktion unmittelbar zuzurechnen sind;
- sie zum Zeitpunkt der Transaktion bekannt sind.

Unter Transaktionskosten fallen an Vermittler (einschließlich als Verkaufsvertreter agierende Mitarbeiter), Berater, Makler und Händler gezahlte Gebühren und Provisionen, an Regulierungsbehörden und Wertpapierbörsen zu entrichtenden Abgaben sowie Steuern und Gebühren. Unter Transaktionskosten fallen weder Agios oder Disagios, noch Finanzierungskosten oder interne Verwaltungs- oder Haltekosten.

Die Methode der fortgeführten Anschaffungskosten wird nicht bei kurzfristigen Krediten, die auf Widerruf oder ohne festgelegte Fälligkeit vergeben werden, angewandt, da die Auswirkungen der Abzinsung in der Regel unerheblich sind.

In Bezug auf die Berechnung der Wertminderungen wird auf die Kapitel zur Stage Allocation und Wertminderung von aktiven Finanzinstrumenten im allgemeinen Teil der Leitlinien zur Buchhaltung verwiesen.

## **Verkauf**

Der Rechnungslegungsstandard IFRS 9 sieht vor, dass die Veräußerung von Finanzinstrumenten, welche im Portfolio der „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten aktiven Finanzinstrumente“ erfasst sind, bei Berücksichtigung bestimmter Signifikanz- oder Häufigkeitsschwellen, oder kurz vor deren Fälligkeit, oder bei einem Anstieg des Kreditrisikos oder im Fall außergewöhnlicher Umstände erfolgen darf. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass der Verkauf von Schuldtiteln durch die Bank im Laufe des Geschäftsjahres 2025 in Übereinstimmung mit den in der Leitlinie zur Erfassung und Bewertung der Finanzinstrumente festgelegten Signifikanz- und Häufigkeitsschwellen erfolgte. Im Laufe des Jahres 2025 und bis zum Datum der Erstellung dieses Jahresabschlusses wurden keine Anpassungen hinsichtlich der Voraussetzungen für den Verkauf von Finanzinstrumenten, welche im Rahmen des Geschäftsmodells „HTC“ gehalten werden, vorgenommen. Abschließend ist anzumerken, dass die Gebahrung der im Portfolio „HTC“ klassifizierten Schuldtitel in Übereinstimmung mit den in den Vorjahren getroffenen Entscheidungen fortgesetzt wird.

## Ausbuchung

Diese finanziellen Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn im Wesentlichen alle mit ihrem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken übertragen werden und keinerlei Kontrolle über diese Finanzinstrumente mehr besteht. Im Allgemeinen erfolgt die Ausbuchung aus diesem Posten nach der vollständigen Rückzahlung des Kredits oder der Tilgung des Finanzinstruments.

Die Ausbuchung bzw. Teilausbuchung der finanziellen Vermögenswerte ist zudem möglich, wenn es keine objektive Aussicht auf die Einbringlichkeit der gesamten bzw. eines Teiles der Forderung gibt und der Verlust z.B. aufgrund festgestellter rechtlicher Ereignisse als unvermeidlich gilt.

## Erfassung der Erfolgskomponenten

Die Erfassung der Erfolgskomponenten dieser finanziellen Vermögenswerte erfolgt folgendermaßen:

- Zinserträge und Zinsaufwendungen sowie ähnliche Erträge und Aufwendungen werden in den Posten 10 „Zinserträge und ähnliche Erträge“ und 20 „Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen“ der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Zinsen, die mit der Effektivzinsmethode berechnet werden, werden in dem Unterposten „Mit Effektivzins berechneten Zinserträgen“ erfasst;
- Das Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wertaufholungen werden im Posten 130 a) der Gewinn- und Verlustrechnung „Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wertaufholungen von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten aktiven Finanzinstrumenten“ erfasst. Wenn die Gründe für die Wertberichtigung der finanziellen Vermögenswerte wegfallen, dürfen die entsprechenden Wertaufholungen den Gesamtbetrag der in früheren Geschäftsjahren getätigten Wertberichtigungen nicht übersteigen;

- Das Nettoergebnis aus Gewinnen/Verlusten aus dem Verkauf oder Rückkauf werden im Posten 100 a) der Gewinn- und Verlustrechnung „Gewinne (Verluste) aus dem Verkauf oder Rückkauf von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten aktiven Finanzinstrumenten“ erfasst;
- Das Nettoergebnis aus Gewinnen/Verlusten aus Vertragsänderungen ohne Ausbuchung des finanziellen Vermögenswertes wird im Posten 140 der Gewinn- und Verlustrechnung „Gewinne (Verluste) aus Vertragsänderungen ohne Löschung“, erfasst.

## **Posten 80. Sachanlagen**

### Klassifizierung

In dieser Bilanzposition werden Sachanlagen, welche betrieblich gemäß IAS 16 genutzt werden und Sachanlagen, welche aus Investitionszwecken gemäß IAS 40 gehalten werden, erfasst.

In diesem Posten werden Grundstücke, Immobilien, Anlagen und Maschinen, Büromöbel und Einrichtungen sowie andere Einrichtungsgegenstände ausgewiesen. Die betrieblich genutzten Sachanlagen sind physisch vorhanden und sie werden für die Erstellung und Bereitstellung der Produkte und Dienstleistungen und die Abwicklung der Verwaltungstätigkeiten genutzt. Es wird angenommen, dass diese Sachanlagen für mehr als ein Geschäftsjahr genutzt werden.

### Erstmaliger Ansatz

Beim erstmaligen Ansatz werden Sachanlagen zum Zeitpunkt des Erwerbs zu den Anschaffungskosten, die sich aus dem Ankaufspreis und allen der Inbetriebnahme der Sachanlage unmittelbar zuordenbaren Nebenkosten zusammensetzen, erfasst.

Außerordentliche Aufwendungen für Instandhaltungsarbeiten, die eine Erhöhung des zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens bewirken, werden den Sachanlagen direkt zugeschrieben. Alle übrigen Instandhaltungskosten der Folgeperioden werden direkt der Gewinn- und Verlustrechnung, im Geschäftsjahr der Entstehung, im Posten 160. b) „Sonstige Verwaltungsaufwendungen“, ausgewiesen, sofern diese betrieblich genutzte Sachanlagen betreffen.

### Bewertung

Im Hinblick auf die Folgebewertung wendet die Raiffeisenkasse Niederdorf das Anschaffungskostenmodell nach Paragraph 30 des IAS 16 an, d.h. nach dem Ansatz als Vermögenswert wird die Sachanlage zu ihren Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und kumulierten Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Bei den nach IAS 40 als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wendet die Raiffeisenkassen die Option nach Paragraph 56 des IAS 40 an, d.h. sie bewertet seine gesamten als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien nach dem Anschaffungskostenmodell nach IAS 16, ausgenommen solche, die gemäß IFRS 5 (zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche) als zur Veräußerung gehalten eingestuft sind und im Posten 110 der Aktiva ausgewiesen werden.

Im Posten Sachanlagen finden sich unter anderen auch die Gebäude und Grundstücke der Raiffeisenkasse. Die Sachanlagen nach IAS 16 und IAS 40 unterliegen der linearen Abschreibung, wobei als Nutzungsdauer die voraussichtliche Nutzungszeit des Vermögenswertes im Unternehmen herangezogen wird. Grundstücke werden nicht abgeschrieben, da sie eine unbegrenzte Nutzungsdauer haben.

### Wertminderung

Im Hinblick auf die Wertminderung wird nach IAS 36 verfahren. Konkret bewertet die Raiffeisenkasse Niederdorf periodisch die oben genannten Vermögenswerte, indem der erzielbare Betrag dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit gegenübergestellt wird. Als erzielbarer Betrag wird der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Kosten der Veräußerung und Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit herangezogen.

Ist der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit niedriger als der Buchwert, so wird der einschlägige Unterschiedsbetrag umgehend als Wertminderungsaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

### Ausbuchung

Die Ausbuchung der Sachanlagen erfolgt nur dann, wenn die Raiffeisenkasse alle Risiken und Chancen aus dem finanziellen Vermögenswert verloren hat, d.h. wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen gegeben oder das Gut nicht mehr in der Verfügungsgewalt der Raiffeisenkasse ist oder das Nutzungsrecht des Gutes abgelaufen ist.

### Erfassung der Erfolgskomponenten

Die erfolgswirksame Erfassung der mit den Sachanlagen einhergehenden Aufwendungen bzw. Erträge erfolgt folgendermaßen:

- Abschreibungen für Abnutzung und die etwaigen Wertminderungen werden im Posten 180 der Gewinn- und Verlustrechnung „Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/-aufholungen auf Sachanlagen“ erfasst;
- Gewinne/Verluste aus der Veräußerung werden im Posten 250 der Gewinn- und Verlustrechnung „Gewinne (Verluste) aus dem Verkauf von Anlagegütern“ erfasst;

- Gewinne/Verluste aus der Fair Value Bewertung der Sachanlagen werden im Posten 230 der Gewinn- und Verlustrechnung „Nettoergebnis aus der Fair Value Bewertung der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte“ erfasst.

Zum Zwecke der Ermittlung der Abschreibungen werden homogene Gruppen von Sachanlagen gebildet und die Abschreibungen für Abnutzung gemäß ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer errechnet. Die Abschreibung wird mittels des Verfahrens der linearen Abschreibung vorgenommen.

Grundstücke und Kunstgegenstände werden keiner Abschreibung unterzogen, zumal ihre Nutzungsdauer unendlich ist.

**Posten 100. Aktiva            Steuerforderungen**

- laufende
- vorausbezahlte

**Posten 60. Passiva            Steuerverbindlichkeiten**

- laufende
- aufgeschobene

Im Posten 100 der Aktiva werden die Steuerforderungen und im Posten 60 der Passiva die Steuerverbindlichkeiten ausgewiesen. Die Posten der Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten beinhalten die laufenden, die vorausbezahlten und aufgeschobenen Steuern des Geschäftsjahres. Die Ermittlung der Steuern auf das Betriebsergebnis des laufenden Geschäftsjahres erfolgte auf der Grundlage der nationalen Steuergesetzgebung und aufgrund der Anwendung der geltenden Steuersätze. Die Steuerforderungen und -verbindlichkeiten berücksichtigen auch die vorsichtig geschätzten Risiken aus laufenden Steuerverfahren. Beim Vorhandensein von abzugsfähigen temporären Differenzen werden entsprechende Steuerforderungen und -verbindlichkeiten erfasst. Es wurden keine latenten Steuern für Bewertungsrücklagen mit vorübergehender Steuerbefreiung gebildet, für welche zum aktuellen Zeitpunkt die Voraussetzungen für die zukünftige Besteuerung fehlen. Die Erfassung der latenten Steuern erfolgt nach der „Balance Sheet Liability“-Methode und ausgehend von der Annahme, dass sie in den Folgejahren zurückerlangt werden können. Die Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden in der Regel der Erfolgsrechnung angelastet. Eine Ausnahme stellen jene Geschäftsvorfälle dar, deren Auswirkungen direkt den Posten des Eigenkapitals zugerechnet werden. In diesem Fall werden Steuerforderungen und -verbindlichkeiten direkt vom Eigenkapital abgebucht oder diesem gutgeschrieben.

**Posten 120. Sonstige Vermögenswerte - Posten 80. der Passiva Sonstige Verbindlichkeiten**

In diesem Posten werden all jene Vermögenswerte/Verbindlichkeiten erfasst, die keinem anderen Posten der Aktiva/Passiva zugewiesen werden konnten. Diese werden am Bilanzstichtag zum tatsächlichen Wert erfasst.

Als Beispiele dafür können Vermögenswerte wie Gold, Edelmetalle, Forderungen aus Service-Vermögenswerten, Rechnungsabgrenzungsposten, Forderungen an Lieferanten, Forderungen aus Quellensteuern und sich noch in Bearbeitung befindenden Beträgen, sofern ihr Gegenwert gering ist, angeführt werden. Die Beträge des vorliegenden Bilanzpostens werden in der Regel mit ihrem Nominalwert erfasst, sofern man im Zuge der Bewertung zum Schluss kommt, dass dieser realisierbar ist.

Mit den Gesetzesdekreten Nr. 18/2020 und Nr. 34/2020 wurden steuerrechtliche Begünstigungen für Investitionen und andere Ausgaben für Privatpersonen und Unternehmen in die italienische Rechtsordnung eingeführt. Die Privatpersonen und Unternehmen haben die Möglichkeit diese Begünstigungen in Form von Steuerguthaben selbst zu nutzen oder die Steuerguthaben an Dritte, darunter auch Banken, zu veräußern. Die Raiffeisenkasse Niederdorf hat von diesen Bestimmungen Gebrauch gemacht und ihren Kunden angeboten, diese Steuerguthaben zu erwerben.

Zumal diese Steuerguthaben keinem Rechnungslegungsstandard zugeordnet werden können, wird die Verbuchung dieser Steuerguthaben gemäß einer Empfehlung der Aufsichtsbehörden Banca d'Italia, Consob und IVASS in diesem Bilanzposten zu den fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen.

**Posten der Passiva**

**Posten 10 Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete passive Finanzinstrumente:**

- Verbindlichkeiten gegenüber Banken**
- Verbindlichkeiten gegenüber Kunden**
- Im Umlauf befindliche Wertpapiere**

**Klassifizierung**

Im Bilanzposten 10 a) und 10 b) finden sich die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Banken und Kunden, unabhängig von ihrer technischen Form (Depot, Kontokorrent, Finanzierung). In den Bilanzposten 10 c) fließen die im Umlauf befindlichen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Wertpapiere ein.

Außerdem finden sich in diesem Bilanzposten die vom Staat oder von anderen öffentlichen Körperschaften aus spezifischen gesetzlich vorgesehenen Zwecken bereitgestellten Mittel (z.B. Fonds Dritter in Verwaltung), unter der Voraussetzung, dass für die bereitstellende Körperschaft Zinsaufwendungen und Zinserträge vereinbart wurden.

Außerdem fließen in den vorliegenden Bilanzposten die ausgegebenen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Wertpapiere (z.B. Sparbriefe, Obligationen), und zwar auch die noch nicht zurückbezahlten verfallenen Wertpapiere, ein.

#### Erstmaliger Ansatz

Der erstmalige Ansatz der finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt zum Zeitpunkt, an dem die Raiffeisenkasse Vertragspartei des Finanzinstruments wird und erfolgt mit dem Betrag, welcher in der Regel dem von der Bank erhaltenen Gegenwert entspricht. Dieser Betrag berücksichtigt auch etwaige Transaktionskosten und -erträge, sofern diese direkt der Verbindlichkeit zuzuordnen sind.

#### Bewertung

Nach dem erstmaligen Ansatz werden diese passiven Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten, mittels der Effektivzinsmethode, wie für den Posten 40 der Aktiva beschreiben, erfasst. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten werden weiterhin zum erhaltenen Gegenwert bewertet.

#### Ausbuchung

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn sie getilgt ist, d.h. wenn die Verbindlichkeit durch Zahlung an den Gläubiger beglichen wurde oder die Raiffeisenkasse per Gesetz oder durch den Gläubiger rechtlich von seiner ursprünglichen Verpflichtung aus der Verbindlichkeit entbunden ist.

Passive Finanzinstrumente, welche von der Bank ausgegeben und danach zurückgekauft wurden, werden von der der Passiva ausgebucht

#### Erfassung der Erfolgskomponenten

Die Aufwendungen für Zinsen werden im Posten 20 der Gewinn- und Verlustrechnung „Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen“ erfasst. Die Gewinne und Verluste aus der Abtretung oder dem Erwerb von finanziellen Verbindlichkeiten sowie aus dem Rückkauf von ausgegebenen Wertpapieren der Bank werden im Posten 100 c) der Gewinn- und Verlustrechnung „Gewinn (Verlust) aus dem Verkauf oder Rückkauf von passiven Finanzinstrumenten“ erfasst

### **Posten 100. Rückstellung für Risiken und Verpflichtungen**

#### **a) Verpflichtungen und Bürgschaften**

#### **c) Sonstige Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen**

Im diesem Bilanzposten werden die Beträge im Zusammenhang mit den Verpflichtungen nach IAS 37 (Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen) und die Wertminderungen nach IFRS 9 Paragraph 5.5 erfasst.

#### **a) Verpflichtungen und Bürgschaften**

Im Bilanzposten 100 a) werden die Beträge im Zusammenhang mit den Verpflichtungen nach IAS 37 (Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen) und die Wertminderungen nach IFRS 9 Paragraph 5.5 erfasst. Letzterer bestimmt u.a., dass bei Kreditzusagen und finanziellen Garantien der Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Partei der unwiderruflichen Zusage wird, als Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes für die Zwecke der Anwendung der Wertminderungsvorschriften gilt. Somit ist für Kreditzusagen und finanzielle Garantien eine Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste zu erfassen, wobei bei der Ermittlung der Wertminderung nach Maßgabe des Paragraphen 5.5 des IFRS 9 zu verfahren ist.

Für die Berechnung des erwarteten Kreditverlustes wird auf die Ermittlung der Wertminderungen im Posten 40 der Aktiva verwiesen.

Zum Bilanzstichtag wurden anhand der internen Ratingprozedur die Wertminderungen ermittelt.

#### **c) Sonstige Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen**

Im Bilanzposten 100 c) sind all jene Beträge für Rückstellungen und Risiken und Lasten erfasst, die nicht in den beiden vorhergehenden Bilanzposten verbucht wurden.

Die sonstigen Rückstellungen für Risiken und Verbindlichkeiten stellen Verbindlichkeiten dar und sind ausschließlich unter folgenden Voraussetzungen anzusetzen:

- Der Bank ist aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlich oder faktisch) entstanden;
- Es ist wahrscheinlich, dass zur Erfüllung der Verpflichtung ein Abfluss von finanziellen Mitteln erforderlich ist;
- Es ist eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich.

Werden diese Voraussetzungen nicht erfüllt, wird keine Rückstellung für Risiken und Verpflichtungen erfasst. Die rückgestellten Beträge stellen die bestmögliche Schätzung des finanziellen Aufwandes dar, um den Verpflichtungen

nachzukommen. Bei der Schätzung werden die Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die den zu bewertenden Sachverhalt kennzeichnen, berücksichtigt. Zu jedem Bilanzabschluss oder unterjährigem Abschluss werden die Rückstellungen überprüft und, sofern notwendig, die Angleichung auf die bestmögliche, aktuelle Schätzung vorgenommen. Die Rückstellung wird aufgelöst, wenn es sich in Folge der neuen Überprüfung herausstellt, dass die Erfüllung der Verpflichtungen unwahrscheinlich ist. Eine Rückstellung wird jeweils nur für die Begleichung der Verpflichtung verwendet, für welche die Rückstellung ursprünglich gebildet wurde. In den Rückstellungen sind auch die Verpflichtungen gegenüber den Mitarbeitern für die Treueprämie erfasst worden.

#### **Posten 110. Bewertungsrücklagen**

Im Bilanzposten 110 der Passiva sind nachfolgende Bewertungsrücklagen erfasst:

- Bewertungsrücklagen aus erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis zu bewertenden finanziellen Vermögenswerten (IFRS 9);
- Bewertungsrücklage aus der unwiderruflich getroffenen Wahl, beim erstmaligen Ansatz Eigenkapitalinstrumente (Equity-Option) im sonstigen Ergebnis zu erfassen;
- Aufwertungsrücklagen aufgrund von Sonderbestimmungen, auch steuerlicher Art (z. B. Ges. Nr. 576/75, Ges. Nr. 72/83, Ges. Nr. 413/91 und Ges. Nr. 448/2001).
- Bewertungsrücklage in Zusammenhang mit Änderungen des Kreditrisikos der Raiffeisenkasse;

#### **Posten 140. Rücklagen**

In diesem Posten werden die Gewinnrücklagen und die Rücklagen aus der Erstanwendung der internationalen Rechnungslegungsvorschriften ausgewiesen.

#### **Posten 150. Emissionsaufpreis**

Im Bilanzposten 150 der Passiva finden sich die von den Mitgliedern bezahlten Aufpreise; diese sind in engem Zusammenhang mit dem Erwerb der Mitgliedschaft und dem damit einhergehenden Kauf der von der Raiffeisenkasse ausgegebenen Aktien zu sehen.

#### **Posten 160. Kapital**

Im vorliegenden Bilanzposten findet sich der Nominalbetrag der von der Raiffeisenkasse Niederdorf ausgegeben Aktien. Der Einheitspreis pro Aktie beträgt 2,58 Euro.

#### **Posten 180. Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres (+/-)**

Im Bilanzposten 180 der Passiva wird das Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres ausgewiesen.

#### **Andere Informationen**

##### **IFRS 9**

Hinsichtlich der Anwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 9 werden folgende Informationen bereitgestellt:

##### **Zuordnung zu den Bewertungsstufen (Stage Allocation)**

In Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Rechnungslegungsstandards IFRS 9 wird für die finanziellen Vermögenswerte der Bank, Kassageschäfte und Außerbilanzgeschäfte, die in den Bilanzposten zum Fair Value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamtrentabilität mit Recycling (d.h. bei denen zum Zeitpunkt der Ausbuchung des Finanzinstruments – bei Fälligkeit oder Verkauf – die entsprechende OCI-Rücklage in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird) und zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasst sind, eine Zuordnung zu den Bewertungsstufen (Stage Allocation) vorgenommen.

Je nach Kategorie des Finanzinstruments und Gegenpartei sind unterschiedliche Prozesse für die Zuordnung zu den Bewertungsstufen der finanziellen Vermögenswerte erarbeitet worden.

Die Zuordnung zu den Bewertungsstufen erfolgt auf monatlicher Basis mittels eines einheitlichen Zuordnungsmodells.

##### **Forderungen an Kunden: operative Kriterien für die Zuordnung zu den Bewertungsstufen**

##### **Vertragsgemäß bediente Geschäftsbeziehungen (in bonis)**

Gemäß den Bestimmungen des Rechnungslegungsstandards IFRS 9 stellt die Raiffeisenkasse Niederdorf bei allen vertragsgemäß bedienten Kassageschäften und außerbilanziellen Geschäften fest, ob eine etwaige signifikante Erhöhung/Verringerung des Kreditrisikos vorhanden ist, um diese den Risikopositionen der Stufe 1 oder der Stufe 2 zuzuordnen.

Der Stufe 2 werden jene Risikopositionen zugeordnet, deren Kreditrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, welche aber nicht die Voraussetzungen erfüllen, um als notleidende Position eingestuft zu werden. Die

Risikovorsorge für diese Positionen entspricht – unter Anwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 9 – der Gesamtlaufzeit-ECL, welcher unter Berücksichtigung einer zeitpunktbezogenen Perspektive (Point in Time) sowie mit der Verwendung zukunftsbezogener makroökonomischer Szenarien (Forward Looking Information) ermittelt wird.

Der Tatbestand einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos wird unter folgenden Voraussetzungen als gegeben betrachtet (mit anderen Worten, falls die nachfolgend angeführten Voraussetzungen erfüllt sind, ist eine Risikoposition der Stufe 2 zuzuordnen):

- die Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) der Risikoposition hat sich über eine definierte – variable, auf der Grundlage des SICR-Modells der Bank ermittelten – Schwelle erhöht;
- die Kreditfazilität ist als vertragsgemäß bediente gestundete Risikoposition eingestuft;
- die Risikoposition ist mehr als 30 Tage überfällig, unter Berücksichtigung einer Erheblichkeitsschwelle von 1 %, berechnet auf die jeweilige Kreditfazilität;
- eine Expertenbewertung, auch – aber nicht notwendigerweise – auf der Grundlage definierter Indikatoren (Trigger-Indikatoren), führt zum Schluss, dass eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos der Position eingetreten ist, wobei die Position aber nicht die Voraussetzungen für eine Einstufung als notleidende Position erfüllt;
- Kreditkunden, welche zum Zeitpunkt der Kreditvergabe über kein Rating verfügen, erhalten die mittlere Ratingklasse der Stufe 2 zugeordnet und nach 6 Monaten werden deren Kreditfazilitäten automatisch in Stufe 2 eingestuft;
- Kreditkunden deren Rating verfallen ist, erhalten nach einer Frist von drei Monaten die mittlere Ratingklasse der Stufe 2 zugeordnet und deren Kreditfazilitäten werden gleichzeitig der Stufe 2 zugeordnet;
- Positionen, die das Purchased or Originated Credit Impaired (POCI) Kriterium erfüllen und die als vertragsgemäß bediente Risikopositionen eingestuft sind, werden der Stufe 2 zugeordnet.

Falls keine der oben angeführten, für eine Einstufung in Stufe 2 relevanten Voraussetzungen gegeben sind, wird eine vertragsgemäß bediente Risikoposition der Stufe 1 zugeordnet.

### **Notleidende Geschäftsbeziehungen**

Die Raiffeisenkasse Niederdorf berücksichtigt bei der Zuordnung der notleidenden Kreditpositionen zur Bewertungsstufe 3, die seit dem 1. Januar 2021 geltende neue Ausfalldefinition gemäß Artikel 178 der CRR (Verordnung 575/2013 EU). Aus diesem Grund werden zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes und bei den darauffolgenden Bewertungen die einzelnen Geschäftsbeziehungen der Gegenparteien, die im Sinne des Rundschreibens Nr. 272/2008 der Banca d'Italia als notleidend eingestuft werden, der Stufe 3 zugeordnet.

Der Stufe 3 werden demnach Risikopositionen zugeordnet, deren Kreditrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, und welche als notleidende Positionen (mehr als 90 Tage überfällige Risikopositionen, Risikopositionen mit wahrscheinlichem Zahlungsausfall und zahlungsunfähige notleidende Risikopositionen) eingestuft sind.

### **Gestundete Geschäftsbeziehungen (Forborne)**

Bei den gestundeten Kreditpositionen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum Fair Value mit Auswirkung auf die Gesamttrentabilität (FVTOCI) bewertet werden, überprüft die Raiffeisenkasse Niederdorf zu jedem Bewertungsstichtag die Korrektheit folgender Zuordnungen:

- Die Zuordnung zur Stufe 3 für die notleidenden gestundeten Geschäftsbeziehungen (Forborne non Performing), die sich auf Gegenparteien, die in den notleidenden Kreditkategorien eingestuft sind, beziehen;
- Die Zuordnung zur Stufe 2 für die vertragsgemäß bedienten gestundeten Geschäftsbeziehungen (Forborne Performing), bei denen es sich um Geschäftsbeziehungen in bonis handelt. Bei diesen Geschäftsbeziehungen ist eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos seit dem Zeitpunkt der Kreditvergabe eingetreten, sodass deren Einstufung auf Stufe 1 nicht angemessen ist und nicht in Übereinstimmung mit den Vorgaben des Rechnungslegungsstandards IFRS 9 steht.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Zuordnung zur Stufe 2 der vertragsgemäß bedienten gestundeten Kreditfazilitäten so lange bestätigt werden muss, bis die Geschäftsbeziehung nach Ende des Probezeitraums (Probation Period) die Kriterien für die Aufhebung der Klassifizierung als notleidend (Exit Criteria), die in der EU-Verordnung Nr. 227/2015 vorgesehen sind, erfüllt.

### **Forderungen an Banken und Wertpapiere: operative Kriterien für die Zuordnung zu den Bewertungsstufen**

Die Zuordnung zu den Bewertungsstufen wird auch für die Forderungen an Banken, Kassageschäfte und außerbilanzielle Geschäfte sowie für Schuldtitel, die bei der Erstanwendung (FTA) oder zu einem späteren Bewertungszeitpunkt in den Bilanzposten „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ oder „Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte mit Auswirkungen auf die Gesamttrentabilität mit Recycling“ erfasst wurden, angewandt.

Die Zuordnung zu den Bewertungsstufen wird gemäß den Bestimmungen des Rechnungslegungsstandards IFRS 9 anhand eines externen Ratings, welches auf das hausinterne Rating für Unternehmen umgeschlüsselt wird, vorgenommen. Daraus ergibt sich folgende Einstufung:

- Stufe 1 und/oder 2: nicht notleidende Geschäftsbeziehungen/ISIN;
- Stufe 3: notleidende Geschäftsbeziehungen/ISIN.

Geschäftsbeziehungen, deren Rating auf der Grundlage eines Externes Ratings ermittelt wurde und welche zum Bewertungszeitpunkt über kein gültiges Rating verfügen, werden nach drei Monaten der Stufe 2 zugeordnet.

Wie bei den Forderungen an Kunden, prüft die Raiffeisenkasse Niederdorf zu jedem späteren Bewertungszeitpunkt auch bei Schuldtiteln und Forderungen an Banken, ob seit der Eröffnung der Geschäftsbeziehung oder dem Ankaufsdatum eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos eingetreten ist.

Insbesondere nimmt die Raiffeisenkasse Niederdorf an, dass sich das Kreditrisiko der Geschäftsbeziehungen/ISIN nicht erheblich erhöht hat und dass diese somit zur Stufe 1 zugeordnet werden können, wenn all die nachfolgenden Bedingungen erfüllt werden:

- Sie werden als Positionen mit niedrigem Ausfallrisiko (Low Credit Risk) eingestuft. Die Möglichkeit als Position mit niedrigem Ausfallrisiko klassifiziert zu werden gilt nur für Wertpapiere, für Bankexpositionen ist dieses Konzept nicht vorgesehen;
- Obwohl sie nicht als Positionen mit niedrigem Ausfallrisiko (Low Credit Risk) gelten, hat sich deren Ausfallrisiko seit dem Zeitpunkt der Kreditvergabe nicht erheblich erhöht.

Geschäftsbeziehungen bzw. ISIN, welche die o.a. Merkmale nicht aufweisen, werden der Stufe 2 zugeordnet.

Gemäß IFRS 9, Paragraph B5.5.22 wird das Kreditrisiko eines Finanzinstruments als niedrig erachtet, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Das Finanzinstrument weist ein niedriges Ausfallrisiko auf;
- Der Schuldner ist problemlos in der Lage, seinen kurzfristigen vertraglich vereinbarten Zahlungsverpflichtungen nachzukommen;
- Nachteilige Änderungen der wirtschaftlichen und geschäftlichen Bedingungen können gegebenenfalls die Fähigkeit des Schuldners, seinen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, verringern, was jedoch nicht unbedingt zutreffen muss.
- Finanzinstrumente werden dagegen nicht als mit niedrigem Ausfallrisiko eingestuft, wenn:
- Sie ein niedriges Verlustrisiko nur aufgrund des Wertes der Sicherstellungen aufweisen, ohne diese Sicherstellungen jedoch nicht als Finanzinstrumente mit niedrigem Ausfallrisiko gelten würden;
- Sie (nur) ein niedrigeres Ausfallrisiko im Vergleich zu anderen Finanzinstrumenten derselben Gegenpartei oder zu der gerichtlichen Zuständigkeit, in welcher der Schuldner tätig ist, aufweisen.

Um zu bestimmen, ob einem Finanzinstrument ein niedriges Ausfallrisiko zugerechnet werden kann, können in Übereinstimmung mit dem IFRS 9, Paragraph B5.5.23 interne Ratingsysteme oder andere Methoden verwendet werden, die mit einer allgemein anerkannten Definition von niedrigem Ausfallrisiko im Einklang stehen. Insbesondere kann ein Finanzinstrument als mit niedrigem Ausfallrisiko betrachtet werden, wenn die interne Ratingklasse mit dem „Investment Grade“ der ECAI-Ratingagenturen vergleichbar ist.

Alle Expositionen gegenüber Banken sowie Wertpapiere werden in der Raiffeisenkasse Niederdorf mit einem externen Rating bewertet. Alle Ratings bis zur Ratingklasse drei gelten für Wertpapiere als Expositionen mit niedrigem Ausfallrisiko und werden entsprechend der Stufe 1 zugeordnet.

Die Raiffeisenkasse Niederdorf vergleicht daher zum Bilanzstichtag und bei den Folgebewertungen folgende Parameter:

- Für Wertpapiere erfolgt die Überprüfung über einen vereinfachten Delta Rating Ansatz. Dabei wird das Rating zum Zeitpunkt des Erwerbs (für jede Tranche) mit dem Rating zum Bilanzzeitpunkt verglichen.
- Für Expositionen gegenüber Banken erfolgt der Vergleich mit dem gleichen Ansatz wie bei Expositionen gegenüber Kunden. Es wird also über die Gesamtlaufzeit überprüft, ob die Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) der Risikoposition sich über eine definierte – variable, auf der Grundlage des SICR-Modells der Bank ermittelten – Schwelle erhöht hat. Für die Definition des individuellen Grenzwertes kommen die SICR-Parameter für Unternehmenskunden zur Anwendung.

Die Geschäftsbeziehungen/ISIN, bei denen das Kreditrisiko signifikant angestiegen ist, werden der Stufe 2 zugeordnet; anderenfalls werden sie auf Stufe 1 eingestuft.

Das externe Rating hat eine Gültigkeit von 2 Jahren ab Erfassung des Ratings. Drei Monate nach dem Verfallszeitpunkt wird die Position in Stage 2 verschoben und für die Ratingklasse wird der Mittelwert der Stage 2 Positionen angewendet.

### **Wertminderungen (Impairment)**

Das Wertminderungsmodell gemäß IFRS 9 sieht die Zuordnung aller Kreditpositionen, Kassageschäfte und außerbilanziellen Geschäften zu den drei Bewertungsstufen vor. Für jede Bewertungsstufe werden unterschiedliche Methoden zur Berechnung der Wertminderungen angewandt.

Die Berechnung des erwarteten Kreditverlustes (Expected Credit Loss (ECL)) unterscheidet sich daher in Hinblick auf die Stufe, der die Geschäftsbeziehung zugeordnet wurde:

- Stufe 1: Erwartete Kreditverluste werden in Bezug auf einen Zeitraum von einem Jahr ermittelt. In der Stufe 1 werden alle aktiven vertragsmäßig bedienten Finanzinstrumente ausgewiesen, für welche seit deren Ersterfassung keine wesentliche Verschlechterung der Kreditbonität festgestellt werden konnte.
- Stufe 2: Erwartete Kreditverluste werden in Bezug auf einen Zeitraum, der die Laufzeit des Finanzinstruments bis zu dessen Fälligkeit umfasst, ermittelt (Lifetime Expected Credit Loss).
- Stufe 3: Erwartete Kreditverluste werden in Bezug auf die Laufzeit des Finanzinstruments ermittelt, jedoch handelt es sich hierbei im Gegensatz zur Stufe 2 um eine analytische Ermittlung der über die Restlaufzeit des Finanzinstruments erwarteten Kreditverluste, wobei für die Wertberichtigung ein Mindestanteil (Floor) in Höhe von 20 % des Forderungswerts vorgesehen ist.

Darüber hinaus werden bei der Berechnung der erwarteten Kreditverluste für die Stufen 1 und 2 bezüglich der Risikoparameter PD und LGD eine zeitpunktbezogene Betrachtungsweise (Point in Time) herangezogen sowie zukunftsgerichtete Informationen (Forward Looking Information) berücksichtigt.

Alle Risikomodelle, die für das Impairment zur Anwendung kommen, werden jährlich auf ihre Aussagekraft geprüft. Alle für die Gewährleistung der zeitpunktbezogenen Darstellung sowie zur Einbeziehung der zukunftsgerichteten Informationen notwendigen Parameter werden jährlich aktualisiert.

### **Finanzielle Vermögenswerte mit bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigter Bonität (Purchased or Originated Credit Impaired, POCI)**

Finanzielle Vermögenswerte, welche bereits bei Erwerb oder Gewährung als notleidend gelten, sind Risikopositionen, deren Kreditrisiko bereits bei deren Entstehung sehr hoch ist.

Es werden zwei unterschiedliche Kategorien unterschieden:

- Am Markt erworbene notleidende Finanzinstrumente oder Kreditportfolios (Purchased Credit Impaired, PCI);
- Kredite, die die Bank an einen Kunden, der bereits in der Stufe 3 zugeordnet war (Originated Credit Impaired, OCI) vergeben hat. Auch die im Rahmen einer Umschuldung gemäß Artikel 182 des italienischen Konkursgesetzes gewährten Kreditlinien, selbst wenn diese an Neukunden gewährt werden, werden als OCI behandelt.

Als „OCI“ identifizierte Risikopositionen werden bei Vorliegen aller Voraussetzungen als notleidend gestundet (forborne non performing) klassifiziert. Bei Bestehen des einjährigen Gesundheitszeitraums kann die Risikoposition auf Stufe 2 mit der Kennzeichnung als vertragsgemäß bedient gestundet (forborne performing) eingestuft werden. Selbst nach der Umklassifizierung als vertragsgemäß bedient, und selbst nach Ablauf des zweijährigen Probezeitraums darf die als „OCI“ gekennzeichnete Risikoposition nicht mehr in Stufe 1 eingestuft werden, da eine solche Einstufung mit dem Erfordernis zur Bewertung mittels „ECL Lifetime“ unvereinbar ist.

### **Die Festlegung der Parameter Ausfallwahrscheinlichkeit, nachstehend PD, und Verlustquote bei Ausfall, nachstehend LGD**

Die Parameter PD und LGD zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste werden auf der Grundlage spezifischer quantitativer Modelle ermittelt. Der Parameter Exposition zum Zeitpunkt des Ausfalls, nachstehend EAD, wird in Abhängigkeit von der Art der Risikoposition und der Tilgungsart ermittelt und unterliegt keinen zusätzlichen Modellierungen. Die Risikomodelle werden im Rahmen eines definierten jährlichen Prozesses auf ihre Angemessenheit geprüft und aktualisiert.

Die PD zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste der Kreditexpositionen der Stufe 1 und Stufe 2 gemäß dem Rechnungslegungsstandard IFRS 9 wird auf der Grundlage eines mathematischen Modells ermittelt. Das Modell basiert auf zeitdiskreten inhomogenen Markov-Ketten, welche für Unternehmens- und Privatkunden getrennt ermittelt werden. Hierzu wird für jede Ratingklasse die zukünftige mittlere PD geschätzt. Das Modell erfüllt – wie vom Rechnungslegungsstandard IFRS 9 vorgeschrieben – die Vorgabe einer zeitpunktbezogenen Betrachtung (Point-in-Time) und enthält vorausschauende zukunftsgerichtete Informationen (Forward-Looking Information). Die Gesamtlaufzeit-PDs wurden vor dem Jahresende 2025 – unter Berücksichtigung entsprechender makroökonomischer Szenarien – an die aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen angepasst.

Für die Berücksichtigung der vorausschauenden Informationen werden jeweils drei mögliche Szenarien der makroökonomischen Entwicklung (Positiv-, Normal- und Stress-Szenario) definiert und mit der zugehörigen Eintrittswahrscheinlichkeit gewichtet. Die drei verwendeten Szenarien basieren auf den Prognosen relevanter makroökonomischer Indikatoren (z. B. Bruttoinlandsprodukt, Arbeitslosenquote, Zinsniveau oder Inflation) der Banca d'Italia sowie der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (EBA) für die Jahre 2025, 2026 und 2027 (Banca d'Italia – *Proiezioni Macroeconomiche Giugno 2025* sowie EBA-Stress-Test 2025 für die Definition der Stress-Szenarien).

Die Eintrittswahrscheinlichkeiten der drei möglichen Szenarien wurden mittels einer quantitativen Analyse der historischen Schwankungen unter Berücksichtigung einer Verteilungsannahme der wichtigsten makroökonomischen Indikatoren

ermittelt. Für den Jahresabschluss 2025 wurde die Eintrittswahrscheinlichkeit des Stress-Szenarios mit 40 % und des Szenarios unter Normalbedingungen mit 60 % abgeleitet. Aufgrund der makroökonomischen Entwicklungen wurde das positive Szenario für die Aktualisierung weiterhin nicht berücksichtigt. Die Gesamtlaufzeit-PD wird als gewichteter Durchschnitt der Szenarien berechnet. Die Gesamtlaufzeit-PDs unter Berücksichtigung der makroökonomischen Szenarien werden für einen maximalen Zeitraum von 30 Jahren ermittelt. Für über diesen Zeitraum hinausgehende Jahre wird die PD des 30. Jahres verwendet.

Aufgrund des weiterhin außergewöhnlichen wirtschaftlichen Umfelds (hohe Inflation, Lieferengpässe, Nachwirkungen der Covid-19 Pandemie) wurden erstmals für den Jahresabschluss 2022 von diesem Umfeld besonders betroffene Branchen identifiziert. Aufgrund der weiterhin schwer einzuschätzenden makroökonomischen Situation wurden die entsprechend identifizierten Branchen auch für den Jahresabschluss 2025 als vulnerabel klassifiziert. Für diese Branchen wurde ein zusätzlicher PD-Aufschlag auf die ersten drei Jahre der Gesamtlaufzeit-PD berechnet. Die Aufschläge decken die Unsicherheit in der Schätzung des PD-Parameters ab und wurden mit statistischen Modellen für vier Cluster berechnet. Drei Cluster beinhalten Unternehmen, die aufgrund ihrer Branchenzuordnung mittels ATECO-Kodex mit statistischen Verfahren („Clusteranalysen“) den vulnerablen Sektoren zugeordnet wurden. Das Segment der Privatkunden wird pauschal als vulnerabel angesehen und mit einem Aufschlag versehen.

Die Festlegung der LGDs der vertragsgemäß bedienten Positionen erfolgt auf der Ebene des Kundensegments (Unternehmenskunden oder Privatkunden) sowie des Kreditrahmens in Verbindung mit den geleisteten Sicherheiten. Im Jahr 2023 wurde ein neues, dem letzten Marktstandard entsprechendes LGD-Modell implementiert, welches zusätzliche Faktoren berücksichtigt (Vorhandensein Mitschuldner, Exposure at Default, Effektivzinssatz, Restlaufzeit der Position, wobei eine maximale Restlaufzeit von 50 Jahren berücksichtigt wird, Stufe laut IFRS 9 sowie Jahr der Bewertung zur Berücksichtigung der zukunftsgerichteten Informationen). Dieses Modell wurde für den Jahresabschluss um die Einführung eines Mindestwerts (Floor) ergänzt. Dieser wird auf Basis des Segments, des Produktes und der Besicherung zugewiesen und stellt ein Mindestniveau in der Bewertung sicher.

Zur Ermittlung der LGD für vertragsgemäß bediente Risikopositionen werden vier Komponenten benötigt, die getrennt mittels marktüblicher statistischer Verfahren aufgrund historischer Verlustdaten des RIPS-Verbundes ermittelt werden und für die Ermittlung der LGD einer Kreditlinie aggregiert werden. Die Komponenten für die Ermittlung der LGD sind folgende:

- Wahrscheinlichkeit der Einstufung als zahlungsunfähige Position;
- Durchschnittlicher Verlust nach Abschluss einer zahlungsunfähigen Position;
- durchschnittliche Erholungszeitraum;
- durchschnittlicher Zeitraum im „Vor-Zahlungsunfähigkeitsstatus“, eingestuft als wahrscheinlicher Zahlungsausfall bzw. 90 Tage überfällig.

Die Anpassung an den Rechnungslegungsstandard IFRS 9 erfolgt innerhalb der LGD über den Parameter der Wahrscheinlichkeit zur Einstufung als zahlungsunfähige Position (PSOFF). Dazu wird zunächst eine zeitpunktbezogene Anpassung (Point-in-time-Kalibrierung) der Wahrscheinlichkeit zur Einstufung als zahlungsunfähige Position durchgeführt. In einem zweiten Schritt wird der angepasste Parameter an die zukunftsgerichteten Informationen (Forward-Looking Information) angepasst. Die Methodik der Anpassung erfolgt analog zur Anpassung der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD). Als Input für die Anpassung dienen die gleichen Inputs wie für die PD, welche mittels Satellitenmodell einmal jährlich ermittelt werden.

Durch die Verwendung einer einheitlichen Methodik für diese Risikoparameter kann der Aufwand für die Aktualisierung und Wartung der IFRS-9-Modelle deutlich reduziert werden. Zudem werden die berechneten Wertberichtigungsbeträge auf der Grundlage einheitlicher Szenarien und Annahmen ermittelt, was zu einer präziseren Berechnung der Wertberichtigungsbeträge führt.

Der Stufe 3 werden Risikopositionen zugeordnet, deren Kreditrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, und welche als notleidende Positionen (mehr als 90 Tage überfällige Risikopositionen, Risikopositionen mit wahrscheinlichem Zahlungsausfall und zahlungsunfähige notleidende Risikopositionen) eingestuft sind. Während die Höhe der Risikovorsorge (d. h. der Wertberichtigung oder Abschreibung) für Risikopositionen der Stufen 1 und 2 auf der Grundlage des Modells zur Ermittlung des erwarteten Kreditausfall ermittelt wird, werden Risikopositionen der Stufe 3 in der Raiffeisenkasse Niederdorf grundsätzlich auf individueller Ebene bewertet, wobei für die Wertberichtigung ein Mindestanteil (Floor) in Höhe von 20 % des (restlichen) Forderungswerts vorgesehen ist. Für außerbilanzielle Risikopositionen der Stufe 3 kommt ein Konversionsfaktor von 30 % zur Anwendung.

### **Die Festlegung der Parameter Ausfallwahrscheinlichkeit, nachstehend PD, und Verlustquote bei Ausfall, nachstehend LGD für die Bewertung von anhand eines internen Ratingmodells nicht bewertbaren Risikopositionen**

Für Risikopositionen, die aufgrund ihrer Eigenheiten nicht mit dem internen Ratingmodell bewertbar sind, werden dezidierte Parameter für die PD und LGD ermittelt, die ihren Eigenschaften und Risiken angemessen sind. Die wichtigsten Gegenparteien in dieser Kategorie sind Banken, Expositionen gegenüber öffentlichen Körperschaften sowie Wertpapiere.

Für die Bewertung der Risikopositionen kommen zwei Gesamtlaufzeit-PD-Kurven zur Anwendung, wobei eine Kurve für Expositionen gegenüber dem Staat oder öffentlichen Körperschaften modelliert wurde, während die andere Kurve für alle Banken sowie sonstige nicht intern bewertbare Gegenparteien zur Anwendung kommt. Die Zuordnung zu den Kurven erfolgt über den SAE-Kodex der Gegenparteien. Die Gesamtlaufzeit-PD-Kurven entsprechen den Anforderungen des Rechnungslegungsstandards IFRS 9 und werden sowohl auf der Grundlage zeitpunktbezogener wie zukunftsgerichteter Informationen ermittelt.

Die Zuordnung des Risikos innerhalb der zwei Gesamtlaufzeit-PD-Kurven erfolgt über eine Ratingskala mit 10 Klassen. Für die Zuordnung werden die intern nicht bewertbaren Gegenparteien aufgrund ihres externen Ratings einer anerkannten Ratingagentur bzw. aufgrund ihrer Eigenheiten auf die interne Rating-Skala der Unternehmenskunden umgerechnet.

Für Risikopositionen gegenüber Banken und Wertpapiere kommt eine einheitliche LGD von 45 % zur Anwendung.

### **Optimierung und Aktualisierung des PD-Modells gemäß dem Rechnungslegungsstandard IFRS 9 und Rückvergleich (Backtesting) des internen Ratingssystems**

Das interne Ratingmodell wurde 2023 neu geschätzt. Das Modell wurde mit marktüblichen Methoden ermittelt und bildet alle notwendigen Eigenschaften ab, um die Einstufung und Bewertung gemäß den Standards des Rechnungslegungsstandards IFRS 9 gewährleisten zu können.

Bei der Anpassung des Ratingmodells im Jahr 2023 wurden für bestimmte Kundensegmente noch weitere zusätzliche Faktoren (z.B. Branche) mitberücksichtigt. Durch die Verwendung von neutralen Scores, wird bei fehlenden Informationen das durchschnittliche Risiko verwendet, was die Ratings stabiler macht. Zudem wurden die Gewichtungen der verschiedenen Faktoren mit fortgeschrittenen statistischen Techniken unter Einsatz von Techniken aus dem Bereich von maschinellem Lernen aktualisiert. Durch diese Techniken werden die Informationen besser gefiltert und generieren eine verbesserte Performance des Ratings. Zudem werden nun die drei Säulen des Ratings (Fragebogen, Bilanz und Kontoführung) sowie weitere Zusatzfaktoren über ein Integrationsmodell und nicht mehr über ein einfaches gewichtetes Verfahren zusammengeführt.

Im Zuge des Rückvergleichs des neuen Ratingmodells und für die Validierung des internen Ratingmodells werden folgende Faktoren mittels einer strukturierten und quantitativen Analyse unter Anwendung statistischer Verfahren geprüft:

- Aussagekraft (Population Stability Index);
- Stabilität (Berechnung der jährlichen Migrationsmatrizen und Analyse deren Stabilität);
- Performance (Wahrheitsmatrix, ROC-Kurve (Receiver operating Characteristic));
- Kalibration (Binomialtest);
- Overridings (Analyse Anteil und Konzentration der Overrides);
- Konzentration (Herfindahl-Index).

Das Ratingmodell ist in der Lage, eine korrekte Klassifizierung der Risikopositionen durchzuführen; es zeigt stabile Ergebnisse in Bezug auf die Kontrollbereiche Konzentration, Stabilität und Kalibration auf.

### **Fremdwährungsgeschäfte**

#### Erstmaliger Ansatz

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden am Tag des Geschäftsvorfalles zum Stichtagskurs erfasst.

#### Bewertung

Aktive und passive Vermögenswerte in Fremdwährung werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Stichtagskurs konvertiert.

#### Erfassung der Erfolgskomponenten

Wechselkursdifferenzen aus der Abwicklung der Geschäftsvorfälle zu einem Wechselkurs, der nicht jenem beim erstmaligen Ansatz entspricht, sowie nicht realisierte Wechselkursdifferenzen aus der Bewertung der aktiven und passiven Vermögenswerte in Fremdwährung werden im Posten 80 der Gewinn- und Verlustrechnung „Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit“ erfasst.

### A.3 - INFORMATIONEN ZUR REKLASSIFIZIERUNG VON AKTIVEN FINANZINSTRUMENTEN

#### A.3.1 Umgegliederte aktive Finanzinstrumente: Veränderung des Geschäftsmodells, Bilanzwert und Aktivzinsen

Art der Finanzinstrumente	Herkunftsportfolio	Zielportfolio	Datum der Umgliederung	Umgegliederter Bilanzwert	Im Geschäftsjahr gebuchte Zinsen (vor Steuern)
SCHULDITITEL	HTCS-FVOCID	HTC-AC	31.12.2019	5.736	

Die angeführte Tabelle bezieht sich auf die im Jahr 2019 vorgenommenen Reklassifizierungen von Finanzinstrumente. Die Beweggründe wurden im Bilanzanhang 2019 ausführlich festgehalten. Im Jahr 2025 wurden keine Reklassifizierungen vorgenommen.

#### A.4 INFORMATIONEN ZUM FAIR VALUE

Die im Jahresabschluss bereitzustellenden Informationen im Zusammenhang mit dem Fair Value der Finanzinstrumente sind im Rechnungslegungsstandard IFRS 13 festgeschrieben.

Dieser Standard fasst in einem Dokument alle notwendigen Informationen zu den Methoden der Berechnung des Fair Value zusammen.

Hinsichtlich der Arten von Finanzinstrumenten, für welche die Bewertung zum Fair Value vorzunehmen ist, gelten grundsätzlich die Bestimmungen des IFRS 9. Die Bewertung zum Fair Value ist für alle Finanzinstrumente vorzunehmen, mit Ausnahme jener Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden und bei denen die Fair Value Option nicht ausgeübt wird.

Die internationalen Rechnungslegungsstandards und die Aufsichtsweisungen der Banca d'Italia sehen jedoch für eine Reihe von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, welche zu den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind (Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Banken sowie im Umlauf befindliche Wertpapiere), vor, zu Informationszwecken deren Fair Value zu ermitteln.

Der IFRS 13 definiert den Fair Value (beizulegender Zeitwert) als der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde. Dies gilt unabhängig davon, ob der Preis unmittelbar beobachtbar ist, oder ob er anhand einer anderen Bewertungstechnik geschätzt wird.

Für die Definition des Fair Value ist die Annahme der Unternehmensfortführung von zentraler Bedeutung. Es müssen weder die Absicht noch die Notwendigkeit bestehen, die Tätigkeit einzustellen oder erheblich einzuschränken oder Geschäftsvorfälle zu nachteiligen Konditionen zu tätigen. Der Fair Value widerspiegelt zudem die Kreditwürdigkeit des Finanzinstruments, zumal dieser Wert das Gegenparteirisiko einschließt.

Der IFRS 13 sieht eine Klassifizierung der Fair Value Bewertungen von Finanzinstrumenten gemäß einer bestimmten Hierarchie vor, welche auf der Grundlage der bei der Berechnung des beizulegenden Zeitwertes verwendeten Inputfaktoren ermittelt wird.

Die Finanzinstrumente werden in drei Fair Value Stufen eingeteilt:

- Stufe 1: Für einen Vermögenswert oder eine Verbindlichkeit liegt eine Marktpreisnotierung aus einem aktiven Markt vor;
- Stufe 2: Wenn kein aktiver Markt vorhanden ist, wird der Fair Value anhand von Bewertungsmodellen ermittelt, für die ausschließlich am Markt unmittelbar oder mittelbar beobachtbaren Faktoren verwendet werden.
- Stufe 3: Die Preisbildung erfolgt mittels Bewertungstechniken, welche nicht beobachtbare Inputfaktoren verwenden.

Finanzinstrumente werden zu den ursprünglichen Anschaffungskosten ausgewiesen, falls eine angemessene Schätzung des Fair Value nicht möglich ist und/oder die Kosten für dessen Ermittlung zu hoch sind.

Die Zuordnung zu den oben genannten Fair Value-Stufen basiert nicht auf dem Ermessen und die verwendeten Bewertungstechniken stützen sich hauptsächlich auf am Markt beobachtbaren Inputfaktoren. Die Verwendung von subjektiven Inputfaktoren wird somit auf ein Mindestmaß reduziert.

Die für ein Finanzinstrument verwendete Bewertungstechnik wird im Laufe der Zeit beibehalten. Sie wird nur dann angepasst, falls erhebliche Änderungen der Marktbedingungen oder der subjektiven Bedingungen des Emittenten des Finanzinstruments eintreten.

Im Allgemeinen werden folgende Finanzinstrumente der Fair Value Stufe 1 zugeordnet:

- Notierte Aktien;
- An geregelten Märkten notierten Staatsanleihen;
- An geregelten Märkten notierten Schuldverschreibungen;
- Notierte Anteile an Investmentfonds;
- Derivate, für welche Preisnotierungen an geregelten Märkten zur Verfügung stehen.

Für an aktiven Märkten notierten finanziellen Vermögenswerte wird der Ankaufspreis (Geldkurs) und für finanzielle Verbindlichkeiten der Verkaufspreis (Briefkurs) zum Bemessungszeitpunkt herangezogen.

## **Qualitative Informationen**

### **A.4.1 Fair Value Stufe 2 und 3: Bewertungstechniken und verwendete Inputfaktoren**

Sind keine Marktpreisnotierungen aus aktiven Märkten vorhanden, werden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der Fair Value Stufe 2 oder 3 ausgewiesen.

Die Klassifizierung in der Fair Value Stufe 2 oder Fair Value Stufe 3 hängt von den an Märkten beobachtbaren Inputfaktoren, welche von der Bewertungstechnik verwendet werden, ab.

Die Anteile an Investmentfonds werden mit dem von der Kapitalanlagegesellschaft mitgeteilten NAV- Preis (Net Asset Value) bewertet.

Werden bei der Bewertung eines Finanzinstrumentes sowohl auf Märkten beobachtbare Inputfaktoren (Stufe 2) als auch nicht beobachtbare Inputfaktoren verwendet (Stufe 3) und haben die letztgenannten Inputfaktoren einen wesentlichen Einfluss auf den beizulegenden Zeitwert, werden die Finanzinstrumente auf die Fair Value Stufe 3 eingestuft.

Die für ein Finanzinstrument verwendete Bewertungstechnik wird im Laufe der Zeit beibehalten. Sie wird nur dann angepasst, falls die Berechnung mit einer alternativen Bewertungstechnik einen repräsentativeren beizulegenden Zeitwert ergibt.

Der bei der Bewertung der Finanzinstrumente verwendete Fair Value wurde auf der Grundlage der nachfolgend dargestellten Kriterien ermittelt:

#### **Stufe 2: Bewertungstechniken, die auf beobachtbare Inputfaktoren zurückgreifen**

Für die Finanzinstrumente der Stufe 2 gilt ein Inputfaktor als beobachtbar, mittelbar oder unmittelbar, wenn dieser allen Marktteilnehmern regelmäßig auf spezifischen Informationsseiten (Börsen, Info-Provider, Broker, Market Maker, Internetseiten etc.) zur Verfügung gestellt wird. Die Bewertung des Finanzinstruments stützt sich auf Marktpreisnotierungen von ähnlichen Finanzinstrumenten (Comparable Approach) oder auf Bewertungstechniken, bei welchen alle wesentlichen Inputfaktoren – Zinssätze, Zinskurven und Kredit-Spreads – am Markt beobachtbar sind (Mark-to-Model Approach).

Als Inputfaktoren der Stufe 2 gelten:

- Preisnotierungen an aktiven Märkten;
- Preisnotierungen für identische oder ähnliche Vermögenswerte auf Märkten, die nicht aktiv sind, d.h. Märkte in denen eine geringe Anzahl von Transaktionen abgewickelt werden, die Preisbildung nicht laufend erfolgt oder die Preise erheblichen Schwankungen unterliegen;
- Beobachtbare Marktdaten wie Zinssätze, Zinskurven, Volatilitäten und Kredit-Spreads;
- Marktgestützte Inputfaktoren.

Mit Bezug auf die Portefeuilles von Finanzinstrumenten des vorliegenden Jahresabschlusses sind der Fair Value Stufe 2 die Anteile von Investmentfonds, Finanzderivate „Over the Counter“, Schuldverschreibungen, für die keine Marktpreisnotierungen an einem aktiven Markt zu finden waren, und Finanzinstrumente der Passiva, welche zum Fair Value bewertet worden sind, zugeordnet worden.

#### Finanzderivate OTC (Over the Counter)

Zinsderivate, Fremdwährungsderivate, Derivate auf Aktien, Inflation und Rohstoffe, sofern nicht an geregelten Märkten gehandelt, gelten als „Over the Counter“ (OTC), wenn sie bilateral zwischen zwei Marktteilnehmern gehandelt werden. Die Bewertung der Finanzderivate wird durch die Verwendung von Bewertungsmodellen (Pricing-Modell), bei welchen am Markt beobachtbare Inputfaktoren wie Zinskurven, Volatilitäten, Wechselkurse verwendet werden, vorgenommen.

Für die Bewertung werden folgende Bewertungsmodelle angewandt:

- Zinsderivate (IRS): Discounted Cash Flow Model;
- Optionen: Black&Scholes Model. Cox-Rubinstein binomial Model;
- Cap/floor: Black Lognormal shifted Model;
- Fremdwährungsderivate: internes Modell zur Bestimmung der Swappunkte.

Darüber hinaus fließen in die Ermittlung des Fair Value von Derivaten auch das Gegenparteirisiko und das eigene Kreditrisiko mit ein. Dies erfolgt bei aktiven Finanzderivate durch Anwendung eines „Credit Value Adjustment“ und bei passiven Finanzderivaten durch Anwendung eines „Debit Value Adjustment“. Für die Berechnung des Kreditrisikos verwendet die Raiffeisenkasse Niederdorf ein Modell, welches auf der Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default) und der Wiedergewinnungsrate (Recovery Rate) basiert.

#### Schuldverschreibungen im Eigenbestand, für welche keine Preisnotierung an aktiven Märkten vorhanden ist

Für die erworbenen Finanzinstrumente, für welche keine Marktpreisnotierung verfügbar ist, überprüft die Raiffeisenkasse Niederdorf Folgendes:

- Das Vorhandensein eines nicht aktiven Marktes für das Finanzinstrument. In diesem Fall wird die Bewertung des Finanzinstruments auf der Grundlage der Marktpreisnotierung eines nicht aktiven Marktes vorgenommen, sofern dieser Preis als repräsentativ erachtet wird;
- Das Vorhandensein eines aktiven Marktes für ein ähnliches Finanzinstrument. In diesem Fall wird die Bewertung des Finanzinstruments auf der Grundlage der Marktpreisnotierung eines ähnlichen Finanzinstruments vorgenommen (Comparable Approach). Die Anwendung des Comparable Approach bedeutet, nach erfolgten Transaktionen an aktiven Märkten zu suchen, welche ähnliche Finanzinstrumente zum Gegenstand haben, wie jene deren Bewertung vorgenommen werden muss.

Für den Fall, dass die oben genannten Bewertungstechniken nicht angewendet werden können, setzt die Raiffeisenkasse Niederdorf eine Bewertungstechnik ein, welche die Verwendung maßgeblicher beobachtbarer Inputfaktoren auf ein Höchstmaß erhöht. Insbesondere wird für Finanzinstrumente der Fair Value Stufe 2 ein Discounted Cash Flow Model angewandt, bei welchem der Barwert der geschätzten, zukünftigen Zahlungsströme unter Anwendung eines Abzinsungssatzes, welcher alle andere Risiken, denen das Finanzinstrument ausgesetzt ist, berücksichtigt (Gegenparteiisiko, Emittentenrisiko), ermittelt wird. Voraussetzung für die Anwendung dieser Bewertungstechnik ist die ausschließliche Verwendung von beobachtbaren Inputfaktoren. ). Das Kreditrisiko des Emittenten fließt mittels Berücksichtigung der Kreditspreads des zugrunde liegenden Emittenten selbst (sofern vorhanden) oder des für den Emittenten maßgeblichen Wirtschaftssektors in die Bewertung ein.

### **Stufe 3: Bewertungstechniken, die auf nicht beobachtbare Inputfaktoren zurückgreifen**

In der Fair Value Stufe 3 werden nicht an aktiven Märkten notierten Finanzinstrumente ausgewiesen, für welche bei der Ermittlung des Fair Value auf Bewertungsmodelle zurückgegriffen wird, die auf nicht am Markt beobachtbaren Inputfaktoren basieren. Nicht beobachtbare Inputfaktoren werden in dem Umfang zur Bemessung des beizulegenden Zeitwertes herangezogen, in dem keine beobachtbaren Inputfaktoren verfügbar sind. Sie spiegeln also die Annahmen wider, einschließlich jener zu den Risiken, welche Marktteilnehmer bei der Bestimmung des Preises eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit zu Grunde legen würden. Die Bewertung erfolgt auf der Grundlage der besten verfügbaren Informationen, einschließlich interner Daten.

Der Stufe 3 werden auch nicht notierte Eigenkapitalinstrumente zugeordnet. Es handelt sich um Minderheitsbeteiligungen an nicht notierten Gesellschaften des Finanzbereichs und des Nicht-Finanzbereichs. Für diese Finanzinstrumente ist es nicht möglich, einen Fair Value zu schätzen oder die Kosten für die Berechnung des Fair Value werden als zu hoch angesehen. Aus diesem Grund werden sie zu den ursprünglichen Anschaffungskosten erfasst.

### Finanzierungen und Forderungen an Banken und Kunden

Die Finanzinstrumente, welche im Jahresabschluss zu Anschaffungskosten oder fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen werden, und die zum Großteil bei den Forderungen gegenüber Banken und Kunden klassifiziert wurden, ist der beizulegende Zeitwert für die Informationen im Bilanzanhang ermittelt worden.

Insbesondere:

- Notleidende mittel- und langfristige Kredite (zahlungsunfähige notleidende Kredite, Kredite mit wahrscheinlichem Zahlungsausfall, überfällige Kredite): Der beizulegende Zeitwert wird durch die Abzinsung, unter Anwendung der Vertragszinsen, der vertraglichen Zahlungsströme oder der Zahlungsströme, die in Rückzahlungsvereinbarungen vorgesehen sind, abzüglich der geschätzten Kreditverluste und der geschätzten Einbringungskosten, berechnet;
- Mittel- und langfristige Kredite in Bonis: Für die Berechnung des Fair Value wird das „Discounted Cash Flow Model“ angewandt, indem die zukünftigen Zahlungsströme mit einem aktuellen Marktzinssatz abgezinst und anschließend um das Kreditrisiko, welches auf der Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default) und der Wiedergewinnungsrate (Recovery Rate) basiert, multipliziert;
- Für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten auf Sicht oder mit Restlaufzeit unter einem Jahr stellt der ausgewiesene Bilanzwert, unter Berücksichtigung der errechneten Wertminderungen, eine gute Schätzung des beizulegenden Zeitwertes dar.

Die Bewertungsmodelle für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts basieren auf internen, nicht am Markt beobachtbare Inputfaktoren, zumal diese Vermögensbestände in der Regel nicht Gegenstand von Markttransaktionen sind. Demzufolge werden diese Vermögensbestände in der Fair Value Stufe 3 ausgewiesen.

### Verbindlichkeiten gegenüber Banken und Kunden und andere im Umlauf befindliche Wertpapiere.

Die passiven Finanzinstrumente, welche in den Posten Verbindlichkeiten gegenüber Banken und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ausgewiesen werden und deren beizulegenden Zeitwert nur für Informationszwecke im Bilanzanhang ausgewiesen wird, werden in Verbindlichkeiten auf Sicht und in mittel- und langfristige Verbindlichkeiten unterteilt:

Insbesondere:

- Für Verbindlichkeiten auf Sicht, mit Fälligkeit unter 12 Monate oder auf Widerruf, bildet der Bilanzwert eine gute Schätzung des beizulegenden Zeitwertes;
- Für mittel- und langfristige Verbindlichkeiten wird der beizulegende Zeitwert mittels der Bewertungsmethode des Discounted Cash Flow ermittelt, das heißt, der Barwert der zukünftigen Kassaflüsse wird unter Anwendung eines Abzinsungssatzes, welcher alle Risikofaktoren der Verbindlichkeiten berücksichtigt, ermittelt.

Die Bewertungstechniken für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts verwenden nicht am Markt beobachtbare Inputfaktoren, zumal diese passiven Finanzinstrumente in der Regel nicht Gegenstand von Markttransaktionen sind. Demzufolge werden diese passiven Finanzinstrumente in der Fair Value Stufe 3 ausgewiesen.

#### A.4.2 Arbeitsprozesse und Sensibilität der Bewertungen

Die Bewertungen aller aktiven und passiven Finanzinstrumente werden von internen Funktionen und spezifischen Komitees der Raiffeisenkasse Niederdorf erstellt.

Die Raiffeisenkasse Niederdorf hat Leitlinien (Pricing-Leitlinien) und Arbeitsprozesse definiert, in welchen die Bewertungstechniken und die zu verwendenden Inputfaktoren festgeschrieben sind. Die Regelungen bestimmen:

- Aufgaben und Verantwortlichkeiten der involvierten Gesellschaftsorgane und -funktionen;
- Vorgaben für die Klassifizierung in den Fair Value Stufen, wie in den Rechnungslegungsgrundsätzen IAS/IFRS vorgesehen;
- Bewertungstechniken und Bewertungsmethoden für die Finanzinstrumente;
- Informationsflüsse.

Am 31.12.2025 hält die Raiffeisenkasse Niederdorf Finanzinstrumente der Fair Value Stufe 3. Die Bewertung derselben wurde mittels Bewertungstechniken vorgenommen, die nicht am Markt beobachtbare Inputfaktoren verwenden.

Die Sensibilitätsanalyse, welche vom IFRS 13 verlangt wird, konnte bei folgenden Finanzinstrumenten nicht angewendet werden:

- Kapitalinstrumente, für welche keine Inputfaktoren (beobachtbare oder nicht beobachtbare) für die Schätzung des beizulegenden Zeitwertes zur Verfügung standen oder bei welchen die Kosten für die Schätzung des Fair Value als zu hoch erachtet wurden. Diese Kapitalinstrumente sind zum Anschaffungspreis ausgewiesen worden.
- OGA-Anteilen wurde einen beizulegenden Zeitwert zugewiesen, der dem letzten von der Kapitalanlagegesellschaft mitgeteilten Net Asset Value entspricht.

#### A.4.3 Fair Value Stufen

Die Neuordnung eines Finanzinstrumentes der Fair Value Stufe 1 auf Stufe 2 oder umgekehrt hängt maßgeblich vom Liquiditätsgrad des Finanzinstrumentes zum Zeitpunkt der Preisbildung ab. Aus diesem Grund wird das Finanzinstrument beim Vorhandensein einer Preisnotierung am aktiven Markt der Fair Value Stufe 1 und bei der Ermittlung des Preises durch Anwendung von Bewertungstechniken der Fair Value Stufe 2 zugeordnet. Bestehen hinsichtlich der Aussagekraft und Verfügbarkeit einer Preisnotierung objektive Zweifel (z.B. Fehlen von Preisnotierungen mehrerer Marktteilnehmer, unveränderte oder nicht aussagekräftige Preisnotierungen), werden Vermögenswerte in der Fair Value Stufe 2 ausgewiesen. Diese Zuordnung kann für den Fall, dass für dieselben Vermögenswerte Preisnotierungen an aktiven Märkten verfügbar sind, rückgängig gemacht werden.

Diese Vorgangsweise wird in der Regel für Schuldverschreibungen, Kapitalinstrumente und OGA-Anteile angewandt. Finanzderivate, welche an geregelten Märkten notiert sind, werden in der Regel in der Fair Value Stufe 1 ausgewiesen, zumal für diese Finanzinstrumente eine Preisnotierung an den jeweiligen Märkten verfügbar ist.

Finanzderivate OTC werden hingegen in der Regel mittels Bewertungstechniken bewertet und demzufolge der Fair Value Stufe 2 oder 3 zugeordnet, wobei für die Zuordnung die Verwendung von beobachtbaren oder nicht beobachtbaren Inputfaktoren ausschlaggebend ist. Eine Neuordnung der Finanzinstrumente der Fair Value Stufe 2 auf Fair Value Stufe 3 oder umgekehrt hängt von der Gewichtung und Aussagekraft der verwendeten beobachtbaren oder nicht beobachtbaren Inputfaktoren ab.

#### Informationen quantitativer Art

A.4.5 Hierarchie des fair value A.4.5.1 Aktive und passive Vermögenswerte, welche wiederkehrend zum Fair Value bewertet werden: Aufgliederung nach Fair Value-Stufe.

Zum fair Value bewertete aktive/passive Finanzinstrumente	31.12.2025			31.12.2024		
	L1	L2	L3	L1	L2	L3
1. Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0	76	0	0	88
a) Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente			0			3
b) zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente			0			0
c) verpflichtend zum fair value bewertete sonstige aktive Finanzinstrumente			76			85
2. Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamtrentabilität	19.259	0	7.006	10.882	0	7.014
3. Derivate für Deckungsgeschäfte						
4. Sachanlagen						
5. Immaterielle Vermögenswerte						
<b>Summe</b>	<b>19.259</b>	<b>0</b>	<b>7.082</b>	<b>10.882</b>	<b>0</b>	<b>7.102</b>
1. Zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente						
2. Zum fair value bewertete passive Finanzinstrumente						
3. Derivate für Deckungsgeschäfte						
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

**A.4.5.2 Jährliche Veränderungen der aktiven Vermögenswerte welche wiederkehrend zum Fair Value (Stufe 3) bewertet werden:**

	Erfolgswirksam zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente				Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamtrentabilität	Bankenaufleihungen	Sachanlagen	Immaterielle Vermögenswerte
	Summe	davon: a) zu Handelsswecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	davon b) zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente	davon c) verpflichtend zum fair value bewertete sonstige aktive Finanzinstrumente				
<b>1. Anfangsbestände</b>	<b>88</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>85</b>	<b>7.014</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>2. Zunahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
2.1 Ankäufe								
2.2 Erträge angerechnet auf:								
2.2.1 Gewinn- und Verlustrechnung								
- davon: Aufwertungen								
2.2.2 Eigenkapital								
2.3 Umbuchungen aus anderen Stufen								
2.4 Sonstige Zunahmen								
<b>3. Abnahmen</b>	<b>12</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>9</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
3.1 Verkäufe								
3.2 Rückzahlungen					8			
3.3 Verluste angerechnet auf:								
3.3.1 Gewinn- und Verlustrechnung								
- davon: Abwertungen								
3.3.2 Eigenkapital								
3.4 Umbuchungen aus anderen Stufen								
3.5 Sonstige Abnahmen	12	3		9				
<b>4. Endbestände</b>	<b>76</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>76</b>	<b>7.006</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

**A.4.5.4 Aktive und passive Vermögenswerte, welche nicht oder nicht wiederkehrend zum Fair Value bewertet werden: Aufgliederung nach Fair Value-Stufe.**

Aktive und passive Vermögenswerte, welche nicht oder nicht wiederkehrend zum Fair Value bewertet werden: Aufgliederung nach Fair Value-Stufe.	31.12.2025				31.12.2024			
	VB	L1	L2	L3	VB	L1	L2	L3
1. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente	112.177	20.111		98.717	103.384	21.446	76.540	11.870
2. Zu Investitionszwecken gehaltene Sachanlagen								
3. Langfristige Aktiva und Gruppen von Aktiva auf dem Weg der Veräußerung								
<b>Summe</b>	<b>112.177</b>	<b>20.111</b>	<b>0</b>	<b>98.717</b>	<b>103.384</b>	<b>21.446</b>	<b>76.540</b>	<b>11.870</b>
1. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete passive Finanzinstrumente	116.193		10.029	106.181	109.122		11.048	98.161
2. Passive Vermögenswerte auf dem Weg der Veräußerung								
<b>Summe</b>	<b>116.193</b>	<b>0</b>	<b>10.029</b>	<b>106.181</b>	<b>109.122</b>	<b>0</b>	<b>11.048</b>	<b>98.161</b>

## TEIL B - INFORMATIONEN ZUR VERMÖGENSSITUATION

### AKTIVA

#### Sektion 1 - Kassabestand und liquide Mittel - Posten 10

##### 1.1 Kassabestand und liquide Mittel: Zusammensetzung

	Summe 31.12.2025	Summe 31.12.2024
a) Kassabestand	905	1.255
b) Freie Einlagen bei Zentralbanken	0	0
c) Freie Einlagen bei Banken	510	8.512
<b>Summe</b>	<b>1.415</b>	<b>9.767</b>

#### Sektion 2 - Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente - Posten 20

##### 2.1 Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente: Zusammensetzung nach Art

Posten/Werte	Summe 31.12.2025			Summe 31.12.2024		
	L1	L2	L3	L1	L2	L3
<b>A Kassaforderungen</b>						
1. Schuldtitel						
1.1 Strukturierte Wertpapiere						
1.2 Sonstige						
2. Kapitalinstrumente						
3. Anteile an Investmentfonds						
4. Finanzierungen						
4.1 aktive Termingeschäfte						
4.2 Sonstige						
<b>Summe A</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>B Derivative Verträge</b>						
1. Finanzderivate						3
1.1 zu Handelszwecken						3
1.2 Verbunden mit fair value Option						
1.3 sonstige						
2. Kreditderivate						
2.1 zu Handelszwecken						
2.2 verbunden mit der fair value Option						
2.3 sonstige						
<b>Summe B</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3</b>
<b>Summe (A+B)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3</b>

**2.2 Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente: Zusammensetzung nach Schuldner/Emittenten**

Posten/Werte	Summe 31.12.2025	Summe 31.12.2024
<b>A. Forderungen</b>		
<b>1. Schuldtitel</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
a) Regierungen und Zentralbanken		
b) Sonstige öffentliche Körperschaften		
c) Banken		
d) Sonstige Emittenten		
darunter: Versicherungsunternehmen		
e) Handelsunternehmen		
<b>2. Kapitalinstrumente</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
a) Banken		
b) Sonstige Emittenten		
darunter: Versicherungsunternehmen		
c) Handelsunternehmen		
d) Sonstige		
<b>3. Anteile an Investmentfonds</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>4. Finanzierungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
a) Regierungen und Zentralbanken		
b) Sonstige öffentliche Körperschaften		
c) Banken		
d) Sonstige Emittenten		
darunter: Versicherungsunternehmen		
e) Handelsunternehmen		
f) Familienunternehmen		
<b>Summe A</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>B Derivative Verträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
a) Zentrale Gegenparteien		
b) Sonstige	0	3
<b>Summe B</b>	<b>0</b>	<b>3</b>
<b>Summe (A+B)</b>	<b>0</b>	<b>3</b>

**2.5 Zum fair value bewertete andere Finanzinstrumente: Zusammensetzung nach Art**

Posten/Werte	Summe 31.12.2025			Summe 31.12.2024		
	L1	L2	L3	L1	L2	L3
<b>1. Schuldtitel</b>	0	0	17	0	0	21
1.1 Strukturierte Wertpapiere						
1.2 Sonstige			17			21
<b>2. Kapitalinstrumente</b>	0	0	52	0	0	51
<b>3. Anteile an Investmentfonds</b>						
<b>4. Finanzierungen</b>	0	0	6	0	0	13
4.1 aktive Termingeschäfte			0			0
4.2 Sonstige			6			13
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>76</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>85</b>

In der Fair Value Stufe 3 sind auch die Finanzierungen an den Einlagensicherungsfonds und an den Zeitweiligen Fonds, welche den SPPI-Test nicht bestehen, ausgewiesen. Der diesbezügliche Fair Value wurde von den vorgenannten Fonds mitgeteilt. Folgende Finanzierungen sind davon betroffen:

Finanzierungen i.Z. mit Interventionen von Sicherungseinrichtungen	Bestand zum 31.12.2025
Einlagensicherungsfonds	22.900 Euro
Zeitweiliger Fonds	99.050 Euro

Im abgelaufenen Geschäftsjahr führten die im Posten 20 der Aktiva ausgewiesenen Forderungen zu einer Wertminderung von 115.511 Euro.

### 2.6 Zum fair value bewertete andere Finanzinstrumente: Zusammensetzung nach Schuldner/Emittenten

	Summe 31.12.2025	Summe 31.12.2024
<b>1. Kapitalinstrumente</b>	52	51
davon: Banken	10	10
davon: andere Finanzgesellschaften	43	42
davon: Handelsunternehmen	0	0
<b>2. Schuldtitel</b>	17	21
a) Regierungen und Zentralbanken		
b) Sonstige öffentliche Körperschaften		
c) Banken		
d) Sonstige Emittenten	17	21
darunter: Versicherungsunternehmen		
e) Handelsunternehmen		
<b>3. Anteile an Investmentfonds</b>	0	0
<b>4. Finanzierungen</b>	6	13
a) Regierungen und Zentralbanken		
b) Sonstige öffentliche Körperschaften		
c) Banken		
d) Sonstige Emittenten	6	13
darunter: Versicherungsunternehmen		
e) Handelsunternehmen		
f) Familienunternehmen		
<b>Summe</b>	<b>76</b>	<b>85</b>

## Sektion 3: Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamtrentabilität – Posten 30

### 3.1 Zum fair value bewertete Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamtrentabilität: Zusammensetzung nach Art

Posten/Werte	Summe 31.12.2025			Summe 31.12.2024		
	L1	L2	L3	L1	L2	L3
<b>1. Schuldtitel</b>	19.259	0	0	10.882	0	0
1.1 Strukturierte Wertpapiere						
1.2 Sonstige Schuldverschreibungen	19.259			10.882		
<b>2. Kapitalinstrumente</b>			7.006			7.014
<b>3. Finanzierungen</b>						
<b>Summe</b>	<b>19.259</b>	<b>0</b>	<b>7.006</b>	<b>10.882</b>	<b>0</b>	<b>7.014</b>

**3.2 Zum fair value bewertete Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität: Zusammensetzung nach Schuldner/Emittenten**

Posten/Werte	Summe	Summe
	31.12.2025	31.12.2024
<b>1. Schuldtitel</b>	<b>19.259</b>	<b>10.882</b>
a) Regierungen und Zentralbanken		
b) Sonstige öffentliche Körperschaften	19.259	10.882
c) Banken		
d) Sonstige Emittenten darunter: Versicherungsunternehmen		
e) Handelsunternehmen		
<b>2. Kapitalinstrumente</b>	<b>7.006</b>	<b>7.014</b>
a) Banken	4.683	4.683
b) Sonstige Emittenten:	2.323	2.331
- andere Finanzgesellschaften	2.258	2.258
darunter: Versicherungsunternehmen	1.863	1.863
- Handelsunternehmen	65	73
- Sonstige		
<b>3. Finanzierungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
a) Regierungen und Zentralbanken		
b) Sonstige öffentliche Körperschaften		
c) Banken		
d) Sonstige Emittenten darunter: Versicherungsunternehmen		
e) Handelsunternehmen		
f) Familienunternehmen		
<b>Summe</b>	<b>26.265</b>	<b>17.896</b>

Bei den börsennotierten Schuldtiteln handelt es sich um italienische Staatspapiere, französische Staatspapiere und der Europäischen Union.

Die in der obigen Tabelle ausgewiesenen Öffentliche Körperschaften beinhalten italienische Staatsanleihen, BTP mit einem Nominalwert 8,20 Mill. Euro, Staatsanleihen der Europäischen Union mit einem Nominalwert von 2,88 Mill. Euro und französische Staatsanleihen mit einem Nominalwert von 1 Mill. Euro.

Bei den zu Anschaffungskosten bewerteten Kapitalinstrumenten handelt es sich um Minderheitsbeteiligungen in Unternehmen, die für die Entwicklung unserer Raiffeisenkasse von Bedeutung sind. Im Detail handelt es sich um:

Raiffeisen Landesbank Südtirol (2.683 Tsd Euro)

Versicherungsgesellschaft Assimoco SpA (1.863 Tsd. Euro)

Banca D'Italia (2 Mio Euro)

Sonstige ca. 460 Tsd. Euro (darunter Rk-Leasing, Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft, Konverto AG, Raiffeisen Südtirol IPS, RIS Kons. GmbH)

**3.3 Zum fair value bewertete Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität: Bruttowert und Gesamtberichtigungen**

	Bruttowert					Gesamtwertberichtigungen				Teil-Write-off Gesamt-Write-off
	Erste Stufe	davon: Finanzinstrumente mit geringerem Ausfallrisiko	Zweite Stufe	Dritte Stufe	Wertgemindert erworben oder erzeugt	Erste Stufe	Zweite Stufe	Dritte Stufe	Wertgemindert erworben oder erzeugt	
<b>Schuldverschreibungen</b>	<b>19.267</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Finanzierungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Summe 31.12.2025</b>	<b>19.267</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Summe 31.12.2024</b>	<b>10.887</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## Sektion 4 - Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente - Posten 40

### 4.1 Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente: Zusammensetzung nach Art der Forderungen an Banken

Typologia operazioni/Valori	Summe 31.12.2025						Summe 31.12.2024					
	Bilanzwert			Fair value			Bilanzwert			Fair value		
	Erste und zweite Stufe	Dritte Stufe	Wertgemindert erworben oder erzeugt	L1	L2	L3	Erste und zweite Stufe	Dritte Stufe	Wertgemindert erworben oder erzeugt	L1	L2	L3
<b>A. Forderungen an Zentralbanken</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
1. Vinkulierte Einlagen												
2. Mindestreserve												
3. Termingeschäfte												
4. Sonstige												
<b>B. Forderungen an Banken</b>	<b>6.559</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5.065</b>	<b>0</b>	<b>1.519</b>	<b>7.505</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6.070</b>	<b>0</b>	<b>1.367</b>
1. Finanzierungen	1.519	0	0	0	0	1.519	1.367	0	0	0	0	1.367
1.1 Kontokorrente												
1.2 Gesperrte Einlagen	1.519						1.367					
1.3 Sonstige Finanzierungen:												
- Aktive Termingeschäfte												
- Finanzierungsleasing												
- Sonstige												
2. Schuldtitel	5.041	0	0	5.065	0	0	6.138	0	0	6.070	0	0
2.1 Strukturierte Wertpapiere												
2.2 Sonstige Schuldverschreibungen	5.041			5.065			6.138			6.070		
<b>Summe</b>	<b>6.559</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5.065</b>	<b>0</b>	<b>1.519</b>	<b>7.505</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6.070</b>	<b>0</b>	<b>1.367</b>

Legende: S1= Stufe 1, S2= Stufe 2, S3= Stufe 3

### 4.2 Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente: Zusammensetzung nach Art der Forderungen an Kunden

Art der Geschäfte/Werte	Summe 31.12.2025						Summe 31.12.2024					
	Bilanzwert			Fair value			Bilanzwert			Fair value		
	Erste und zweite Stufe	Dritte Stufe	Wertgemindert erworben oder erzeugt	L1	L2	L3	Erste und zweite Stufe	Dritte Stufe	Wertgemindert erworben oder erzeugt	L1	L2	L3
<b>1. Finanzierungen</b>	<b>89.868</b>	<b>405</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>97.199</b>	<b>78.936</b>	<b>901</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>76.540</b>	<b>10.503</b>
1.1. Kontokorrente	15.986	13	0	0	0	0	8.359	63	0	0	0	0
1.2. Aktive Termingeschäfte												
1.3. Darlehen	65.950	391	0	0	0	0	63.484	838	0	0	0	0
1.4. Kreditkarten, Privatkredite und Abtretung von Lohn Guthaben	916	0	0	0	0	0	921	0	0	0	0	0
1.5. Finanzierungsleasing												
1.6. Factoring												
1.7. Sonstige Geschäfte	7.016	0	0	0	0	0	6.172	0	0	0	0	0
<b>2. Schuldtitel</b>	<b>15.345</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>15.046</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>16.042</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>15.376</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
2.1. Strukturierte Wertpapiere												
2.2. Sonstige Schuldverschreibungen	15.345	0	0	15.046	0	0	16.042	0	0	15.376	0	0
<b>Summe</b>	<b>105.212</b>	<b>405</b>	<b>0</b>	<b>15.046</b>	<b>0</b>	<b>97.199</b>	<b>94.978</b>	<b>901</b>	<b>0</b>	<b>15.376</b>	<b>76.540</b>	<b>10.503</b>

**4.3 Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente: Zusammensetzung nach Schuldner/Emittenten der Forderungen an Kunden**

Art der Geschäfte/Werte	Summe			Summe		
	31.12.2025			31.12.2024		
	Erste und zweite Stufe	Dritte Stufe	Wertgemindert erworben oder erzeugt	Erste und zweite Stufe	Dritte Stufe	Wertgemindert erworben oder erzeugt
<b>1. Schuldtitel</b>	15.345	0	0	16.042	0	0
a) öffentliche Körperschaften	15.345	0	0	16.042	0	0
b) Sonstige Emittenten	0	0	0	0	0	0
darunter: Versicherungsunternehmen	0	0	0	0	0	0
c) Handelsunternehmen	0	0	0	0	0	0
<b>2. Finanzierungen gegenüber:</b>	89.868	405	0	78.936	901	0
a) öffentliche Körperschaften	0	0	0	0	0	0
b) Sonstige Emittenten	1.620	0	0	1.678	0	0
darunter: Versicherungsunternehmen	0	0	0	0	0	0
c) Handelsunternehmen	40.245	296	0	25.637	632	0
d) Familien	48.003	109	0	51.621	269	0
<b>Summe</b>	<b>105.212</b>	<b>405</b>	<b>0</b>	<b>94.978</b>	<b>901</b>	<b>0</b>

**4.4 Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente: Bruttowert und Gesamtwertberichtigungen**

	Bruttowert					Gesamtwertberichtigungen				Teil-Write-off Gesamt-Write-off
	Erste Stufe	davon: Finanzinstrumente mit geringerem Ausfallrisiko	Zweite Stufe	Dritte Stufe	Wertgemindert erworben oder erzeugt	Erste Stufe	Zweite Stufe	Dritte Stufe	Wertgemindert erworben oder erzeugt	
<b>Schuldverschreibungen</b>	20.394	0	0	0	0	9	0	0	0	0
<b>Finanzierungen</b>	82.810	37.965	9.460	2.697	0	131	752	2.292	0	0
<b>Summe 31.12.2025</b>	<b>103.204</b>	<b>37.965</b>	<b>9.460</b>	<b>2.697</b>	<b>0</b>	<b>140</b>	<b>752</b>	<b>2.292</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Summe 31.12.2024</b>	<b>90.934</b>	<b>35.778</b>	<b>12.784</b>	<b>4.071</b>	<b>0</b>	<b>147</b>	<b>1.088</b>	<b>3.170</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Bei den börsennotierten Schuldtiteln handelt es um italienische Staatspapiere, französische Staatspapiere und Staatspapiere der Europäischen Union.

**Sektion 8 - Sachanlagen - Posten 80**

**8.1 Betrieblich genutzte Sachanlagen: Zusammensetzung der zu Anschaffungskosten bewerteten Vermögenswerte**

Aktiva/Werte	Summe 31.12.2025	Summe 31.12.2024
<b>1. im Eigentum</b>	<b>1.494</b>	<b>1.592</b>
a) Grundstücke	321	321
b) Gebäude	892	941
c) bewegliche Güter	146	161
d) elektronische Anlagen	59	62
e) sonstige	76	108
<b>2 Nutzungsrechte im Finanzierungsleasing erworben</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
a) Grundstücke	0	0
b) Gebäude	0	0
c) bewegliche Güter	0	0
d) elektronische Anlagen	0	0
e) sonstige	0	0
<b>Summe</b>	<b>1.494</b>	<b>1.592</b>
davon: durch Ausübung der erhaltenen Garantien erworben	0	0

Die sonstigen Sachanlagen beinhalten u. a. Bilder und Wertsachen. Die angewandten Abschreibesätze sind im Verhältnis zur voraussichtlichen Nutzungsdauer festgelegt und sind im Detail folgende:

- Einrichtung (15 %)
- Büromöbel (12 %)
- Safes und Sicherheitsfächer (15 %)
- EDV-Anlagen (20%)
- Elektronische und elektromechanische Büromaschinen (20 %)
- Büromaschinen (12 %)
- Maschinen Apparate und Ausstattungsgegenstände (15 %)
- Alarmanlagen und optische Geräte (30 %)
- Interne Transportmittel (20 %)
- Amtsräume (3 %)

### 8.6 Betrieblich genutzte Sachanlagen: jährliche Veränderungen

	Grundstücke	Gebäude	Mobilien	Elektronische Anlagen	Sonstige	Summe
<b>A. Anfangsbestände</b>	<b>321</b>	<b>1.755</b>	<b>702</b>	<b>146</b>	<b>296</b>	<b>3.220</b>
A.1 Nettovermindernungen des Gesamtbestandes	0	(814)	(541)	(85)	(188)	(1.628)
<b>A.2 Nettoanfangsbestände</b>	<b>321</b>	<b>941</b>	<b>161</b>	<b>62</b>	<b>108</b>	<b>1.592</b>
<b>B. Zunahmen:</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>14</b>	<b>13</b>	<b>5</b>	<b>31</b>
B.1 Ankäufe	0	0	14	13	5	31
- davon: Betriebszusammenführungen						
B.2 Kapitalisierte Spesen für Verbesserungen						
B.3 Wertaufholungen						
B.4 Positive Veränderungen des fair value, angerechnet auf	0	0	0	0	0	0
a) Eigenkapital						
b) Gewinn- und Verlustrechnung						
B.5 Positive Wechselkursdifferenzen						
B.6. Umbuchung von zu Investitionszwecken gehaltene Immobilien						
B.7 Sonstige Veränderungen						
<b>C. Abnahmen</b>	<b>0</b>	<b>(48)</b>	<b>(29)</b>	<b>(15)</b>	<b>(37)</b>	<b>(130)</b>
C.1 Verkäufe						
- davon: Betriebszusammenführungen						
C.2 Abschreibungen	0	(48)	(29)	(15)	(37)	(130)
C.3 Wertminderungen angerechnet auf	0	0	0	0	0	0
a) Eigenkapital						
b) Gewinn- und Verlustrechnung						
C.4 Negative Veränderungen des fair value, angerechnet auf	0	0	0	0	0	0
a) Eigenkapital						
b) Gewinn- und Verlustrechnung						
C.5 Negative Wechselkursdifferenzen	0	0	0	0	0	0
C.6 Umbuchungen auf:	0	0	0	0	0	0
a) zu Investitionszwecken gehaltene Sachanlagen						
b. Langfristige Aktiva und Gruppen von Aktiva auf dem Weg der Veräußerung						
C.7 Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0
<b>D. Endbestände netto</b>	<b>321</b>	<b>892</b>	<b>146</b>	<b>59</b>	<b>76</b>	<b>1.494</b>
D.1 Nettoergebnis aus Wertminderungen insgesamt	0	(862)	(565)	(100)	(220)	(1.747)
<b>D.2 Endbestände brutto</b>	<b>321</b>	<b>1.755</b>	<b>711</b>	<b>159</b>	<b>296</b>	<b>3.241</b>
<b>E. Zu Anschaffungskosten bewertet</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Die Raiffeisenkasse hat im Jahr 2025 eine Leuchtschrift am Haupteingang, neue Tablets für den Verwaltungsrat und eine Münzzählmaschine aktiviert. Insgesamt wurden Anlagegüter im Wert von 31.446 Euro aktiviert. In diesem Zusammenhang wurde die alte Leuchtschrift und die Anzeigetafel Uhr/Datum/Temperatur, welche vollständig abgeschrieben waren, ausgebucht.

## Sektion 10 - Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten - Posten 100 der Aktiva und Posten 60 der Passiva

### 10.1 Aktive latente Steuern: Zusammensetzung

	IRES	IRAP	Summe	Summe
			31.12.2025	31.12.2024
<b>A) Mit Gegenbuchung in der Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>333</b>	<b>62</b>	<b>396</b>	<b>399</b>
1. Wertberichtigung Kundenforderungen	170	32	201	192
2. Steuerliche Verluste	0	0	0	8
3. Andere	164	31	194	199
<b>B) Mit Gegenbuchung auf Eigenkapitalposten</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>8</b>
1. Bewertungsrücklagen	0	2	2	8
2. Andere	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>334</b>	<b>64</b>	<b>398</b>	<b>407</b>

In den nächsten Jahren rechnet die Raiffeisen mit guten Gewinnen und ausreichend IHRES-Grundlage wird erwartet, um die latenten Steuern zu nutzen. Somit wurde eine Verbuchung der aktiven latenten Steuern auf die Ergebnisprämie wieder vorgenommen (reassessment, IAS 12).

### 10.2 Passive latente Steuern: Zusammensetzung

	IRES	IRAP	Summe	Summe
			31.12.2025	31.12.2024
<b>A) Mit Gegenbuchung in der Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>45</b>	<b>8</b>	<b>52</b>	<b>33</b>
<b>B) Mit Gegenbuchung auf Eigenkapitalposten</b>	<b>2</b>	<b>5</b>	<b>7</b>	<b>7</b>
1. Bewertungsrücklagen	2	5	7	7
2. Andere	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>46</b>	<b>13</b>	<b>59</b>	<b>40</b>

### 10.3 Veränderung der aktiven latenten Steuern (mit Gegenbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung)

	Summe 31.12.2025	Summe 31.12.2024
<b>1. Anfangsbestand</b>	<b>399</b>	<b>593</b>
<b>2. Zunahmen</b>	<b>58</b>	<b>58</b>
2.1 Im Geschäftsjahr gebuchte vorausbezahlte Steuern	58	58
a) bezüglich vorheriger Geschäftsjahre		
b) bedingt durch Veränderungen der Rechnungslegungsgrundsätze		
c) Wertaufholungen		
d) sonstige	58	58
2.2 Neue Steuern oder Erhöhung der Steuersätze		
2.3 Sonstige Zunahmen		
- davon: Betriebszusammenführungen		
<b>3. Abnahmen</b>	<b>62</b>	<b>252</b>
3.1 Vorausbezahlte, im Geschäftsjahr annullierte Steuern	53	252
a) Umbuchungen	53	252
b) Abwertungen aufgrund eingetretener Uneinbringlichkeit		
c) Veränderung der Rechnungslegungsgrundsätze		
d) sonstige		
3.2 Verminderung der Steuersätze		
3.3 Sonstige Abnahmen	8	0
a) Umwandlung in Steuerguthaben lt. Ges. Nr.214/2011	8	0
b) Sonstige		
- davon: Betriebszusammenführungen		
<b>4. Endbetrag</b>	<b>396</b>	<b>399</b>

**10.3.1 Veränderung der aktiven latenten Steuern: davon laut Gesetz 214/2011**

	Summe 31.12.2025	Summe 31.12.2024
<b>1. Anfangsbestand</b>	<b>192</b>	<b>357</b>
<b>2. Zunahmen</b>	<b>10</b>	<b>0</b>
- davon: Betriebszusammenführungen		
<b>3. Abnahmen</b>	<b>0</b>	<b>166</b>
3.1 Umbuchungen	0	166
3.2 Umwandlung in Steuerguthaben	0	0
a) aus Bilanzverluste		
b) aus steuerlichen Verlusten		
3.3 Sonstige Abnahmen		
<b>4. Endbetrag</b>	<b>201</b>	<b>192</b>

**10.4 Veränderung der passiven latenten Steuern (mit Gegenbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung)**

	Summe 31.12.2025	Summe 31.12.2024
<b>1. Anfangsbestand</b>	<b>33</b>	<b>82</b>
<b>2. Zunahmen</b>	<b>19</b>	<b>0</b>
2.1 Im Geschäftsjahr gebuchte aufgeschobene Steuern	19	0
a) bezüglich vorheriger Geschäftsjahre		
b) bedingt durch Veränderungen der Rechnungslegungsgrundsätze		
c) sonstige	19	0
2.2 Neue Steuern oder Erhöhung der Steuersätze		
2.3 Sonstige Zunahmen		
- davon: Betriebszusammenführungen		
<b>3. Abnahmen</b>	<b>0</b>	<b>49</b>
3.1 Aufgeschobene, im Geschäftsjahr annullierte Steuern	0	49
a) Umbuchungen	0	49
b) bedingt durch Veränderungen der Rechnungslegungsgrundsätze		
c) sonstige		
3.2 Verminderung der Steuersätze	0	0
3.3 Sonstige Abnahmen	0	0
- davon: Betriebszusammenführungen		
<b>4. Endbetrag</b>	<b>52</b>	<b>33</b>

**10.5 Veränderung der aktiven latenten Steuern (mit Gegenbuchung auf das Eigenkapital)**

	Summe 31.12.2025	Summe 31.12.2024
<b>1. Anfangsbestand</b>	<b>8</b>	<b>0</b>
<b>2. Zunahmen</b>	<b>0</b>	<b>8</b>
2.1 Im Geschäftsjahr gebuchte vorausbezahlte Steuern	0	8
a) bezüglich vorheriger Geschäftsjahre		
b) bedingt durch Veränderungen der Rechnungslegungsgrundsätze		
c) sonstige	0	8
2.2 Neue Steuern oder Erhöhung der Steuersätze		
2.3 Sonstige Zunahmen		
- davon: Betriebszusammenführungen		
<b>3. Abnahmen</b>	<b>6</b>	<b>0</b>
3.1 Vorausbezahlte, im Geschäftsjahr annullierte Steuern	6	0
a) Umbuchungen	6	0
b) Abwertungen aufgrund eingetretener Uneinbringlichkeit		
c) bedingt durch Veränderungen der Rechnungslegungsgrundsätze		
d) sonstige		
3.2 Verminderung der Steuersätze	0	0
3.3 Sonstige Abnahmen	0	0
- davon: Betriebszusammenführungen		
<b>4. Endbetrag</b>	<b>2</b>	<b>8</b>

### 10.6 Veränderung der passiven latenten Steuern (mit Gegenbuchung auf das Eigenkapital)

	Summe 31.12.2025	Summe 31.12.2024
<b>1. Anfangsbestand</b>	7	49
<b>2. Zunahmen</b>	0	0
2.1 Im Geschäftsjahr gebuchte aufgeschobene Steuern	0	0
a) bezüglich vorheriger Geschäftsjahre		
b) bedingt durch Veränderungen der Rechnungslegungsgrundsätze		
c) sonstige		
2.2 Neue Steuern oder Erhöhung der Steuersätze	0	0
2.3 Sonstige Zunahmen	0	0
- davon: Betriebszusammenführungen		
<b>3. Abnahmen</b>	0	43
3.1 Aufgeschobene, im Geschäftsjahr annullierte Steuern	0	43
a) Umbuchungen	0	43
b) bedingt durch Veränderungen der Rechnungslegungsgrundsätze		
c) sonstige		
3.2 Verminderung der Steuersätze	0	0
3.3 Sonstige Abnahmen	0	0
- davon: Betriebszusammenführungen		
<b>4. Endbetrag</b>	7	7

### 10.7 Andere Informationen

Zusammensetzung der laufenden Steuerforderungen und -verbindlichkeiten	IRES	IRAP	Indirekte Steuern	Summe 2025	Summe 2024
Laufende Steuerverbindlichkeiten (-)				0	17
Bezahlte Vorauszahlungen (+)				0	0
Steuerrückbehalte (+)				0	0
<b>Saldo Posten 80 a) Passiva</b>				0	17
<b>Saldo Posten 130 a) Aktiva</b>				0	0
Steuerguthaben: Kapital	6	31	0	37	70
Steuerguthaben: Zinsen					
<b>Summe Steuerguthaben</b>	6	31	0	37	70
<b>Gesamtsaldo Posten 130 a) Aktiva</b>	6	31	0	37	70

## Sektion 12 - Sonstige Vermögenswerte - Posten 120

### 12.1 Sonstige Vermögenswerte: Zusammensetzung

Beschreibung	Summe 2025	Summe 2024
Verschiedene Schuldner: Steuern	776	813
Verschiedene Schuldner: Andere DLVerrechnungskonten	264	94
Verschiedene Schuldner: sonstige Forderungen	44	43
Verschiedene Schuldner: Posten vor definitiver Zuteilung	2	2
<b>Summe</b>	<b>1.086</b>	<b>952</b>

Die Raiffeisenkasse hat Steuerguthaben für einen Nominalwert von 510.788 Euro angekauft. Dabei handelt es sich um Steuerguthaben aus Wiedergewinnungsarbeiten an Wohngebäuden im Ausmaß von 318.287 Euro, um Steuerguthaben Ecobonus im Ausmaß von 167.431 Euro und Steuerguthaben Abbau Arch. Barrieren im Ausmaß von 25.070 Euro.

# PASSIVA

## Sektion 1 - Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet passive Finanzinstrumente - Posten 10

### 1.2 Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete passive Finanzinstrumente: Zusammensetzung nach Art der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Art der Geschäfte/Werte	Summe 31.12.2025			Summe 31.12.2024				
	Bilanzwert	Fair value			Bilanzwert	Fair value		
		L1	L2	L3		L1	L2	L3
1. Kontokorrenteinlagen und	70.193				60.299			
2. Gesperrte Einlagen	42.173				44.611			
3. Finanzierungen	0				0			
2.3.1 Passive Termingeschäfte	0				0			
2.3.2 Sonstige	0				0			
4. Verbindlichkeiten für Verpflichtungen zum Rückkauf eigener Kapitalinstrumente	0				0			
5. Verbindlichkeiten wegen Leasing	0				0			
6 Sonstige Verbindlichkeiten	3.826				4.212			
<b>Summe</b>	<b>116.193</b>	<b>0</b>	<b>10.029</b>	<b>106.181</b>	<b>109.122</b>	<b>0</b>	<b>11.048</b>	<b>98.161</b>

### 1.4 Detail Verbindlichkeiten/Nachrangige Wertpapiere

	31.12.2025	31.12.2024
<b>A.1 Nachrangige Verbindlichkeiten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
- Banken		
- Kunden		
<b>A.2 Nicht nachrangige Verbindlichkeiten</b>	<b>116.193</b>	<b>109.122</b>
- Banken		
- Kunden	116.193	109.122
<b>B.1 Nachrangige Wertpapiere</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
- Banken		
- Kunden		
<b>B.2 Nicht nachrangige Wertpapiere</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
- Banken		
- Kunden		
<b>Summe</b>	<b>116.193</b>	<b>109.122</b>

## Sektion 6 – Die Steuerverbindlichkeiten werden in der Aktiva Posten 100 ausgewiesen

### Sektion 8 - Sonstige Verbindlichkeiten - Posten 80

#### 8.1 Sonstige Verbindlichkeiten: Zusammensetzung

Beschreibung	Summe 31.12.2025	Summe 31.12.2024
KREDITOREN EFFEKTEN	0	1.399
VERSCHIEDENE GLÄUBIGER RE: ERLÖSE IN ERWART.DEF.ZUTEIL.	1	1
VERSCHIEDENE GLÄUBIGER RE: DEM FISKUS ABZUG.BETR.DRITT.	163	379
VERSCHIEDENE GLÄUBIGER RE: BETRÄGE Z.VERFÜGUNG D.KUNDEN	23	36
VERSCH.GLÄUBIGER NRE: NICHT ANG.ÜBERWEISUNG. AUSLAND	1	0
VERSCHIEDENE GLÄUBIGER RE: DEFINIT.NICHT WEIT.ZUORD.POSTEN	5	0
VERSCHIEDENE GLÄUBIGER RE: POSTEN IN BEARBEITUNG	198	105
VERSCHIEDENE GLÄUBIGER RE: DEFINIT.NICHT WEIT.ZUORD.POSTEN	241	251
VERSCHIEDENE GLÄUBIGER RE: PASSIVE DURCHLAUFSKONTEN	354	449
VERSCHIEDENE GLÄUBIGER RE: PASSIVE DURCHLAUFSKONTEN RE	1.509	0
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN (RATEI PASSIVI)	0	4
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN (RISCONTI PASSIVI)	1	2
<b>Summe</b>	<b>2.496</b>	<b>2.626</b>

### Sektion 10 - Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen - Posten 100

#### 10.1 Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen: Zusammensetzung

Posten/Werte	Summe 31.12.2025	Summe 31.12.2024
1. Rückstellungen für Verpflichtungen und Bürgschaften	23	37
2. Sonstige Rückstellungen	0	0
3. Betriebliche Zusatzpensionsfonds	0	0
4. Sonstige Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen	183	302
4.1 Rechts- und Streitigkeiten	0	0
4.2 Personalspesen	0	0
4.3 Sonstige	183	302
<b>Summe</b>	<b>206</b>	<b>340</b>

**10.2 Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen: jährliche Veränderungen**

	4. Sonstige Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen	Betriebliche Zusatzpensionsfonds	Sonstige Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen	Summe
<b>A. Anfangsbestände</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>302</b>	<b>302</b>
<b>B. Zunahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
B.1 Rückstellung des Geschäftsjahres	0	0	0	0
B.2 Veränderungen, bedingt durch den Zeitfaktor	0	0	0	0
B.3 Veränderungen, bedingt durch Änderungen des Diskontzinssatzes	0	0	0	0
B.4 Sonstige Veränderungen	0	0	0	0
- davon: Betriebszusammenführungen	0	0	0	0
<b>C. Abnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>119</b>	<b>119</b>
C.1 Verwendung im Geschäftsjahr	0	0	0	0
C.2 Veränderungen, bedingt durch Änderungen des Diskontzinssatzes	0	0	0	0
C.3 Sonstige Veränderungen	0	0	119	119
- davon: Betriebszusammenführungen	0	0	0	0
<b>D. Endbestände</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>183</b>	<b>183</b>

**10.3 Rückstellungen für Ausfallrisiken im Zusammenhang mit Verpflichtungen und ausgestellten finanziellen Bürgschaften**

	<b>Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen</b>				
	Erste Stufe	Zweite Stufe	Dritte Stufe	Wertgemindert erworben oder erzeugt	Summe
Verpflichtungen zur Auszahlung von Mitteln	6	3	4	0	12
Ausgestellte finanzielle Bürgschaften	2	6	3	0	10
<b>Summe</b>	<b>7</b>	<b>9</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>23</b>

## Sektion 12- Eigenkapital des Unternehmens - Posten 110, 140, 150, 160 und 180

Posten/Werte	Betrag 2025	Ursprung	Möglicher Verwendungszweck	Mögliche Verteilbarkeit	Verwendung innerhalb der letzten Geschäftsjahre	
					Betrag	Zweck
1. Gesellschaftskapital	2	1)	E	G		
2. Emissionsaufpreis	8	1)	E	G	9	Verlust
3. Rücklagen	21.717				960	Verlust
a) gesetzliche Rücklage	19.876	3)	A, E	H		
b) freiwillige Rücklagen G.V. 63/02	1.954	3)	A, E	H		
c) andere Rücklagen	-113	3)	A, E	H	73	Verlust
4. (Eigene Aktien)		-	-	-		
5. Bewertungsrücklagen	219				0	
a) Gesetz 576/75	0	2)	A, E	H	13	Verlust
b) Gesetz 72/83	0	2)	A, E	H	117	Verlust
c).TFR-Fonds IAS 19	0	2)	A, E	H		
d) Gesetz 342/2000		2)		H		
e) HTCs	219	2)	A, E	H		
6. Kapitalinstrumente		4)	A, E	D		
7. Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	2.049	5)	A, B, C, E, F			
<b>Summe</b>	<b>23.995</b>				<b>1.172</b>	

- |                                    |  |
|------------------------------------|--|
| 1) Einzahlung durch die Mitglieder | A Nicht an Mitglieder aufteilbar           |
| 2) laut Gesetz                     | B 3% an den Mutualitätsfonds               |
| 3) von Gewinnzuweisung             | C An gesetzliche und freiwillige Rücklagen |
| 4) Ausgabe Kapitalinstrumente      | D Rückzahlung bei Fälligkeit               |
| 5) Ergebnis des Geschäftsjahres    | E Für die Abdeckung von Verlusten          |
|                                    | F Für eventuelle Dividendenzahlungen       |
|                                    | G Rückzahlung bei Austritt/Ausschluss/Tod  |
|                                    | H Zuweisung Mutualitätsfonds bei Auflösung |

### Die Bewertungsrücklagen setzen sich wie folgt zusammen:

Es handelt sich hier um die:

Bewertungsrücklagen FVOCID – Schuldtitel	106.384
Bewertungsrücklagen FVOCIE – Kapitalinstrumente	104.453
Impairmentrücklage Finanzinstrumente FVOCI Stage 1	8.021

Die Werte werden in Euro angegeben.

#### 12.4 Gewinnrücklagen: Sonstige Informationen

Posten/Werte	Betrag	Verwendungsmöglich keit	Verfügbar
a) Ordentliche Rücklage	19.876	0	0
b) Ausserordentliche Rücklage	0	0	0
c) Fakultative Rücklage	1.954	0	0
d) Andere Reserven	(113)	0	0
<b>Summe</b>	<b>21.717</b>		<b>0</b>

## Vorschlag für Gewinnverteilung

Im Sinne der geltenden Gesetzesbestimmungen wird präzisiert, dass die für das Erreichen der im Statut vorgesehenen Gesellschaftszwecke verfolgten Kriterien mit den Genossenschaftsprinzipien übereinstimmen. Dies vorausgeschickt, wird der Vollversammlung die Gewinnverteilung 2024 zur Genehmigung unterbreitet. Der Reingewinn im Ausmaß von Euro 1.804.882,01 wird wie folgt aufgeteilt:

2.048.724,32 €	Reingewinn	100,00%
1.434.107,02 €	Ordentliche Reserve	70,00%
483.155,57 €	Freiwillige Rücklage	23,58%
61.461,73 €	Mutualitätsfonds	3,00%
70.000,00 €	Dispositionsfonds	3,42%

- an die unaufteilbaren Reserven gemäß Art. 12 des Gesetzes Nr. 904/1977 und Art. 37 des Gesetzesdekretes Nr. 385/1993, gleich 93,58 % (mindestens 70 %) des Jahresgewinnes im Ausmaß von 1.917.262,59 Euro, u. zw. 1.434.107,02 Euro an die gesetzliche Rücklage 483.155,57 Euro an die freiwillige Rücklage (besteuer) und
- an den Mutualitätsfonds zur Förderung und Entwicklung des Genossenschaftswesens laut Art. 11 des Gesetzes Nr. 59/1992 3% des Nettojahresgewinnes, gleich 61.461,73 Euro;
- an den Dispositionsfonds des Verwaltungsrates für Zwecke der Gegenseitigkeit und Wohltätigkeit 70.000,00 Euro;

## Sonstige Informationen

### 1. Ausgestellte Verpflichtungen und Bürgschaften (nicht zum fair value bewertet)

	Nominalwert der ausgestellten Verpflichtungen und Bürgschaften				Summe 31.12.2025	Summe 31.12.2024
	Erste Stufe	Zweite Stufe	Dritte Stufe	Wertgemindert erworben oder erzeugt		
<b>Verpflichtungen zur Auszahlung von Mitteln</b>	<b>12.816</b>	<b>469</b>	<b>12</b>	<b>0</b>	<b>13.297</b>	<b>11.565</b>
a) Regierungen und Zentralbanken						
b) Sonstige öffentliche Körperschaften	200	0	0	0	200	0
c) Banken	0	0	0	0	0	0
d) Sonstige Emittenten	700	0	0	0	700	927
e) Handelsunternehmen	7.880	405	12	0	8.297	5.169
f) Familienunternehmen	4.037	64	0	0	4.100	5.469
<b>Ausgestellte finanzielle Bürgschaften</b>	<b>1.702</b>	<b>192</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>1.897</b>	<b>2.392</b>
a) Regierungen und Zentralbanken						
b) Sonstige öffentliche Körperschaften						
c) Banken	9	0	0	0	9	15
d) Sonstige Emittenten	0	0	0	0	0	0
e) Handelsunternehmen	1.294	185	3	0	1.481	1.974
f) Familienunternehmen	399	7	0	0	406	404



# TEIL C - INFORMATIONEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

## Sektion 1 - Zinsen - Posten 10 und 20

### 1.1 Zinserträge und ähnliche Erträge: Zusammensetzung

Posten/technische Formen	Schuldverschreibungen	Finanzierungen	Sonstige Geschäfte	Summe 31.12.2025	Summe 31.12.2024
1. Erfolgswirksam zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente	2	0	0	2	1
1.1 Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	0	0	0	0	0
1.2 Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente	0	0	0	0	0
1.3 Verpflichtend zum fair value bewertete sonstige aktive Finanzinstrumente	2	0	0	2	1
2. Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamtrentabilität	405	0	0	405	321
3. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente	506	3.669	0	4.175	5.047
3.1 Forderungen an Banken	124	176	0	300	294
3.2 Forderungen an Kunden	383	3.493	0	3.875	4.754
4. Derivate für Deckungsgeschäfte					
5. Sonstige Vermögenswerte					
6. Passive Finanzinstrumente					
<b>Summe</b>	914	3.669	0	4.582	5.370
davon: Zinserträge auf wertgeminderte aktive Finanzinstrumente	0	208	0	208	326
davon: Zinserträge aus Finanzierungsleasing					

### 1.2 Zinserträge und ähnliche Erträge: Sonstige Informationen

#### 1.2.1 Zinserträge aus aktiven Finanzinstrumenten in Fremdwährung

Beschreibung	Summe 31.12.2025	Summe 31.12.2024
ZINSERTRAG: ANDERE AKTIVGESCHÄFTE RV	370	1.138
<b>Summe</b>	<b>370</b>	<b>1.138</b>

Die Werte werden in Euro angegeben.

#### 1.3 Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen: Zusammensetzung

Posten/technische Formen	Verbindlichkeiten	Wertpapiere	Sonstige Geschäfte	Summe 31.12.2025	Summe 31.12.2024
1. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete passive Finanzinstrumente	(1.348)	0	0	(1.348)	(1.430)
1.1 Verbindlichkeiten gegenüber Zentralbanken	0	0	0	0	0
1.2 Verbindlichkeiten gegenüber Banken	(1)	0	0	(1)	(5)
1.3 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(1.348)	0	0	(1.348)	(1.425)
1.4 Im Umlauf befindliche Wertpapiere	0	0	0	0	0
2. Zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente	0	0	0	0	0
3. Zum fair value bewertete passive Finanzinstrumente	0	0	0	0	0
4. Sonstige Verbindlichkeiten und Fonds	0	0	0	0	0
5. Derivate für Deckungsgeschäfte	0	0	0	0	0
6. Passive Finanzinstrumente	0	0	0	0	0
<b>Totale</b>	<b>(1.348)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>(1.348)</b>	<b>(1.430)</b>
davon: Passivzinsen auf Verbindlichkeiten wegen Leasing	0	0	0	0	0

#### 1.4.1 Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten in Fremdwährung

Beschreibung	Summe 2025	Summe 2024
09/41.114 ZINSAUFWENDUNGEN FUER FREIE SPAREINLAGEN R.V.	0	0
09/42.422 ZINSAUFWENDUNGEN FUER GESPERRTE BANKEINLAGEN R.V.	0	0
09/42.412 ZINSAUFWENDUNGEN FUER KORRESPONDENZKONTEN MIT BANK	609	670
<b>Summe</b>	<b>609</b>	<b>670</b>

Die Werte werden in Euro angegeben.

## Sektion 2 - Provisionen - Posten 40 und 50

### 2.1 Provisionserträge: Zusammensetzung

Art der Dienstleistungen/Werte	Summe 31.12.2025	Summe 31.12.2024
a) Finanzinstrumente	291	238
1. Platzierung von Wertpapieren	168	168
1.1 mit Emissionübernahme und/oder feste Übernahmeverpflichtung	0	0
1.2 ohne feste Übernahmeverpflichtung	168	168
2. Auftragsammlung und Weiterleitung von Kundenaufträgen	123	69
2.1 Entgegennahme und Übermittlung von Aufträgen eines oder mehrerer Finanzinstrumente	123	69
2.2 Auftragsausführung für Kunden	0	0
3. Sonstige Kommissionen für Tätigkeiten im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten	0	0
davon: Eigenhandel	0	0
davon: individuelle Vermögensverwaltungen	0	0
b) Finanzdienstleistungen	0	0
1. Beratung bei Fusionen und Übernahmen	0	0
2. Schatzamtsdienste	0	0
3. Sonstige Kommissionen im Zusammenhang mit Finanzdienstleistungen	0	0
c) Beratungstätigkeit für Investitionen	0	0
d) Clearing- und Abwicklungsdienstleistungen	0	0
e) Verwahrung und Verwaltung	12	11
1. Depotbank	0	0
2. Sonstige Verwahrung- und Verwaltungsprovisionen	12	11
f) Zentrale Verwaltungsdienste für die Verwaltung von gemeinsamen Portfolios	0	0
g) Treuhänderische Tätigkeit	0	0
h) Zahlungsdienstleistungen	654	609
1. Kontokorrente	492	453
2. Kreditkarten	140	131
3. Debit- und sonstige Zahlungskarten	8	7
4. Überweisungen und sonstige Zahlungsaufträge	0	0
5. Sonstige Zahlungsdienstleistungskommissionen	14	19
i) Vertrieb von Dienstleistungen Dritter	291	259
1. Kollektive Vermögensverwaltungen	0	0
2. Versicherungsprodukte	194	184
3. Sonstige Produkte	96	75
davon: individuelle Vermögensverwaltungen	0	0
j) Strukturierte Finanzprodukte	0	0
k) Servicing- Dienstleistungen für Verbriefungsgeschäfte	0	0
l) Verpflichtungen zur Auszahlung von Mitteln	0	0
m) Ausgestellte finanzielle Bürgschaften	26	28
davon: Kreditderivate	0	0
n) Finanzierungsgeschäfte	0	0
davon: Factoringgeschäfte	0	0
o) Handel mit Fremdwährungen	0	1
p) Waren	0	0
q) Sonstige aktive Kommissionen	23	26
davon: aus der Verwaltung multilaterale Handelssysteme	0	0
davon: aus der Verwaltung für den Betrieb von organisierten Handelssystemen	0	0
<b>Summe</b>	<b>1.297</b>	<b>1.172</b>

Die sonstigen Dienstleistungen setzen sich vorwiegend zusammen aus Erträgen aus Kommissionen verschiedener Dienstleistungen: wie Kommissionen für Operationen mit Kreditkarten; Ausgabe Kreditkarten und Bancomatkarten; Vermietung Sicherheitsfächer.

### 2.2 Provisionserträge: Vertriebswege der Produkte und Dienstleistungen

Vertriebswege/Werte	Summe 31.12.2025	Summe 31.12.2024
<b>a) an den eigenen Schaltern:</b>	<b>459</b>	<b>428</b>
1. Vermögensverwaltung	0	0
2. Platzierung von Wertpapieren	168	168
3. Dienstleistungen und Produkte von Dritten	291	259
<b>b) Haustürgeschäfte:</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
1. Vermögensverwaltung	0	0
2. Platzierung von Wertpapieren	0	0
3. Dienstleistungen und Produkte von Dritten	0	0
<b>c) Sonstige Vertriebskanäle:</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
1. Vermögensverwaltung	0	0
2. Platzierung von Wertpapieren	0	0
3. Dienstleistungen und Produkte von Dritten	0	0

### 2.3 Provisionsaufwendungen: Zusammensetzung

Dienstleistungen/Werte	Summe 31.12.2025	Summe 31.12.2024
a) Finanzinstrumente	0	0
davon: Handel mit Finanzinstrumenten	0	0
davon: Platzierung von Finanzinstrumenten	0	0
davon: individuelle Vermögensverwaltungen	0	0
- Eigenes	0	0
- Dritten delegiert	0	0
b) Clearing- und Abwicklungsdienstleistungen	0	0
c) Verwahrung und Verwaltung	(12)	(11)
d) Inkasso- und Zahlungsdienstleistungen	(66)	(62)
davon: Kreditkarten, Debit- und sonstige Zahlungskarten	(24)	(17)
e) Dienstleistungen für Verbriefungsgeschäfte	0	0
f) Verpflichtungen zur Entgegennahme von Finanzmitteln	0	0
g) Erhaltene finanzielle Bürgschaften	0	0
davon: Kreditderivate	0	0
h) Haustürgeschäfte betreffend Finanzinstrumente, Produkte und Dienstleistungen	0	0
i) Handel mit Fremdwährungen	0	0
j) Sonstige Passivkommissionen	(1)	(1)
<b>Summe</b>	<b>(78)</b>	<b>(74)</b>

## Sektion 3 - Dividenden und ähnliche Erträge - Posten 70

### 3.1 Dividenden und ähnliche Erträge: Zusammensetzung

Posten/Erträge	Summe 31.12.2025		Summe 31.12.2024	
	Dividenden	Ähnliche Erträge	Dividenden	Ähnliche Erträge
A. Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	0	0	0	0
B. Verpflichtend zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente	0	0	0	0
C. Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamtrentabilität	192	0	184	0
D. Beteiligungen	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>192</b>	<b>0</b>	<b>184</b>	<b>0</b>

Hierbei handelt es sich um die gezahlten Dividenden der Banca D'Italia 91 Tsd., der Raiffeisen Landesban AG 75 Tsd. und der Assimco SpA 26 Tsd.

## Sektion 4 - Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit - Posten 80

### 4.1 Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit: Zusammensetzung

Geschäfte/Ertragskomponenten	Mehrerlöse (A)	Veräußerungsgewinne (B)	Abwertungen (C)	Veräußerungsverluste (D)	Nettoergebnis [(A+B) - (C+D)]
<b>1. Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente</b>	<b>0</b>	<b>2.096</b>	<b>0</b>	<b>(540)</b>	<b>1.556</b>
1.1 Schuldtitel	0	0	0	0	0
1.2 Kapitalinstrumente	0	0	0	0	0
1.3 Anteile an	0	0	0	0	0
1.4 Finanzierungen	0	0	0	0	0
1.5 Sonstige	0	2.096	0	(540)	1.556
<b>2. Zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
2.1 Schuldtitel	0	0	0	0	0
2.2 Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0
2.3 Sonstige	0	0	0	0	0
<b>3. Sonstige aktive und passive Finanzinstrumente: Wechselkursdifferenzen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>4. Derivative Verträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.142</b>
4.1 Finanzderivate:	0	0	0	0	1.142
- Auf Schuldtitel und	0	0	0	0	0
- Auf Kapitalinstrumente und Aktienindizes	0	0	0	0	0
- Auf Fremdwährungen	0	0	0	0	1.142
- Sonstige	0	0	0	0	0
4.2 Kreditderivate	0	0	0	0	0
davon: Abdeckungen gebunden mit der FVO	0	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>2.096</b>	<b>0</b>	<b>(540)</b>	<b>2.698</b>

Die Werte werden in Euro angegeben.

## Sektion 6 - Gewinne (Verluste) aus Veräußerung/Rückkauf - Posten 100

### 6.1 Gewinn (Verlust) aus Veräußerung, Rückkauf: Zusammensetzung

Posten/Einkunfts-komponenten	Summe 31.12.2025			Summe 31.12.2024		
	Gewinn	Verluste	Nettoergebnis	Gewinn	Verluste	Nettoergebnis
<b>A. Aktive Finanzinstrumente</b>						
1. Zu fortgeführten Anschaffungskosten	415	(196)	219	0	(311)	(311)
1.1 Forderungen an Banken	0	0	0	0	(26)	(26)
1.2 Forderungen an Kunden	415	(196)	219	0	(286)	(286)
2. Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die	8	(20)	(13)	209	(38)	171
2.1 Schuldtitel	8	(20)	(13)	209	(38)	171
2.2 Finanzierungen	0	0	0	0	0	0
<b>Summe der Aktiva (A)</b>	<b>422</b>	<b>(216)</b>	<b>206</b>	<b>209</b>	<b>(349)</b>	<b>(140)</b>
<b>B. Zu fortgeführten Anschaffungskosten</b>						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Banken	0	0	0	0	0	0
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	0	0	0	0	0
3. Im Umlauf befindliche Wertpapiere	0	0	0	0	0	0
<b>Summe der passiven Vermögenswerte(B)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## Sektion 7: Nettoergebnis der zum fair value bewerteten aktiven und passiven Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung - Posten 110

7.2 Nettoergebnis der erfolgswirksam zum fair value bewerteten sonstigen aktiven und passiven Finanzinstrumente: Zusammensetzung der sonstigen verpflichtend zum fair value bewerteten aktiven Finanzinstrumente

Geschäfte/Ertragskomponenten	Mehrerlöse (A)	Veräußerungsgewinne (B)	Abwertungen (C)	Veräußerungsverluste (D)	Nettoergebnis [(A+B) - (C+D)]
<b>1. Aktive Finanzinstrumente</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>(5)</b>	<b>0</b>	<b>3</b>
1.1 Schuldtitel	1	3	(3)	0	2
1.2 Kapitalinstrumente	0	0	0	0	0
1.3 Anteile an Investmentfonds	0	0	0	0	0
1.4 Finanzierungen	3	0	(2)	0	1
<b>2. Aktive Finanzinstrumente in Fremdwährung: Wechselkursdifferenzen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>(5)</b>	<b>0</b>	<b>3</b>

## Sektion 8 - Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wiederaufwertungen - Posten 130

8.1 Nettoergebnis aus Wertminderungen von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten aktiven Finanzinstrumenten: Zusammensetzung

Geschäfte/Ertragskomponenten	Wertberichtigungen (1)						Wertaufholungen (2)				Summe 31.12.2025	Summe 31.12.2024
	Erste Stufe	Zweite Stufe	Dritte Stufe		Wertgemindert erworben oder erzeugt		Erste Stufe	Zweite Stufe	Dritte Stufe	Wertgemindert erworben oder erzeugt		
			write-off	Sonstige	write-off	Sonstige						
<b>A. Forderungen an Banken</b>	<b>(1)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>(1)</b>
- Finanzierungen	(1)	0	0	0	0	0	5	0	0	0	4	(2)
- Schuldtitel	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	1
<b>B. Forderungen an Kunden</b>	<b>(72)</b>	<b>(146)</b>	<b>0</b>	<b>(154)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>329</b>	<b>237</b>	<b>154</b>	<b>8</b>	<b>357</b>	<b>(11)</b>
- Finanzierungen	(68)	(146)	0	(154)	0	0	325	237	154	8	357	(11)
- Schuldtitel	(4)	0	0	0	0	0	5	0	0	0	0	(0)
<b>Summe</b>	<b>(73)</b>	<b>(146)</b>	<b>0</b>	<b>(154)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>335</b>	<b>237</b>	<b>154</b>	<b>8</b>	<b>362</b>	<b>(12)</b>

8.2 Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wertaufholungen von zum fair value mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität bewerteten aktiven Finanzinstrumenten: Zusammensetzung Posten 130

Operazioni/Componenti reddituali	Wertberichtigungen (1)						Wertaufholungen (2)				Summe 31.12.2025	Summe 31.12.2024
	Erste Stufe	Zweite Stufe	Dritte Stufe		Wertgemindert erworben oder erzeugt		Erste Stufe	Zweite Stufe	Dritte Stufe	Wertgemindert erworben oder erzeugt		
			write-off	Sonstige	write-off	Sonstige						
A. Schuldtitel	(4)	0	0	0	0	0	1	0	0	0	(3)	(2)
- Finanzierungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- an Kunden	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- an Banken	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>(4)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>(3)</b>	<b>(2)</b>

## Sektion 10 - Verwaltungsaufwendungen - Posten 160

### 10.1 Personalaufwendungen: Zusammensetzung

Art der Spesen/Werte	Summe 31.12.2025	Summe 31.12.2024
1) Mitarbeiter	(1.509)	(1.451)
a) Löhne und Gehälter	(1.052)	(1.010)
b) Sozialbeiträge	(257)	(250)
c) Abfertigungen	(63)	(59)
d) Vorsorgeaufwendungen	0	0
e) Abfertigungsrückstellung	0	0
f) Rückstellungen an Vorsorgefonds u. ähnliche	0	0
- mit vordefinierten Beiträgen	0	0
- mit vordefinierten Leistungen	0	0
g) Zahlungen an externe Zusatzpensionsfonds:	(76)	(78)
- mit vordefinierten Beiträgen	(76)	(78)
- mit vordefinierten Leistungen	0	0
h) Aufwände, die aufgrund von Vereinbarungen zu eigenen Kapitalinstrumenten getätigt werden	0	0
i) Sonstige Zuwendungen zugunsten der Mitarbeiter	(60)	(54)
2) Sonstiges aktives Personal	0	0
3) Verwaltungsräte und Aufsichtsräte	(119)	(95)
4) in den Ruhestand versetztes Personal	0	0
5) Rückvergütung von Spesen für Mitarbeiter, die bei anderen Betrieben im Außendienst tätig sind	0	0
6) Rückvergütung von Spesen für Mitarbeiter Dritter, die bei der Gesellschaft im Außendienst tätig sind	0	0
<b>Summe</b>	<b>(1.628)</b>	<b>(1.546)</b>

### 10.2 Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter nach Einstufung

Mitarbeiter	15
a) Führungskräfte	2
b) leitende Angestellte	4
c) restliches Personal	9
Sonstiges Personal	0

### 10.4 Sonstige Zuwendungen zugunsten der Mitarbeiter

Beschreibung	Summe 31.12.2025	Summe 31.12.2024
PERSONALKOSTEN: ANDERE ZUWENDUNGEN FÜHRUNGSKRÄFTE	(3)	(8)
PERSONALKOSTEN: ANDERE ZUWENDUNGEN LEITENDE ANG.	(25)	(13)
PERSONALKOSTEN: ANDERE ZUWENDUNGEN AND. PERSONAL	(32)	(33)
<b>Summe</b>	<b>(60)</b>	<b>(54)</b>

### 10.5 Sonstige Verwaltungsaufwendungen: Zusammensetzung

Beschreibung	Summe 31.12.2025	Summe 31.12.2024
STEUERN: INDIREKTE STEUERN UND GEBÜHREN	(262)	(233)
WERTBERICHTIGUNGEN FONDS	(10)	(9)
KOSTEN FÜR ANKAUF VON NICHT BERUFSM. LEISTUNGEN	(7)	(6)
KOSTEN FÜR ANKAUF VON NICHT BERUFSM. LEISTUNGEN	(241)	(214)
KOSTEN FÜR ANKAUF VON NICHT BERUFSM. LEISTUNGEN	(255)	(252)
KOSTEN FÜR ANKAUF VON NICHT BERUFSM. LEISTUNGEN	(12)	(13)
KOSTEN FÜR ANKAUF VON NICHT BERUFSM. LEISTUNGEN	(92)	(104)
KOSTEN FÜR BERUFSMÄßIG ERBRACHTE LEISTUNGEN	(33)	(50)
KOSTEN FÜR MIETEN RE	(6)	(1)
KOSTEN FÜR MIETEN RE	(17)	(32)
KOSTEN FÜR INSTANDHALTUNG: MOBILIEN UND IMMOBILIEN	(19)	(70)
KOSTEN FÜR VERSICHERUNGSPRÄMIEN: SCHADEN	(49)	(49)
ANDERE KOSTEN UND AUFWENDUNGEN	(447)	(522)
ANDERE VERWALTUNGSKOSTEN - WERBEKOSTEN	(82)	(94)
<b>Summe</b>	<b>(1.532)</b>	<b>(1.650)</b>

Die Beitragsleistungen zu den Betriebsspesen an den Raiffeisen IPS Genossenschaften beliefen sich auf 18.008 Euro. Die vorab bereitgestellten sofort verfügbaren Mittel (Ex-Ante Beitrag) an den Raiffeisen IPS betrug zum Bilanzstichtag 22.492 Euro und jene an den Einlagensicherungsfond 21.044 Euro.

## Sektion 11 - Nettorückstellungen für Risiken und Verpflichtungen - Posten 170

### 11.1 Nettorückstellungen für Ausfallrisiken im Zusammenhang mit Verpflichtungen zur Auszahlung von Mitteln und ausgestellten finanziellen Bürgschaften: Zusammensetzung

Beschreibung	Summe 31.12.2025	Summe 31.12.2024
Nettorückstellungen für Ausfallrisiken im Zusammenhang mit Verpflichtungen zur Auszahlung von Mitteln und ausgestellten finanziellen Bürgschaften	15	23

### 11.3 Nettorückstellungen für sonstige Risiken und Verpflichtungen: Zusammensetzung

Beschreibung	Summe 2025	Summe 2024
ZUWEISUNG SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN	0	(15)
WERTAUFHOLUNG AUS GARANTIELEISTUNGEN	10	0
ERTRÄGE RÜCKVERGÜTUNGEN INTERVENTIONEN EINLAGEN	0	0
WERTBERICHTIGUNG GARANTIELEISTUNGEN BANKGARENTIEN	0	0
WERTAUFHOLUNG AUS GARANTIELEISTUNGEN BANKGARANTIEN	0	75
<b>Summe</b>	<b>10</b>	<b>60</b>

Die Raiffeisenkasse Niederdorf hat Rückstellung für Interventionen an den Einlagensicherungsfund über 9.744 Euro aufgelöst.

## Sektion 12 - Nettoergebnis aus Wertberichtigungen auf Sachanlagen Posten 180

### 12.1 Nettoergebnis aus Wertberichtigungen auf Sachanlagen: Zusammensetzung

Vermögenswert/Ertragskomponente	Abschreibung (a)	Wertberichtigungen wegen Wertminderung (b)	Wertaufholungen (c)	Nettoergebnis (a + b - c)
A. Sachanlagen				
1 Betrieblich genutzt	(130)	0	0	(130)
- in Eigentum	(130)	0	0	(130)
- aus Leasingverträge erworbenen Nutzungsrechte	0	0	0	0
2 Durch Finanzierungsleasing angekauft	0	0	0	0
- in Eigentum	0	0	0	0
- aus Leasingverträge erworbenen Nutzungsrechte	0	0	0	0
3 Rückstände	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>(130)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>(130)</b>

## Sektion 13 - Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/-aufholungen auf immaterielle Vermögenswerte - Posten 190

Die Raiffeisenkasse hat im Jahr 2025 keine Wertberichtigungen oder Wertaufholungen zu verzeichnen, welche in diesem Posten auszuweisen sind.

## Sektion 14 - Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge - Posten 200

### 14.1 Sonstige betriebliche Aufwendungen: Zusammensetzung

Beschreibung	Summe 2025	Summe 2024
ZUSCHLÄGE UND STRAFEN AUF DIREKTE STEUERN FRUEH GJ	(284)	(18)
AUSSERORDENTLICHE VERLUSTE	(1.316)	(1.467)
KASSAFEHLBETRÄGE	0	0
	(1.600)	(1.485)

Die Werte werden in Euro angegeben.

### 14.2 Sonstige betriebliche Erträge: Zusammensetzung

Beschreibung	Summe 2025	Summe 2024
ERTRÄGE AUS RÜCKVERÜTUNGEN: STEMPEL-ERSATZSTEUERN	246	217
RÜCKVERGÜTUNGEN UNFALLVERSICHERUNG KUNDEN	23	24
RÜCKVERGÜTUNG KREDITBEARBEITUNGSGEBÜHREN	3	3
SONSTIGE AUßERORDENTLICHE ERTRÄGE UND RÜCKVERGÜTUNGEN	96	48
SONSTIGE RÜCKVERGÜTUNGEN	0	0
<b>Summe</b>	<b>368</b>	<b>290</b>

## Sektion 15 - Gewinne (Verluste) aus Beteiligungen - Posten 220

Die Raiffeisenkasse weist zum Bilanzstichtag keine Werte in diesem Posten auf.

## Sektion 16 – Nettoergebnis aus der FV-Bewertung der Sachanlagen und des immateriellen Vermögenswertes – Posten 230

Die Raiffeisenkasse weist zum Bilanzstichtag keine Werte in diesem Posten auf.

## Sektion 17 – Wertberichtigungen des Firmenwerts – Posten 240

Die Raiffeisenkasse weist zum Bilanzstichtag keine Werte in diesem Posten auf.

## Sektion 18 - Gewinne (Verluste) aus dem Verkauf von Anlagegütern - Posten 250

### 18.1 Gewinne (Verluste) aus dem Verkauf von Anlagegütern: Zusammensetzung

Ertragskomponente/Werte	Summe 31.12.2025	Summe 31.12.2024
A. Immobilien	0	0
- Veräußerungsgewinne	0	0
- Veräußerungsverluste	0	0
B. Sonstige Vermögenswerte	0	50
- Veräußerungsgewinne	0	50
- Veräußerungsverluste	0	0
<b>Nettoergebnis</b>	<b>0</b>	<b>50</b>

Die Raiffeisenkasse hat im Jahr 2024 im Zuge des Umbaus des Marktbereichs die Geldzählmaschine ausgetauscht und die alte Münzzählmaschine im Wert von 50,00 Euro an die Sitrade verkauft.

## Sektion 19 - Steuern auf das Betriebsergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit – Posten 270

### 19.1 Steuern auf das Betriebsergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit: Zusammensetzung

Einkunfts-komponente/Werte	Summe 31.12.2025	Summe 31.12.2024
1. Laufende Steuern (-)	(278)	(111)
2. Veränderungen der laufenden Steuern früherer Geschäftsjahre (+/-)	0	1
3. Verminderung der laufenden Steuern des Geschäftsjahres (+)	6	6
3. bis Verminderung der laufenden Steuern des Geschäftsjahres wegen Steuerguthaben Ges. Nr. 214/2011 (+)	0	0
4. Veränderung der vorausbezahlten Steuern (+/-)	5	(194)
5. Veränderung der aufgeschobenen Steuern (+/-)	(1)	0
6. Steuern des Geschäftsjahres (-) (-1+/-2+3+/-4+/-5)	<b>(267)</b>	<b>(297)</b>

Die Berechnung der effektiv abzuführenden Steuern (Rückstellungen) beruht auf steuerliche Erhöhungen (nicht absetzbare Posten) und auf die steuerlichen Verminderungen (im Jahr absetzbare Posten), welche per Differenz die Steuergrundlage darstellen.

Die latenten Steuern hingegen beruhen auf der Tatsache, dass es zwischen zivilrechtlicher und steuerrechtlicher Bilanz Unterschiede gibt. d.h. dass gleichzeitig Posten in Erhöhung bzw. Posten in Verminderung der Steuergrundlage in verschiedenen Perioden steuerlich geltend gemacht werden können.

### 19.2 Zusammenführung zwischen theoretischer und effektiver bilanzieller Steuerschuld

Beschreibung	2025	
	Grundlage	Steuer
<b>A) Geschäftsergebnis vor Steuern (Posten 250 G&amp;V-Rechnung)</b>	<b>2.316</b>	
<b>B) Theoretische Gewinnbesteuerung IRES</b>		<b>637</b>
<i>Veränderungen in Plus</i>		
Veränderungen in Plus: Steueraufwendungen	0	0
Veränderungen in Plus: andere steuerlich nicht absetzbare Aufwendungen	203	56
Veränderungen in Plus: positive Komponenten Eigenkapital und Wertpapiere	0	0
Veränderungen in Plus: andere	0	0
Veränderungen in Plus: andere		0
<i>Veränderungen in Minus</i>		
Veränderungen in Minus: steuerfreier Teil Reingewinn	(1.352)	(372)
Veränderungen in Minus: Korrektur IRES für Genossenschaften	(117)	(32)
Veränderungen in Minus: nicht steuerpflichtige Erträge	(8)	(2)
Veränderungen in Minus: Kosten früherer Jahre	(263)	(72)
Veränderungen in Minus: steuerfreier Teil Dividenden	(97)	(27)
Veränderungen in Minus: andere	(73)	(20)
Veränderungen in Minus: negative Komponenten Eigenkapital und Wertpapiere	0	0
Veränderungen in Minus: Eigenkapitalförderung ACE	0	0
<b>C) Steuergrundlage</b>	<b>611</b>	
<b>D) Effektive laufende Steuer IRES</b>		<b>168</b>
<b>E) Geschäftsergebnis vor Steuern (Posten 250 G&amp;V-Rechnung)</b>	<b>2.316</b>	
<b>F) Theoretische Gewinnbesteuerung IRAP</b>		<b>108</b>
Absetzbeträge	(2.968)	(138)
Andere Veränderungen in Erhöhung der Wertschöpfung	2.880	134
<b>G) Steuergrundlage</b>	<b>2.227</b>	
<b>H) Effektive laufende Steuer IRAP</b>		<b>104</b>

### Sektion 20 - Gewinn(Verlust) aus Einzustellenden Geschäftstätigkeiten nach Steuern - Posten 290

Die Raiffeisenkasse weist zum Bilanzstichtag keine Mehrerlöse nach Steuern von veräußerten Vermögenswerten aus.

### 21. Sonstige Informationen

#### Informationen im Sinne des Artikels 5 des M. D. vom 23.06.2004

Wie vom Artikel 5 Abs. 2 des M. D. vom 23. Juni 2004 vorgesehen, wird erklärt, dass die Voraussetzungen für die Einstufung als Genossenschaft mit vorwiegender Mitgliederförderung bestehen. In diesem Sinne hat die Bank im Laufe des Geschäftsjahres 2020 die von Artikel 2512 ZGB, von Artikel 35 BWG (G. V. Nr. 385/93) sowie die in den Überwachungsanweisungen der Banca d'Italia vorgesehen Bestimmungen im Zusammenhang mit der vorwiegenden Tätigkeit mit Mitgliedern eingehalten. Im Besonderen, wie vom Artikel 35 BWG vorgesehen, wird festgehalten, dass: im Geschäftsjahr 2024 die Risikoaktiva mit Mitgliedern und mit Gewichtung Null über 50 % der gesamten Risikoaktiva betrug: zum 31.12.2025 standen einer Risikoaktiva mit Mitgliedern von € 122.871.849,66 (79,83 %), € 31.043.025,12 (20,17 %) an Nichtmitgliedern gegenüber.

Außerdem wird erklärt, dass im Sinne des Artikels 223 der Durchführungsbestimmungen zum Zivilgesetzbuch, wie von der G. V. Nr. 310 vom 28.12.2004 abgeändert, die Bank das eigene Statut an die neuen Bestimmungen des ZGB angepasst hat, einschließlich jener laut Artikel 2514 ZGB.

### Sektion 22 - Gewinn pro Aktie

Als Genossenschaftsbank mit unaufteilbaren Eigenvermögen halten wir diese Information aufgrund der Gesellschaftsform für nicht relevant, da die Raiffeisenkasse keine Dividenden auszahlt.

## TEIL D – GESAMTERGEBNISRECHNUNG

### DETAILÜBERSICHT ZUR GESAMTRENTABILITÄT

Posten		31.12.2025	31.12.2024
<b>10.</b>	<b>Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres</b>	<b>2.049</b>	<b>1.805</b>
	<b>Sonstige Ertragskomponenten nach Steuern ohne Umbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>0</b>	<b>(667)</b>
<b>20.</b>	Zum fair value bewertete Kapitaltitel mit Auswirkung auf die Gesamtrentabilität	0	(709)
	a) Veränderungen des fair value (abgedecktes Instrument)	0	(709)
	b) Umbuchungen auf andere Posten des Nettovermögens	0	0
<b>100.</b>	Steuern auf Ertragskomponenten ohne Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung	0	43
	<b>Sonstige Ertragskomponenten mit Umbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>57</b>	<b>(118)</b>
<b>150.</b>	Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente (ausgenommen Kapitalinstrumente) mit Auswirkung auf die Gesamtrentabilität	82	(175)
	a) Veränderungen des fair value	69	(177)
	b) Umbuchungen auf die Erfolgsrechnung	13	2
	- Wertberichtigungen wegen Ausfallrisiko	3	2
	- Veräußerungsgewinne (-verluste)	10	0
	c) Sonstige Veränderungen	0	0
<b>180.</b>	Steuern auf Ertragskomponenten ohne Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung	(25)	57
<b>190.</b>	<b>Summe der sonstigen Ertragskomponenten nach Steuern</b>	<b>57</b>	<b>(785)</b>
<b>200.</b>	<b>Gesamtrentabilität (Posten 10+190)</b>	<b>2.106</b>	<b>1.020</b>

# **TEIL E – Informationen über die Risiken und die diesbezüglichen Deckungsstrategien**

## **Einleitung**

Die Raiffeisenkasse Niederdorf legt großen Wert auf die Aufrechterhaltung eines wirksamen Risikomanagement-Rahmenwerks, welches eine laufende Überwachung und Steuerung der Risiken sicherstellt.

Sie übt ihre Geschäftstätigkeit im Rahmen der nachstehend angeführten risikopolitischen Grundsätze aus, welche in der Leitlinie zum Risikomanagement festgehalten sind:

- Risiken werden kontrolliert und systematisch eingegangen, mit dem Ziel einer nachhaltigen Ertragserzielung;
- Die Risikoexpositionen werden laufend an der Risikotragfähigkeit und der Risikobereitschaft der Bank ausgerichtet;
- Interessenkonflikte werden sowohl auf persönlicher als auch auf organisatorischer Ebene vermieden, bzw. so weit als möglich begrenzt;
- Die Risikomanagement-Standards orientieren sich an den nationalen und internationalen Standards und entsprechen zumindest jenen von strukturell und größenmäßig vergleichbaren Instituten;
- Die Risikogrundsätze und die Risikosteuerung der Bank sind am Ziel eines geordneten Unternehmensfortbestands (Going-Concern-Prinzip) ausgerichtet;
- Risikovorgaben – insbesondere aufsichtlicher oder statutarischer Art – werden stets mit einem ausreichenden Sicherheitspuffer eingehalten;
- Die Bank engagiert sich grundsätzlich nur in Geschäftsfeldern, wo sie über ein angemessenes Fach- und Hintergrundwissen zur Beurteilung der zugrunde liegenden Risiken verfügt, bzw. ein entsprechendes Engagement erfolgt erst nach Aufbau bzw. Einholung des entsprechenden Know-hows;
- Die Bank nimmt keine schwierig bewertbaren Finanzinstrumente in ihr Portfolio auf;
- Der Aufnahme neuer Produkte, Dienstleistungen oder Tätigkeiten sowie der Begehung neuer Märkte geht grundsätzlich – im Rahmen des Innovationsprozesses – eine adäquate Analyse des Marktumfelds und aller potentiellen Risiken voraus. Liegen schwierig einzuschätzende Risikosituationen vor, so kommt das Vorsichtsprinzip zur Anwendung;
- Mögliche Ausnahme- und Extremsituationen werden – wo relevant und zweckmäßig – in Form von Stress-Szenarien dargestellt und die Ergebnisse der Szenarien in der Risikosteuerung entsprechend berücksichtigt;
- Für besonders kritische Geschäftsprozesse arbeitet die Bank Notfallpläne aus, welche bei Auftreten außerordentlicher interner oder externer Ereignisse die Aufrechterhaltung der Geschäftstätigkeit und den Fortbestand der Bank sicherstellen;
- Zu allen für die Bank relevanten Risiken werden angemessene Risikomanagement-Standards definiert und in internen Leitlinien bzw. Regelungen festgehalten;
- Das RAF-Rahmenwerk der Bank baut auf den vorliegenden risikopolitischen Grundsätzen auf. Dasselbe gilt für die Verfahren zur Sicherstellung einer angemessenen Kapitalausstattung (ICAAP) und einer angemessenen Liquiditätsausstattung (ILAAP).

Die Risikobereitschaft der Raiffeisenkasse Niederdorf ist im sogenannten Risk Appetite Framework (nachstehend als „RAF“ bezeichnet) festgehalten. Das RAF ist eine Komponente des internen Kontrollsystems und trägt zur konkreten Umsetzung des Grundsatzes einer soliden und umsichtigen Führung der Bank bei. Das RAF ist im Wesentlichen ein Risikoziel- und Risikolimitsystem. Es bildet die Risikoziele für die verschiedenen Risikokategorien ab und dient der Steuerung, Kontrolle und Überwachung der Risiken. Das RAF-Rahmenwerk umfasst neben der Bestimmung der Risikobereitschaft ein umfassendes Kompetenz-, Ablauf-, Maßnahmen- und Eskalationssystem.

Das RAF setzt auf dem Geschäftsmodell der Bank auf und ist mit der Planung der Bank, der Organisationsstruktur, der maximalen Risikotragfähigkeit, dem Verfahren zur Beurteilung der Angemessenheit des internen Kapitals und der internen Liquidität (ICAAP/ILAAP), dem Sanierungsplan gemäß Richtlinie über die Sanierung und Abwicklung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen (BRRD) und dem internen Kontrollsystem abgestimmt.

Damit das RAF als Steuerungsinstrument wirksam werden kann, muss es sowohl qualitative Beschreibungen der Risikoziele (Risikoerklärung, auch Risk Appetite Statement), als auch quantitative Vorgaben (Schwellen bzw. Limits) zu den definierten Schlüsselindikatoren beinhalten.

Um einer Abstimmung mit dem Geschäftsmodell und der (strategischen wie operativen) Planung Rechnung zu tragen, umfasst das RAF neben den Risikoindikatoren auch Indikatoren und Vorgaben zur Rentabilität bzw. Performance sowie zum Geschäftsmodell der Bank.

Das Risikomanagement nimmt innerhalb des Risikomanagement-Rahmenwerks und der Risikomanagement-Prozesse Schlüssel-Kompetenzen und -Aufgaben wahr. Abgesehen davon erstreckt sich das Risikomanagement-Rahmenwerk jedoch über die gesamte Bank, von den Gesellschaftsorganen bis hin zu den einzelnen Mitarbeitern.

Das Risikomanagement-Rahmenwerk der Bank erfüllt die aufsichtlichen Standards. Zu jedem relevanten Risiko achtet die Bank auf die Implementierung eines angemessenen Risikomanagementprozesses, welcher sich aus den folgenden Phasen zusammensetzt:

- Risikoidentifikation (Identifikation aller wesentlichen Risikofaktoren);
- Risikoanalyse (Analyse aller wesentlichen Risiken und Risikofaktoren, Definition von Risikoindikatoren und Risikomodellen, Erarbeitung interner Richtlinien);
- Risikomessung und Risikobewertung (Quantifizierung, Messung bzw. qualitative Bewertung aller Risiken);
- Risikoüberwachung (laufende Überwachung der Risiken und der zugrunde liegenden Risikoindikatoren, Kontrolle der Einhaltung interner und externer Vorgaben und Richtlinien, Identifizierung von Risikotrends);
- Risikoberichtslegung/Risikokommunikation (zeitnahe und entscheidungsorientierte Berichtslegung, entscheidungsorientierte Aufbereitung, abweichungsorientierte und perspektiven-orientierte Reflexion, Einschätzung möglicher Risikowirkungen und Chancen, Risikosensibilisierung, Risikokultur);
- Risikosteuerung/Maßnahmen (Maßnahmensetzung und deren Dokumentation).

Das RAF, die Verfahren zur Sicherstellung einer angemessenen Kapitalausstattung (ICAAP) und einer angemessenen Liquiditätsausstattung (ILAAP), sowie der Sanierungsplan der Bank tragen wesentlich zur konkreten Umsetzung eines wirksamen Risikomanagementprozesses bei.

Die Risikosteuerung erfolgt im Rahmen eines Organisationsmodells, das die strikte Trennung der Kontrollfunktionen von den operativen Strukturen vorsieht und folgende Ziele verfolgt:

- Gewährleistung angemessener Eigenmittel und einer angemessenen Liquiditätsausstattung
- Vorbeugung von Verlusten,
- Sicherstellung korrekter und vollständiger Informationen,
- Durchführung der Geschäftstätigkeit unter Beachtung aller für die Bank relevanten internen und externen Vorschriften überprüfen.

In Übereinstimmung mit den Bestimmungen zur „Corporate Governance“ sind im Organisationsmodell der Raiffeisenkasse Niederdorf die wichtigsten Zuständigkeiten der Gesellschaftsorgane festgelegt, auch um die Wirksamkeit und Effizienz des gesamten internen Kontrollsystems zu gewährleisten.

- Der Verwaltungsrat, der gemäß den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen die Rolle eines Organs mit strategischer Aufsichtsfunktion innehat (Organo con funzione di supervisione strategica), ist für das Kontroll- und Steuerungssystem der Risiken und - im Rahmen der diesbezüglichen Governance - für die Festlegung, die Genehmigung, Anpassung, Umsetzung und Überwachung der strategischen Ziele und der Richtlinien zur Risikosteuerung zuständig;
- Der Direktor und der Verwaltungsrat, die zusammen das Verwaltungsorgan bilden (Organo con funzione di gestione), überwachen die Umsetzung der strategischen Ziele, des RAF und der vom Verwaltungsrat festgelegten Richtlinien zur Risikosteuerung. Sie sind zudem dafür verantwortlich, dass alle erforderlichen Maßnahmen getroffen werden, um die Übereinstimmung des Organisationsmodells und des internen Kontrollsystems mit den Grundsätzen und Anforderungen der Aufsichtsweisungen zu gewährleisten. Darüber hinaus sind sie für die laufende Überwachung der Einhaltung dieser Bestimmungen verantwortlich;
- Der Aufsichtsrat überwacht als Kontrollorgan (Organo con funzione di controllo) die Vollständigkeit, Angemessenheit, Effizienz und Zuverlässigkeit des internen Kontrollsystems und des RAF. Der Aufsichtsrat wird in Entscheidungen zur Ernennung der Leiter der betrieblichen Kontrollfunktionen und zur Festlegung von wesentlichen Komponenten des internen Kontrollsystems einbezogen.

Das Risikomanagement-Rahmenwerk der Raiffeisenkasse Niederdorf erstreckt sich über alle Unternehmensbereiche und -einheiten, welche – auch auf der Grundlage definierter Prozesse – zu einer laufend sorgfältigen und aufmerksamen Arbeitsweise angehalten werden. Gemäß den aufsichtlichen Bestimmungen ist das Risikomanagement Teil des internen Kontrollsystems, welches bekanntermaßen in drei Ebenen unterteilt ist:

- Ablaufkontrollen bzw. Kontrollen der ersten Ebene, welche den operativen Organisationseinheiten zugeordnet sind, und welche die ordnungsgemäße Abwicklung der Geschäftstätigkeiten sicherstellen;
- Kontrollen der zweiten Ebene (Risikomanagement und Compliance) zur Identifikation, Analyse, Messung, Überwachung und Steuerung der Risiken;
- Kontrollen der dritten Ebene (interne Revision/Internal Audit), mittels welcher eventuelle Unregelmäßigkeiten der Arbeitsabläufe identifiziert werden und welche die Effizienz und Wirksamkeit des gesamten internen Kontrollsystems sicherstellen.

Gemäß den geltenden aufsichtsrechtlichen Bestimmungen sind das Risikomanagement und die Compliance dem Verwaltungsrat hierarchisch unterstellt. Darüber hinaus ist eine operative Koordinierung der Tätigkeit der beiden Funktionen durch den Direktor vorgesehen.

Das Internal Audit ist dem Verwaltungsrat unterstellt.

Das Risikomanagement ist für die Umsetzung folgender Tätigkeiten bzw. Standards verantwortlich:

- Sicherstellung der laufenden Übereinstimmung des Risikomanagement-Rahmenwerks mit den Aufsichtsanweisungen, den jeweils aktuellen Risikomanagement-Standards sowie den zum Risikomanagement definierten Leitlinien und Regelungen;
- Entwicklung, Wartung, Validierung und laufende Anpassung der Verfahren, Methoden und Indikatoren zur Bewertung und Steuerung jener Risiken, welche in den Kompetenzbereich des Risikomanagements fallen;
- Ausarbeitung von Stress-Szenarien und Durchführung von Stresstests (gegebenenfalls mit Unterstützung weiterer kompetenter Unternehmensfunktionen), Kommunikation der Ergebnisse der Stresstests an die Gesellschaftsorgane, sowie Erarbeitung entsprechender Maßnahmenvorschläge;
- Einbringung von Vorschlägen zu Inhalten, Indikatoren und Vorgaben zum RAF;
- laufende Überwachung der Übereinstimmung des effektiven Risikoprofiles der Raiffeisenkasse Niederdorf mit den definierten Vorgaben; Kommunikation eventueller Überschreitungen an die Gesellschaftsorgane und die zuständigen Risikoträger und Formulierung entsprechender Maßnahmenvorschläge;
- Unterstützung des Verwaltungsrats bei der Implementierung und Umsetzung der ICAAP- und ILAAP-Verfahren; Koordinierung der verschiedenen Phasen der ICAAP- und ILAAP-Verfahren; Umsetzung jener Tätigkeiten und Inhalte, welche in den Aufgaben- und Kompetenzbereich des Risikomanagements fallen;
- Prüfung der korrekten/angemessenen Umsetzung der laufenden Überwachung und Kontrolle der einzelnen Kreditexpositionen.
- Vorhergehende Prüfung von Geschäftsfällen erheblicher Bedeutung, von Innovationen und von ausgelagerten Tätigkeiten.

Die für die Compliance und Antigeldwäsche zuständige Funktion nimmt wie das Risikomanagement keine operativen Tätigkeiten wahr. Sie identifiziert, bewertet, steuert und überwacht jene Risiken, welche aus Verstößen gegen interne und externe Normen entstehen und Verwaltungsstrafen oder gerichtliche Strafen, finanzielle Verluste oder Reputationsschäden zur Folge haben können. Der Leiter der für die Compliance und Antigeldwäsche zuständigen Funktion ist auch für den Bereich der Antigeldwäsche zuständig. Hierbei stellt er laufend sicher, dass die betrieblichen Abläufe so gestaltet sind, dass Verstöße gegen externe und interne Vorschriften zur Geldwäsche und Finanzierung des Terrorismus weitestmöglich verhindert werden.

Die für das Internal Audit zuständige Funktion ist für die Prüfung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems zuständig. Laut Gesetzgebung muss diese Tätigkeit von einer Struktur ausgeführt werden, die von den operativen Einheiten unabhängig und qualitativ wie quantitativ der Komplexität des Unternehmens sowie deren Geschäftstätigkeit angemessen ist. Genauso ist es gesetzlich vorgesehen, dass diese Funktion in kleineren Banken Dritten übertragen werden kann.

Das Internal Audit übt seine Tätigkeit anhand eines jährlichen Kontrollplans aus, welcher vom Verwaltungsrat im Voraus, und nach Information an den Aufsichtsrat, genehmigt wird. Die Ergebnisse der Prüftätigkeit des Internal Audits werden sowohl dem Verwaltungsrat als auch dem Aufsichtsrat unterbreitet.

Die Raiffeisenkasse Niederdorf hat ein Organisationsmodell gemäß den Bestimmungen des Gesetzesvertretenden Dekrets Nr. 231 vom 8. Juni 2001 eingerichtet.

Grundlage eines wirksamen Risikomanagement-Rahmenwerks ist die Schaffung und Förderung - in Taten wie in Worten - einer Unternehmenskultur, welche der Integrität der Mitarbeiter, der Risikosteuerung sowie sachgerechten internen Kontrollmechanismen eine hohe Priorität einräumt.

Die Raiffeisenkasse Niederdorf setzt aktive Maßnahmen für den Aufbau, die Erhaltung und den Ausbau einer fundierten Kontroll-, Compliance- und Risikokultur bei den Mitarbeitern aller Ebenen. Die Förderung einer geeigneten Risikokultur ist als Prozess zu sehen und Teil der strategischen Planung der Bank.

## **Offenlegung**

Die Informationen zur „Offenlegung“ (Informativa al pubblico) und zur „länderbezogenen Offenlegung“ (Informativa al pubblico Stato per Stato) können unter <https://www.raiffeisen.it/de/niederdorf/wir-sind-genossenschaft/transparenz/basel-iii-erweiterte-offenlegung.html> eingesehen werden.

## SEKTION 1 – KREDITRISIKO

### Qualitative Informationen

#### 1. Allgemeines

##### Definition Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist das bestehende und künftige Risiko negativer Auswirkungen von Geldnehmern (im gegebenen Fall von Kreditkunden), welche ihren Rückzahlungsverpflichtungen überhaupt nicht, zu einem niedrigeren Betrag oder nicht zum vertraglich definierten Zeitpunkt nachkommen. Komponenten des Kreditrisikos sind:

- das Risiko einer Bonitätsverschlechterung (Migrationsrisiko), welches sich aus der Verschlechterung der Kreditwürdigkeit einer Gegenpartei ergibt;
- das Verzugsrisiko, also das Risiko, dass eine Gegenpartei ihren Zahlungsverpflichtungen nicht zu den vertraglich definierten Fälligkeiten nachkommt;
- das Ausfallrisiko, d.h. das Risiko, dass eine Gegenpartei ihren Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur zu einem Teil nachkommt (das Ausfallrisiko beinhaltet auch das Risiko der Zahlungsunfähigkeit).

Kreditrisiken können sich aus negativen Entwicklungen bezüglich einzelner Kreditnehmer (idiosynkratisches, auch spezifisches oder unsystematisches Kreditrisiko) oder aus globalen, sich auf das gesamte Portfolio bzw. Teilportfolios wirkenden Ereignissen bzw. Entwicklungen ergeben (systembezogenes Kreditrisiko). Systemrisiken können sich auch auf die Bonität öffentlicher Kreditnehmer bzw. Emittenten auswirken.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Risikopositionen im Handelsbuch der Bank 50 Mio. Euro und/oder 5 % der Gesamtaktiva nicht übersteigen. Auch diese Risikopositionen unterliegen daher für die Zwecke der aufsichtlichen Bestimmungen der Berechnung der Eigenkapitalanforderungen für das Kreditrisiko.

Aus demselben Grund sind auch Derivate, die dem Gegenparteiausfallrisiko nach der Ursprungsrisikomethode zugeordnet werden sowie dem Risiko der Anpassung der Kreditbewertung (CVA-Credit Value Adjustment) unterliegen, von der Eigenkapitalunterlegung für das Kreditrisiko betroffen.

##### Allgemeine Informationen zur Bank, Gesellschaftszweck

Die Raiffeisenkasse ist eine Genossenschaftsbank. Ihre Geschäftstätigkeit erfolgt im Rahmen der gesetzlichen und statutarischen Bestimmungen, im Einklang mit dem Mutualitätsprinzip. Das Hauptziel der Banktätigkeit ist die solidarische Förderung der Mitglieder und des lokalen Tätigkeitsgebiets durch das Angebot von Finanzprodukten und -dienstleistungen von hoher Qualität, welche den Spar- und Investitionsbedürfnissen der Mitglieder und Kunden entsprechen. Die traditionelle Vergabe von Krediten, die Einlagensammlung und die Beratung bei Finanzanlagen stellen hierbei das Kerngeschäft der Raiffeisenkasse Niederdorf dar. Die wesentlichsten Kundensegmente der Bank sind Familien und Unternehmen.

##### Kundensegmente im Kreditbereich

Die Kreditfähigkeit der Raiffeisenkasse Niederdorf konzentriert sich auf die Segmente Familien, kleine und mittlere Unternehmen.

Die Raiffeisenkasse Niederdorf agiert auch als Finanzpartner lokaler Körperschaften und der diesen zuordenbaren Organisationen.

##### Kreditrisiko aus Wertpapieren und Gegenparteiausfallrisiko

Neben dem Kreditrisiko aus der traditionellen Kreditfähigkeit ist die Raiffeisenkasse Niederdorf in geringem Maß dem Kreditrisiko von Wertpapieren und Gegenparteiausfallrisiken ausgesetzt, und zwar primär aus nicht spekulativen Positionen in Wertpapieren, aus der Durchführung von Wertpapierfinanzierungsgeschäften, sowie aus der Position in OTC-Derivaten.

Ein hoher Anteil des Wertpapierportfolios besteht aus italienischen und europäischen Staatspapieren mit sehr niedrigem Kreditrisiko, welche unter der aufsichtlichen Standardmethode mit null Prozent gewichtet werden, aber- sofern unter dem HTCS-Modell gehalten - bei Wertschwankungen Auswirkungen auf die Eigenmittel der Bank zur Folge haben können. Das Gegenparteirisiko aus der nicht spekulativen Tätigkeit mit OTC-Derivaten und Wertpapierfinanzierungsgeschäften ist gering.

#### 2. Politiken zur Steuerung des Kreditrisikos

##### 2.1 Organisatorisches

##### Aufbauorganisation und Skizzierung der Zuständigkeiten

Die Aufbauorganisation zum Kreditrisiko-Rahmenwerk entspricht den üblichen Standards einer Bank dieser Größe und Komplexität:

- Der Kreditbereich ist vom Kommerzbereich klar getrennt;

- Die Funktionen der Kreditprüfung, Kreditüberwachung und der Kreditverwaltung sind in getrennten Organisationseinheiten untergebracht;
- Die Bank hat erfahrene und qualifizierte Mitarbeiter, welche über das notwendige Know-how verfügen, um auch komplexe Kredittransaktionen abzuwickeln und periodisch geschult werden;
- Das Risikomanagement analysiert und überwacht die Risiken auf Portfolio- und Teilportfolioebene;
- Die Bank hat ein Kreditkomitee eingerichtet, welches regelmäßig ein- bis zweimal im Monat zusammentritt.

Die für den Marktbereich zuständige Funktion ist für die Kundenberatung und -betreuung zuständig. Er bereitet den Kreditantrag vor und erstellt eine schriftliche Stellungnahme zur Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kreditkunden. Darüber hinaus überwachen die Berater im Kommerzbereich das Geschäftsvolumen, das Auftreten von Überziehungen, rückständige Darlehensraten usw. der ihnen zugewiesenen Kundenpositionen.

Die für den Kreditbereich zuständige Funktion bewertet die Kreditanträge, führt periodische Revisionen durch und ist für die laufende Überwachung der Kredite zuständig. Der Geschäftsbereich stellt eine unabhängige Bewertung der Kreditanträge und die Unterstützung der Kundenberater bei der Überwachung der Kreditpositionen sicher.

Zu den Aufgaben der für den Kreditbereich zuständigen Funktion gehören die Bewertung der Kreditanträge, die Erstellung der Kreditverträge, die laufende Überwachung der Entwicklung des gesamten Kreditportfolios auf der ersten Kontrollebene, die regelmäßige Aktualisierung der Ratings und die Verwaltung der einzelnen Kreditakten. Die für den Kreditbereich zuständige Funktion ist zudem für die Kontrolle der Entwicklung der Kreditgeschäfte mit Kundengruppen zuständig.

Das Risikomanagement überwacht auf der zweiten Ebene sowohl die angemessene Durchführung der Kreditüberwachung als auch die Entwicklung des Kreditrisikos auf Portfolio und Teilportfolioebene.

Das Kreditrisiko wird auf der Grundlage folgender Analysebereiche überwacht:

Nachstehend werden die wichtigsten Analysebereiche zum Kredit- und Konzentrationsrisiko von Risikopositionen gegenüber Kunden angeführt:

- Wachstum Kreditportfolio und einzelner Segmente des Kreditportfolios;
- Bonität Kreditportfolio und entsprechende Veränderungen (nach Rating, nach Stufen (stages), nach Klassifizierung, Verweildauer usw.);
- Notleidende Risikopositionen (Betrag, Anteile, Deckungsquoten, Einbringlichkeitsquoten usw.);
- Wertberichtigungen (der vertragsgemäß bedienten und notleidenden Risikopositionen, nach Stufen gemäß IFRS 9 usw.);
- Absorption Risikokapital zum Kreditrisiko und entsprechende Veränderungen;
- Erwarteter Verlust und dessen Veränderungen (auf Portfolio und Teilportfolioebene sowie nach Segmenten);
- Kreditneugeschäft (Bonität, Beträge usw.);
- Spezialfinanzierungen (Betrag und Anteile, Veränderungen, Bonität);
- Kredite mit Überziehungen und/oder überfälligen Zahlungen;
- CRM-Techniken/Besicherung (Betrag und Anteile, externe Schätzungen, Kapitalersparnis usw.);
- Konzentrationen (Klumpenrisiko, Herfindahl-Index, Branchenkonzentrationen, geographische Konzentrationen, nach Kreditfazilität, nach Besicherungsform, nach Laufzeitbändern usw.);
- Validierung und Backtesting zum Ratingmodell (Anteil Positionen ohne Rating, Revisionsrückstände, Overridings, Backtesting des Ratingmodells, des SICR-Modells zur Ermittlung relevanter Erhöhungen des Kreditrisikos auf Kreditfazilitätsebene und des ökonomischen Modells);
- Abrufisiko (Anteil der freien Kreditrahmen);
- Stresstests (ICAAP/ILAAP, Sanierungsplan, ökonomisches Modell zur Ermittlung der PDs- Lifetime).

Eine relevante Komponente des Rahmenwerks zur 2. Kontrollebene zum Kreditbereich sind zudem die vierteljährlichen Abstimmungstreffen zwischen der für den Kreditbereich zuständigen Funktion sowie dem Risikomanagement.

Die den Kreditbereich betreffenden Standards sind in verschiedenen Leitlinien und Regelungen der Bereiche Kredite, Risikomanagement und Rechnungswesen definiert, wobei – ohne Anspruch auf Vollständigkeit – folgende Inhalte geregelt sind:

- Strategische Ziele;
- Ziele zur Steuerung des Kreditrisikos;
- Organisatorische Aspekte;
- Operative Abläufe;
- Kriterien für die Einstufung der Risikopositionen;
- Methoden zur laufenden Überwachung des Kreditrisikos;
- Methoden zur Verwaltung der notleidenden Risikopositionen;
- Kriterien für die Bewertung der Risikopositionen und die Ermittlung der Wertberichtigungen;
- Erteilung der Entscheidungsbefugnisse im Rahmen der Kreditvergabe.
- Methoden und Standards zur Verbuchung der vertragsgemäß bedienten und notleidenden Risikopositionen.

Darüber hinaus wurden noch verschiedene Ablaufbeschreibungen und Methodenpapiere zum Kreditbereich formuliert, welche laufend aktualisiert werden.

## **2.2 Verwaltungs-, Mess- und Kontrollsysteme**

### Skizzierung des Kreditvergabeprozesses

Der Kreditvergabeprozess der Raiffeisenkasse Niederdorf ist am jeweiligen Kreditnehmersegment ausgerichtet. Je nach Segment – Mengengeschäft, Unternehmens- oder Spezialfinanzierung – sind unterschiedliche Kreditvergabeprozesse vorgesehen. Die Daten der Kreditanfrage (Kreditwunsch, Laufzeit, Ratenhöhe, Tilgung usw.) werden mittlerweile im Rahmen eines definierten Kreditworkflows elektronisch erfasst. Die Kreditsachbearbeitung beginnt bei Vorliegen eines Neugeschäfts mit dem Kreditantrag und den hierfür einzubringenden Unterlagen. Die anschließende Kreditwürdigkeitsprüfung setzt auf definierten externen und internen Daten zum Kreditantragsteller auf. Zur Begrenzung des Finanzierungsrisikos wird zudem überprüft, ob der potentielle Kredit korrekt strukturiert ist, ob die gewünschte Kreditart das geeignete Finanzierungsinstrument darstellt und ob der Eigenkapitalanteil der Kundenposition in Relation zur beantragten Kredithöhe angemessen ist. Im Rahmen der Entscheidungsfindung wird - ergänzend zum standardisierten Bonitätsprüfungsverfahren - zudem eine Kapitaldienstfähigkeitsberechnung erstellt. Mittels der Kapitaldienstfähigkeitsprüfung wird kontrolliert, ob ein Kunde in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen; ob also die erzielten bzw. zu erwartenden Ergebnisse ausreichen, um die Verschuldung zu tilgen.

Sämtliche Kreditnehmer werden einem Rating unterzogen. Das Rating wird grundsätzlich (mit Ausnahme der Kleinkredite) durch die für die Kreditprüfung zuständige Funktion vorgenommen. Im Rahmen des Ratingprozesses werden die Kreditnehmer im Kreditportefeuille in möglichst homogene Teilgruppen unterteilt, welche jeweils durch eine Ratingklasse gekennzeichnet sind. Vordergründiges Kriterium bei der Kreditbewertung ist die Ermittlung der Bonität eines Kreditnehmers, welche sich u.a. auch aus der ermittelten Ratingklasse und der aus dem Rating sowie dem Kreditnehmersegment abgeleiteten Ausfallrate ergibt. Die internen Richtlinien sehen vor, dass unter bestimmten Voraussetzungen (Katalog Override) manuelle Anpassungen des Ratings durchgeführt werden dürfen. Hierzu wurde ein eigener Overriding-Katalog definiert, welcher jene Fälle skizziert, wo eine manuelle Anpassung des Ratings gerechtfertigt sein kann. Die Ratingbewertungen können in diesem Zusammenhang um maximal zwei Ratingstufen nach oben oder unten korrigiert werden.

Das potentielle Kreditverlustrisiko wird durch die Einholung angemessener Sicherheiten eingeschränkt. Im Normalfall kommen Hypotheken, persönliche Bürgschaften, Privilegien, Sparbücher sowie Wertpapiere jeglicher Art als Sicherheiten zur Anwendung. Diese müssen den in den internen Richtlinien festgelegten Anforderungen an die Kreditsicherheiten genügen.

Nachdem sowohl die Bonität, die sonstigen bonitätsrelevanten Faktoren als auch die Sicherheiten geprüft wurden, kann eine Aussage über die Kreditwürdigkeit des Schuldners in Bezug auf das beantragte Engagement getroffen werden. Die gesammelten Informationen werden im weiteren Prozessverlauf zu einem standardisierten Bewertungsbogen verdichtet, welcher den definierten Entscheidungsträgern als Grundlage für die Entscheidung zur Kreditvergabe dient. In diesem Zusammenhang kommt die in den internen Richtlinien vorgesehene Kompetenzordnung zur Anwendung.

### Weitere Abläufe und Prozesse

Zusätzlich zum Kreditvergabeprozess hat die Bank noch eine Reihe weiterer Abläufe zur Kreditwürdigkeitsprüfung, zur Beschlussfassung von Krediten, zur Verlängerung von Krediten, zur Kreditüberwachung u.a.m. implementiert.

### Frühwarnsystem

Die Tätigkeit der für die Kreditüberwachung zuständigen Funktion stellt die laufende zeitnahe Erkennung von Veränderungen der Bonität der einzelnen Kreditnehmer sowie von signifikanten Erhöhungen des Kreditrisikos im Sinne des Rechnungslegungsstandards IFRS 9 sicher.

Dies ist eine wesentliche Voraussetzung für die zeitnahe Ergreifung von Risikosteuerungsmaßnahmen durch die innerhalb des Kreditprozesses jeweils zuständigen Unternehmensfunktionen (ein Beispiel für eine Maßnahme wäre etwa eine zeitnahe Eintreibung von Kreditsicherheiten).

Wesentlich für die Tätigkeit der kreditüberwachenden Funktion ist das Frühwarnsystem zum Kreditbereich, welches auf einer Reihe von Indikatoren mit zugeordneten Triggern basiert.

Kreditpositionen mit Anzeichen für einen unregelmäßigen Verlauf werden systematisch überwacht und analysiert. Gegebenenfalls werden die erforderlichen Maßnahmen ergriffen, welche auch in einer Umstufung der zugrundeliegenden Positionen beruhen können.

Das Risikomanagement stellt auf der 2. Kontrollebene mittels dezidierter Kontrollübersichten sicher, dass die vom Frühwarnsystem aufgezeigten Positionen von der für die Kreditüberwachung zuständigen Funktion zeitnahe bearbeitet werden. Zudem kontrolliert das Risikomanagement die ordnungsgemäße Einstufung der vom Frühwarnsystem aufgezeigten Risikopositionen.

### Informationen zu den angewandten Gewichtungen von Forderungen.

Die Raiffeisenkasse Niederdorf wendet die mit EU-Verordnung 2019/876 (sog. CRR 2) eingeführten Bestimmungen für die Unterstützung der KMUs an, welche für Kreditpositionen bis Euro 2,5 Mio. einen Unterstützungsfaktor von 76,19

Prozent und für Beträge über Euro 2,5 Mio. einen Unterstützungsfaktor von 85 Prozent vorsehen. In diesem Zusammenhang werden auch die Änderungen der EU-Verordnung 2024/1623 (CRR3) berücksichtigt, insbesondere der Umfang der Identifizierung dieser Gegenparteien, der nun keine Risikopositionen aus Grunderwerb, Erschließung und Bau (sog. ADC-Risikopositionen) berücksichtigt.

Die Banca d'Italia hat mit Maßnahme Nr. 1454062/20 vom 04. November 2020 die Autorisierung des Raiffeisen-Haftungsverbands, dem ersten institutsbezogenen Sicherungssystem Italiens, offiziell erteilt. Gemäß dieser Maßnahme sind die Mitglieder der Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft (IPS Gen.) berechtigt, Forderungen an Mitgliedsinstituten des Raiffeisen IPS gemäß den Bestimmungen des Artikels 113, Abs. 7 CRR ab dem 31. Dezember 2020 mit einem Risikogewicht von null Prozent zu gewichten. Die Raiffeisenkasse Niederdorf nimmt diese Möglichkeit in Anspruch.

#### Interne Vorgaben und Stresstests

Im RAF der Raiffeisenkasse Niederdorf wurden verschiedene Indikatoren und interne Vorgaben zur Begrenzung und Steuerung des Kreditrisikos (von Kundenkrediten sowie Expositionen gegenüber Banken und Wertpapieren) definiert. Hinzu kommen im Rahmen des „erweiterten RAF“ auf der 3. Indikatoren-Ebene verschiedene weitere operative Vorgaben zur Begrenzung des Risikos.

Die Entwicklung der genannten Indikatoren und die Einhaltung der im RAF definierten Vorgaben wird von der für den Kreditbereich zuständigen Funktion auf der ersten Ebene und vom Risikomanagement auf der 2. Ebene laufend überwacht. Zur Einhaltung der definierten Vorgaben wird dem Verwaltungsrat vierteljährlich berichtet. Zumindest einmal im Jahr, im jährlichen Tätigkeitsbericht des Risikomanagements, wird das Kredit- und Gegenparteiausfallrisiko - zusammen mit den weiteren relevanten Risiken der Bank - einer spezifischen Risikoanalyse durch das Risikomanagement unterzogen.

Zum Kreditrisiko werden im Rahmen des ICAAP-/ILAAP-Verfahrens sowie im Rahmen des Sanierungsplans spezifische Stresstests durchgeführt. Hierzu kommt das bereits weiter oben im Text erwähnte und für die Ermittlung der Gesamtlaufzeit-PD im Sinne des Rechnungslegungsstandard IFRS 9 eingesetzte ökonomische Modell (Satellitenmodell) zur Anwendung.

Für die zeitpunkt- und zukunftsbezogenen Stresstests zum adressenbezogenen Konzentrationsrisiko kommt – unter Anwendung zusätzlicher Stressfaktoren - das entsprechende, von der Banca d'Italia im Rundschreiben Nr. 285/13 vorgegebene vereinfachte Modell zur Anwendung. Für die zeitpunkt- und zukunftsbezogenen Stresstests zum geosektoralen Konzentrationsrisiko kommt – unter Anwendung zusätzlicher Stressfaktoren - das von der italienischen Bankenvereinigung ABI entwickelte Modell zum Einsatz.

### **2.3 Modelle zur Bewertung des Kreditrisikos und des erwarteten Kreditrisikos**

#### Eingesetzte Modelle und Methoden

Für die Bewertung des Kreditrisikos der Risikopositionen gegenüber Kunden kommen die nachfolgend angeführten Modelle und Methoden zum Einsatz:

- Aufsichtliches Standardmodell zur Ermittlung der Eigenmittelanforderungen zum Kreditrisiko;
- Ratingmodell zur Bewertung der Risikopositionen gegenüber Kunden;
- - Rechnungslegungsstandard IFRS 9 und Modelle, welche für die Zwecke des IFRS 9 relevant sind (z.B. SICR-Modell, Loss Given Default (LGD)-Modell, Modellierung der Gesamtlaufzeit-PD, ökonomisches Modell und die entsprechenden, jährlich aktualisierten Szenarien und Eintrittswahrscheinlichkeiten usw.);
- Frühwarnsystem zum Kreditbereich;
- Überwachung und Bewertung der Kreditpositionen auf Portfolio- und Teilportfolio-Ebene;
- Prüfung der Einstufung und Wertberichtigung einzelner Kreditpositionen durch das Risikomanagement (Single File Review);
- Benchmark-Analysen;
- Stresstests;
- Jährliche Validierung der statistischen Modelle;
- anlassbezogene Risikobewertungen (z.B. aufgrund ungewöhnlicher Risikoentwicklungen).
- die bereits erwähnten RAF-Indikatoren der 2 und 3. Ebene.

Nachstehend werden einige der genannten Methoden skizziert.

#### Ratingmodell

Die Raiffeisenkasse Niederdorf hat ein Ratingmodell implementiert, welches sich durch folgende Attribute auszeichnet bzw. folgende Voraussetzungen erfüllt:

- es wurde auf der Grundlage der historischen Ausfalldaten des RIPS-Verbands erstellt. Das Modell für Firmenkunden wurde 2024 weiterentwickelt und neu kalibriert;
- der jährlich durchgeführte Rückvergleich (Backtesting) zeigt eine angemessene Performance und belegt die Angemessenheit des Ratingmodells der Bank;
- es wurde von externen Modell-Experten unter Einsatz von marktüblichen statistischen Verfahren entwickelt, welche der aktuellen Best Practice am Markt entsprechen (z.B. der Einsatz von logistischen Regressionen zur

Identifizierung und Modellierung der modellrelevanten Indikatoren oder über die Verwendung einer Weight-of-Evidence-Kodierung zur Verbesserung der Ratingstabilität);

- es berücksichtigt die aufsichtliche Ausfalldefinition;
- es verfügt über automatische Forcierungen zur Sicherstellung der Kohärenz des Ratings mit objektiven Faktoren der Verschlechterung der Kreditqualität;
- es erlaubt die Bewertung aller wesentlichen (Kunden-)Kreditnehmersegmente der Bank;
- es erlaubt – mittels zusätzlicher Modellparameter und einer auf den internen Ratings aufbauenden Modellierung – die Ermittlung des erwarteten Verlusts bis zur Endfälligkeit für Vermögenswerte der Stufen 2 und 3 gemäß dem internationalen Rechnungslegungsstandard IFRS 9;
- es trägt im Zuge der Ermittlung des erwarteten Kreditverlusts für die Restlaufzeit (ECL-Lifetime) den Erwartungen zur Entwicklung des makroökonomischen Wirtschaftsumfelds Rechnung (z.B. Wirtschaftslage, Arbeitslosigkeit).

Das Ratingmodell des in der Raiffeisenkasse Niederdorf eingesetzten Modells basiert auf drei Säulen, wobei für bestimmte Kundensegmente zusätzliche Faktoren für die Ermittlung des Ratings berücksichtigt werden:

- Säule 1: Kontoführung;
- Säule 2: Quantitatives Modul;
- Säule 3: Qualitatives Modul.

Für die Ermittlung der Ratings werden den einzelnen Säulen sowie den eventuellen Zusatzfaktoren  für jedes Kreditnehmersegment individuell definierte  Gewichtungen zugeordnet. Nach Anwendung der Gewichtungen wird im Ratingprozess geprüft, ob für den Kunden eine von drei möglichen automatischen Forcierungen des berechneten Ratings durchzuführen sind. Die Gründe für eine Forcierung sind Stundung (Forbearance), subjektive Watchlist und Einstufung als zahlungsunfähige Position bei einer Drittbank. Durch die automatische Forcierung wird die Kohärenz der Ratings mit objektiven Informationen zu einer Verschlechterung der Kreditqualität hergestellt. Manuelle Overrides der mittels Ratingmodell ermittelten Ratings dürfen nur der für den Kreditbereich zuständigen Funktion und nur in begründeten Fällen sowie auf der Grundlage objektiv nachvollziehbarer Kriterien erfolgen. Sie sind daher stets angemessen zu dokumentieren und zu begründen. Forcierte Ratings können nicht durch manuelle Overrides verbessert werden.

#### Berechnung des erwarteten Kreditverlustes.

Die Parameter für die Berechnung des erwarteten Kreditverlustes entsprechen den Ansprüchen des Rechnungslegungsstandards IFRS 9.

Die Berechnung der Gesamtlaufzeit-PD der mittels internen Ratingmodell bewertbaren Positionen wurde zum 31.10.2025 aktualisiert. Dabei wurden sowohl die internen Komponenten aufbauend auf den historischen Ausfallraten (Point-in-Time-Komponente) als auch die makroökonomische Komponente zur Berücksichtigung der zukunftsgerichteten Informationen (Forward-Looking-Information) in der Modellierung berücksichtigt. Die drei verwendeten Szenarien basieren auf den Prognosen relevanter makroökonomischer Indikatoren (z.B. Bruttoinlandsprodukt, Arbeitslosenquote, Zinsniveau oder Inflation) der Banca d'Italia sowie der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (EBA) für die Jahre 2025, 2026 und 2027 (Banca d'Italia - *Proiezioni Macroeconomiche Giugno 2025* sowie EBA-Stress-Test 2025 für die Definition der Stress-Szenarien).

Die Gewichtung der Szenarien erfolgte wie folgt: Adverses Szenario: 40 %; Baseline-Szenario: 60 %; positives Szenario: 0 %. Die gewählte Gewichtung wurde aufgrund des weiterhin sehr unsicheren makroökonomischen Umfelds gewählt und wird jährlich im Zuge des Prozesses zur Aktualisierung überprüft.

Die Anpassung an den Rechnungslegungsstandard IFRS 9 erfolgt bezüglich der Quoten zum Verlust bei Ausfall (LGD) über den Parameter der Wahrscheinlichkeit zur Einstufung als zahlungsunfähige Position. Dazu wird zunächst eine zeitpunktbezogene Anpassung (Point-in-time-Kalibrierung) durchgeführt. In einem zweiten Schritt wird der angepasste Parameter bezüglich der zukunftsgerichteten Informationen (Forward Looking Information) kalibriert. Die Anpassung erfolgt analog zur Anpassung der Gesamtlaufzeit-PD. Als Input für die Anpassung der LGD dienen die gleichen Inputs wie für die PD, welche mittels Satellitenmodell und mittels der definierten makroökonomischen Szenarien ermittelt werden.

Für Risikopositionen, die aufgrund ihrer Eigenheiten nicht mit dem internen Ratingmodell bewertbar sind, werden dezidierte Parameter für die PD und LGD ermittelt, die ihren Eigenschaften und Risiken angemessen sind. Für die Bewertung der Risikopositionen kommen zwei Gesamtlaufzeit-PD-Kurven zur Anwendung, wobei eine Kurve für Expositionen gegenüber dem Staat oder öffentlichen Körperschaften modelliert wurde, während die andere Kurve für alle Banken sowie sonstige nicht intern bewertbare Gegenparteien zur Anwendung kommt.

#### PD-Aufschläge zu den vulnerablen Sektoren

Die Energie- und Rohstoffpreise sind 2022 in Folge des Ukraine-Kriegs stark angestiegen, was wiederum einen hohen Anstieg der Inflation und die nachfolgende allgemeine Schwankung der Preise gleichzeitig mit den internationalen Konflikten zur Folge hatte. Für die in Hinblick auf das veränderte Wirtschaftsumfeld weiterhin als vulnerabel eingestufte Sektoren, inklusive Privatkunden, wurde die Risikovorsorge (Wertberichtigung) ab November 2022 mittels spezifischer PD-Aufschläge für die ersten drei Jahre der Gesamtlaufzeit-PD erhöht. Die Aufschläge wurden aufgrund eines weiterhin unsicheren Wirtschaftsumfelds für den Jahresabschluss 2025 beibehalten.

### Modell zur quantitativen Stufenzuordnung (SICR-Modell) im Rechnungslegungsstandard IFRS 9

Zur Überwachung der Veränderung des Kreditrisikos und zur Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos wurde das quantitative Bewertungsmodell aktualisiert. Das SICR-Modell wurde an das Ratingmodell angepasst und im Rahmen der jährlichen Überprüfung neu kalibriert. Im Zuge der Einführung der weiterentwickelten Version des Ratingmodells wurden alle historischen Ratings mit dem neuen Modell rückwirkend neu berechnet, um einen angemessenen Vergleich der Veränderung des Kreditrisikos sicherstellen zu können. Dieses ermittelt für jede Position einen Grenzwert. Bei Überschreitung des Grenzwertes wird die Position der Bewertungsstufe 2 zugeordnet. Die Parameter für die Berechnung des individuellen Grenzwertes wurden mit einem statistischen Verfahren (Quantilsregression) jeweils für die Segmente Privatkunden und Unternehmenskunden ermittelt. Im Modell werden relevante Attribute der Kreditpositionen berücksichtigt (z.B. Veränderung der PD, Alter der Kreditposition, Fälligkeit der Kreditfazilität). Der Vergleich des Kreditrisikos wird über die Gesamtlaufzeit der Position unter Verwendung der Gesamtlaufzeit-PD durchgeführt. Das Modell wird jährlich überprüft und bei Bedarf werden die Parameter aktualisiert. Das Modell kommt für alle Produkte – ausgenommen Wertpapiere – zur Anwendung. Für Wertpapiere wird ein vereinfachtes auf Ratingveränderungen basierendes Modell verwendet.

## **2.4 Kreditrisikominderungstechniken**

In Übereinstimmung mit den betrieblichen Zielen und der Kreditpolitik, die vom Verwaltungsrat festgelegt werden, besteht die von der Raiffeisenkasse Niederdorf vorrangig verwendete Methode zur Kreditrisikominderung (Credit Risk Mitigation) darin, unterschiedliche Arten von Personal- und Realgarantien einzuholen.

Die Raiffeisenkasse Niederdorf hat keine Verrechnungsabkommen bezüglich bilanzieller und außerbilanzieller Geschäftsbeziehungen sowie keine Derivatkontrakte zur Deckung des Kreditrisikos abgeschlossen.

Ein Teil der Kredite der Raiffeisenkasse Niederdorf ist durch Hypothek (in der Regel Hypothek ersten Grades) besichert: Der geschätzte Wert der Hypotheken und anderen Realgarantien wird um einen Anteil verringert, welcher sich an der erhaltenen Sicherstellung ausrichtet. Darüber hinaus ist ein beachtlicher Teil der Kredite durch Personalgarantien, in der Regel Bürgschaften, besichert, die je nach Fall von Gesellschaftern der Unternehmen oder von mit den Kreditnehmern verbundenen Personen geleistet werden. Hinzu kommen mittels Staatsbürgschaften (z.B. SACE) garantierte Kredite. Das Vorhandensein von Garantien beeinflusst die Festlegung der maximalen Höhe des Kredits, der einem einzelnen Kunden oder einer Gruppe verbundener Kunden gewährt wird.

Zum Bilanzstichtag 2025 stellen die durch Real- oder Personalgarantien besicherten Kassakredite 82,87 % des gesamten Kreditportfolios gegenüber Kunden; 59,46 % der Kredite gegenüber Kunden sind zudem durch Hypothek oder Pfand besichert.

Expositionen gegenüber Banken sind zum größten Teil mittels Wertpapieren (in erster Linie Staatspapiere) besichert.

Das Restrisiko aus der Anwendung von Kreditrisikominderungstechniken ist definiert als das bestehende und künftige Risiko negativer Auswirkungen aus Kreditrisikominderungstechniken, welche sich als weniger wirksam bzw. werthaltig erweisen, als ursprünglich angenommen (z.B. fehlende Werthaltigkeit oder unzureichende Verwertungsmöglichkeit von Sicherheiten, fehlende Rechtswirksamkeit).

Die relevanten Strategien, Leitlinien und Regelungen der Bank sind unabhängig von der Anwendung aufsichtsrechtlicher CRM-Techniken auf eine vorsichtige Steuerung des Kreditrisikos ausgerichtet und sehen im Regelfall die Einholung einer angemessenen Besicherung zum Schutz der Risikoexposition vor (siehe Abschnitt zum Kreditrisiko).

Die Inhalte des nachfolgenden Abschnitts beziehen sich jedoch spezifisch auf das Restrisiko aus Kreditrisikominderungstechniken, welches sich aus der Anwendung aufsichtlicher Kreditrisikominderungstechniken ergibt.

Durch den Einsatz von CRM-Techniken kann sich die Raiffeisenkasse Niederdorf zusätzlichen Risiken aussetzen (z.B. operationelle Risiken und Rechtsrisiken), mit der Folge einer reduzierten Wirksamkeit der ursprünglichen Besicherung bzw. deren gänzlichen Wegfall. Daraus kann eine höhere Risikoexposition entstehen als ursprünglich eingeschätzt.

Die Raiffeisenkasse Niederdorf wendet aufsichtliche Kreditrisikominderungstechniken (CRM-Techniken) auf Hypothekarkredite an. In diesem Zusammenhang wurde eine eigene interne Regelung implementiert, welche folgende Inhalte regelt: In diesem Zusammenhang wurde eine eigene interne Regelung implementiert, wo folgende Inhalte geregelt werden:

- die Rollen und Verantwortlichkeiten der Gesellschaftsorgane sowie der zuständigen Unternehmensfunktionen;
- die im Verlauf des gesamten Lebenszyklus einer Immobiliensicherheit durchzuführenden Kontroll- und Überwachungstätigkeiten;
- die Kriterien, welchen die einzuholenden Sicherheiten genügen müssen;

- die operativen Standards zur Prüfung der allgemeinen und spezifischen Anforderungen hypothekarischer Besicherungen.

Zur Überwachung der angeführten CRM-Bereiche wurden im hausinternen Datamart Kontrollübersichten implementiert. Zudem hat Das Risikomanagement hat im vierteljährlich aktualisierten Risikotableau einen eigenen Kontrollbereich zum CRM-Risiko eingefügt eingerichtet. Das entsprechende Risiko wird auch in der Risikojahresanalyse des Risikomanagements behandelt.

Der Prozess der Akquirierung, Bearbeitung und Verwaltung der Sicherheiten wird laufend überwacht. Die für die Kreditprüfung zuständige Funktion überwacht die Akquisition der Sicherheiten mittels geeigneter Linienkontrollen zur Angemessenheit der eingereichten Dokumentation. Die für die Kreditüberwachung zuständige Funktion überwacht die laufende Werteentwicklung der als Sicherheiten fungierenden Immobilien, und fordert in den von den internen und externen Richtlinien definierten Fällen deren Aktualisierung ein.

Was die Standards zur periodischen Aktualisierung der Schätzwerte der Immobilien angeht, so kommen die von der italienischen Bankenvereinigung (ABI) definierten Standards zur Anwendung. Der Prozess der Aktualisierung der Schätzwerte beruht sowohl auf statistischen Verfahren (indexierte, zumindest jährliche Neubewertung der Immobilien) als auch auf analytischen Methoden (Bewertung durch externe Schätzer, nach von der Bank definierten Standards).

Das Risikomanagement führt – im Rahmen der 2. Kontrollebene zum Kreditbereich – spezifische Kontrolltätigkeiten zur korrekten Anwendung der zu den CRM-Techniken definierten Standards durch.

### **3. Notleidende Kreditpositionen**

#### **3.1 Strategien und Verwaltungsleitlinien**

Die notleidenden Kreditpositionen der Raiffeisenkasse Niederdorf werden gemäß den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen wie folgt unterteilt:

- Zahlungsunfähige notleidende Risikopositionen;
- Risikopositionen mit wahrscheinlichem Ausfall;
- Mehr als 90 Tage überfällige Risikopositionen.

Bezüglich der mehr als 90 Tage überfälligen Risikopositionen kommt der Ansatz nach Kreditnehmer zur Anwendung, da die Bank in Bezug auf Retail-Gegenparteien nicht für den Ansatz nach Geschäft optiert hat. Dies bedeutet, dass die gesamte Position eines Kreditnehmers den mehr als 90 Tage überfälligen Risikopositionen zuzuordnen ist, falls eine oder mehrere Kreditlinien die Einstufungskriterien für überfällige Risikopositionen >90 Tage erfüllt.

Gemäß den in den letzten Jahren eingeführten Pflichten bezüglich der Verwaltung von notleidenden Risikopositionen hat die Bank die in den EBA-Leitlinien (EBA/GL/2016/07) festgelegten Kriterien zur neuen Ausfalldefinition implementiert und – insbesondere in Bezug auf überfällige Risikopositionen – interne Schwellen bezüglich des Ansteckungseffekts und des sog. „Pulling Effect“ festgelegt.

Für die Verwaltung der notleidenden Kreditpositionen ist die für den Kreditbereich zuständige Funktion verantwortlich, welche folgende Aufgaben wahrnimmt:

- Überwachung der mehr als 90 Tage überfälligen Kreditpositionen sowie der Kreditpositionen mit wahrscheinlichem Ausfall zur Unterstützung der Kreditberater, welche für die Kontrollen der ersten Ebene verantwortlich sind;
- Maßnahmensetzungen zur Gesundung der notleidenden Positionen;
- Vorschläge an die Direktion bzw. an den Verwaltungsrat zur Rückstufung von notleidenden Kreditpositionen als vertragsgemäß bediente Positionen, die Ergreifung von Umstrukturierungsmaßnahmen, die Kündigung von Krediten, die Einstufung notleidender Risikopositionen.

Die Raiffeisenkasse Niederdorf legt ein besonderes Augenmerk auf die aktive Identifizierung der notleidenden Kreditpositionen.

#### **3.2 Ausbuchung der Kredite (Write-Off)**

Gemäß dem Rechnungslegungsstandard IFRS 9 verringert sich der Bruttobuchwert eines finanziellen Vermögenswerts, wenn nach angemessener Einschätzung nicht davon auszugehen ist, dass der finanzielle Vermögenswert ganz realisierbar ist. In diesen Fällen ist entweder eine Wertberichtigung oder eine Ausbuchung (Write-Off) des zugrunde liegenden Vermögenswertes vorzunehmen.

Der Bruttobuchwert eines finanziellen Vermögenswerts wird um den Betrag der Wertberichtigung verringert.

Finanzielle Vermögenswerte sind - ganz oder teilweise - in jenem Berichtszeitraum wertüberichtigten oder auszubuchen, in welchem der Kredit - ganz oder teilweise - als uneinbringlich erachtet wird.

Eine Wertberichtigung kann gemäß dem Rechnungslegungsstandard IFRS 9 bereits vorgenommen werden, bevor rechtliche Schritte gegen den Kreditnehmer zur Wiedererlangung des geschuldeten Betrags in Gänze vollzogen wurden. Durch die Ausbuchung verzichtet eine Bank nicht auf den Anspruch auf Wiedererlangung des geschuldeten Betrags. Dies ist nur der Fall, wenn die Bank mittels „Schuldnererlass“ (Debt Forgiveness) auf den Rückzahlungsanspruch verzichtet.

Für die Ausbuchung eines Kredites müssen sichere und eindeutige Elemente vorliegen, welche die Uneinbringlichkeit des Kredites beweisen. Die entsprechend für die Raiffeisenkasse Niederdorf geltenden Kriterien wurden in einer internen Regelung der Bank festgelegt.

### **3.3 Finanzielle Vermögenswerte mit bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigter Bonität**

Finanzielle Vermögenswerte, welche bereits bei Erwerb oder Gewährung als notleidend gelten, sind Risikopositionen, deren Kreditrisiko bereits bei deren Entstehung sehr hoch ist.

Es werden zwei unterschiedliche Kategorien unterschieden:

- i) Am Markt erworbene notleidende Finanzinstrumente oder Kreditportfolios (Purchased Credit Impaired, PCI);
- ii) Kredite, die die Bank an einen Kunden, der bereits in der Stufe 3 zugeordnet war (Originated Credit Impaired, OCI) vergeben hat. Auch die im Rahmen einer Umschuldung gemäß Artikel 182 des italienischen Konkursgesetzes gewährten Kreditlinien, selbst wenn diese an Neukunden gewährt werden, werden als OCI behandelt.

Als „OCI“ identifizierte Risikopositionen werden bei Vorliegen aller Voraussetzungen als notleidend gestundet („forborne non performing“) klassifiziert. Bei Bestehen des einjährigen Gesundungszeitraums kann die Risikoposition auf Stufe 2 mit der Kennzeichnung als vertragsgemäß bedient gestundet („forborne performing“) eingestuft werden. Selbst nach der Umklassifizierung als vertragsgemäß bedient, und selbst nach Ablauf des zweijährigen Probezeitraums darf die als „OCI“ gekennzeichnete Risikoposition auf keinen Fall auf Stufe 1 eingestuft werden, da eine solche Einstufung mit der Bewertung mittels „ECL Lifetime“ unvereinbar ist.

Die Raiffeisenkasse Niederdorf hat die Implementierung eines Prozesses zur Identifizierung der POCI bei Vorliegen der oben genannten Voraussetzungen implementiert.

### **3.4 Finanzielle Vermögenswerte mit kommerziellen Zugeständnissen und gestundete Risikopositionen**

Stundungsmaßnahmen gemäß aufsichtlicher Definition stellen ganz allgemein Zugeständnisse (Konzessionen) an einen Schuldner dar, der Schwierigkeiten hat, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen oder kurz vor solchen Schwierigkeiten steht („finanzielle Schwierigkeiten“). Eine Stundung liegt also immer nur dann vor, wenn die Bank einem Kreditnehmer ein Zugeständnis einräumt, um die finanzielle Schwierigkeit dieses Schuldners abzuwenden. Die Einstufung gestundeter Risikopositionen erfolgt auf Kreditfazilitätsebene.

Stundungen können sich sowohl auf vertragsgemäß bediente (also Kreditpositionen „in bonis“) wie auch notleidende Kreditpositionen beziehen. Gestundete Risikopositionen sind daher Risikopositionen, welchen eine Stundung gewährt wurde.

Gestundete Risikopositionen werden in:

- a) vertragsgemäß bediente gestundete Risikopositionen und in
- b) notleidende gestundete Risikopositionen unterteilt.

Gestundete Risikopositionen müssen, neben der Erfüllung der nachstehend angeführten Voraussetzungen, jeweils über einen definierten Zeitraum (Cure Period und/oder Probation Period), in der jeweiligen Kategorie verbleiben. Es gilt der allgemeine Grundsatz, dass Klassifizierung des Kreditnehmers und Stundungskennzeichen der Kreditfazilität übereinstimmen müssen, d.h. falls ein notleidend gestundeter Kredit existiert, muss die gesamte Schuldnerposition als notleidend klassifiziert sein.

#### Notleidende gestundete Risikopositionen

Ist eine Risikoposition als notleidend eingestuft, so befindet sie sich zwangsläufig in finanziellen Schwierigkeiten. Demnach stellt eine Konzession (ein Zugeständnis) an notleidende Positionen (bzw. an Positionen welche ohne die gewährte Konzession als notleidend eingestuft worden wären) immer eine Stundungsmaßnahme dar. Notleidende gestundete Risikopositionen unterliegen einem zumindest 1-jährigen Gesundungszeitraum (Cure Period).

Die Bewertung der erwarteten Kreditverluste von notleidenden, gestundeten Kreditpositionen erfolgt gemäß den für Risikopositionen der Stufe 3 geltenden Kriterien.

#### Vertragsgemäß bediente gestundete Risikopositionen

Vertragsgemäß bediente gestundete Risikopositionen unterliegen einer zumindest 2-jährigen Probezeit (Probation Period). Notleidende gestundete Risikopositionen, welche den 1-jährigen Gesundungszeitraum (Cure Period) erfolgreich bestanden haben, werden als vertragsgemäß bediente gestundete Risikopositionen gekennzeichnet. Im gegebenen Fall muss jedoch die gesamte Schuldnerposition als vertragsgemäß bediente Risikoposition eingestuft werden.

Falls ehemals notleidende gestundete Positionen während dieser zweijährigen Probezeit 30 Tage überfällig oder erneut gestundet werden, müssen sie verpflichtend erneut als notleidende gestundete Risikopositionen eingestuft werden.

Die zum 31.12.2025 gehaltenen vertragsmäßig bedienten Kreditpositionen an Kunden betragen zum Jahresende 81.412.267 Euro in Stage 1 und 9.459.583 Euro in Stage 2. (Quelle Risk Dashboard)

Die gestundeten Kreditpositionen setzen sich wie folgt zusammen:

- |  |                 |
|--|-----------------|
| - gestundete Kreditpositionen – “ <i>unlikely to pay</i> ”:              | 2.242.786 Euro; |
| - gestundete Kreditpositionen – “ <i>überfällig</i> ”:                   | 0 Euro;         |
| - gestundete vertragsmäßig bediente Kreditpositionen – <i>in bonis</i> : | 132.974 Euro;   |

### 3.5 Aufsichtlicher Risikovorsorge-Backstop zu den notleidenden Krediten („Calendar Provisioning“)

Am 26. April 2019 wurde die Verordnung (EU) 2019/630 des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 im Hinblick auf die Mindestdeckung notleidender Risikopositionen im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht. Damit wurde die aufsichtliche Behandlung im Rahmen der Säule I für notleidende Kredite („Non Performing Loans“, NPL), die ab dem 26. April 2019 vergeben wurden, festgelegt.

Die neue Verordnung ergänzt bestehende aufsichtliche Vorschriften zu den notleidenden Risikopositionen und sieht einen dezidierten Abzugsposten vom harten Kernkapital („Common Equity Tier 1“, CET1) für notleidende Risikopositionen („Non Performing Exposures“, NPE) vor, deren Risikovorsorge die von der Aufsicht definierte Mindestanforderung unterschreitet.

Die Verordnung präzisiert die quantitativen Erwartungen der Aufsicht bezüglich des Mindestmaßes an aufsichtlicher Risikovorsorge, welche auf dem Zeitraum seit der Einstufung („Vintage“) eines Kredites als notleidende Position sowie der eventuell bestehenden Sicherheiten beruht.

Der Begriff NPE („Non Performing Exposure“) stellt eine Erweiterung des NPL („Non Performing Loan“) dar und beinhaltet demzufolge Risikopositionen (Kredite und außerbilanzielle Posten), welche als:

- Zahlungsunfähige Risikopositionen
- Risikopositionen mit wahrscheinlichem Zahlungsausfall
- Mehr als 90 Tage überfällige Risikopositionen

eingestuft sind.

Unter Säule I sind demnach alle Risikopositionen (auf der Ebene der einzelnen Kreditfazilität) zu berücksichtigen, die ab dem 26. April 2019 als Neugeschäft entstanden sind und in der Folge als „notleidend“ eingestuft wurden.

Risikopositionen, die bereits vor dem genannten Termin bestanden, sind von dieser Regelung ausgenommen. Wird jedoch auf Kreditfazilität-Ebene eine bestehende Kreditlinie erhöht, oder wird die Zusammenfassung eines oder mehrerer Kredite vorgenommen, so kommt der Standard zur Mindestdeckung auch auf diesen Bestand zur Anwendung.

Sicherheiten haben einen wesentlichen Einfluss auf den berechneten Betrag der erforderlichen Mindestdeckung. Berücksichtigt werden in diesem Zusammenhang nur jene Sicherheiten, welche in den Systemen als CRM-konform gekennzeichnet sind.

Gewährte Stundungsmaßnahmen („Forbearance“-Maßnahmen) erlauben der Bank den zum Zeitpunkt des Zugeständnisses angewandten Prozentsatz der Mindestdeckung für ein weiteres Jahr anzuwenden. In diesem Zusammenhang ist jedoch zu beachten, dass ab dem darauffolgenden Jahr wiederum der standardmäßig vorgesehene Prozentsatz zur Anwendung kommt, sofern der Kreditnehmer trotz der Stundungsmaßnahme als notleidend eingestuft bleibt.

Bei der Meldung der aufsichtsrechtlichen Risikovorsorge vom 31.12.2025 wurde für die notleidende Risikopositionen (NPEs) der Raiffeisenkasse Niederdorf je nach Zeitspanne keine Unterdeckung festgestellt. Daher war kein zusätzlicher Betragsabzug vom harten Kernkapital erforderlich.

## SEKTION 1 – KREDITRISIKO

### Informationen quantitativer Art

#### A. Kreditqualität

#### A.1 Notleidende Forderungen und vertragsmäßig bediente Forderungen: Bestände, Wertberichtigungen, Entwicklungen und wirtschaftliche Verteilung

##### A.1.1 Verteilung der aktiven Finanzinstrumente nach Ursprungportfolio und Kreditqualität (Bilanzwerte)

Portfolios/Qualität	Zahlungsunfähige Forderungen	Forderungen mit wahrscheinlichem Zahlungsausfall	Überfällige notleidende Forderungen	Überfällige vertragsmäßig bediente Forderungen	Sonstige vertragsmäßig bediente Forderungen	Summe
1. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente	0	405	0	4.603	107.169	112.177
2. Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamtrentabilität	0	0	0	0	19.259	19.259
3. Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente	0	0	0	0	0	0
4. Verpflichtend zum fair value bewertete sonstige aktive Finanzinstrumente	0	0	0	0	24	24
5. Aktive Finanzinstrumente auf dem Weg der Veräußerung	0	0	0	0	0	0
<b>Summe 31.12.2025</b>	<b>0</b>	<b>405</b>	<b>0</b>	<b>4.603</b>	<b>126.452</b>	<b>131.459</b>
<b>Summe 31.12.2024</b>	<b>0</b>	<b>901</b>	<b>0</b>	<b>974</b>	<b>112.425</b>	<b>114.300</b>

##### A.1.2 Verteilung der aktiven Finanzinstrumente nach Ursprungportfolio und Kreditqualität (Brutto- und Nettowerte)

Portfolios/Qualität	Notleidende				Vertragsmäßig bediente			Summe (Werte nach Wertberichtigung)
	Summe (Werte vor Wertberichtigung)	Gesamtwertberichtigungen	Summe (Werte nach Wertberichtigung)	Summe der teilweisen write-off	Summe (Werte vor Wertberichtigung)	Gesamtwertberichtigungen	Summe (Werte nach Wertberichtigung)	
1. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente	2.697	(2.292)	405	0	112.664	(892)	111.772	112.177
2. Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamtrentabilität	0	0	0	0	19.267	(8)	19.259	19.259
3. Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente	0	0	0	0	0	0	0	0
4. Verpflichtend zum fair value bewertete sonstige aktive Finanzinstrumente	0	0	0	0	0	0	24	24
5. Aktive Finanzinstrumente auf dem Weg der Veräußerung	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Summe 31.12.2025</b>	<b>2.697</b>	<b>(2.292)</b>	<b>405</b>	<b>0</b>	<b>131.930</b>	<b>(900)</b>	<b>131.054</b>	<b>131.459</b>
<b>Summe 31.12.2024</b>	<b>4.071</b>	<b>(3.170)</b>	<b>901</b>	<b>0</b>	<b>114.604</b>	<b>(1.239)</b>	<b>113.399</b>	<b>114.300</b>

Gemäß IFRS 7 Paragraph 37 Buchstabe a) liefern wir folgende Hinweise:

Die Raiffeisenkasse hat sich am Abkommen zwischen dem Wirtschafts- und Finanzministerium, der ABI und anderer Wirtschaftsverbänden zur Unterstützung der Klein- und Mittelbetriebe nicht beteiligt bzw. nicht darum angesucht und somit weder Neuverhandlungen im Lichte kollektiver Abkommen noch anderweitiger Verhandlungen mit Kunden durchgeführt.

**A.1.2 Verteilung der aktiven Finanzinstrumente nach Ursprungsportfolio und Kreditqualität (Brutto- und Nettowerte)**

Portfolios/Qualität	Forderungen mit wahrscheinlichem Zahlungsausfall		Sonstige Vermögenswerte
	Kumulierte Abwertungen	Summe (Werte nach Wertberichtigung)	Summe (Werte nach Wertberichtigung)
1. Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	0	0	0
1. Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	0	0	0
<b>Summe 31.12.2025</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Summe 31.12.2024</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3</b>

In der folgenden Übersicht werden alle Überziehungen der nicht wertgeminderten Positionen und auch jene die 180 Tage überzogen aber nicht wertgemindert sind nach Laufzeit, aufgezeigt (in Abweichung der allgemeinen Darstellungsbestimmungen, wird folgende Ansicht in Eurobeträgen, dargestellt):

Vermögenswerte	Rahmen	Saldo	Überziehungen		
			<= 3 Monate	3-6 Monate	6-12 Monate
Rest	0	0	0		
Kontokorrente	4.519.000	4.539.299	20.299	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>4.519.000</b>	<b>4.539.299</b>	<b>20.299</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Die Werte werden in Euro angegeben.

**A.1.3 Verteilung der aktiven Finanzinstrumente nach Fälligkeitsbänder (Bilanzwerte)**

Portfolios/Risikostufen	Erste Stufe			Zweite Stufe			Dritte Stufe			Wertgemindert erworben oder erzeugt		
	Von 1 Tag bis zu 30 Tagen	Von über 30 Tag bis zu 90 Tagen	Über 90 Tage	Von 1 Tag bis zu 30 Tagen	Von über 30 Tag bis zu 90 Tagen	Über 90 Tage	Von 1 Tag bis zu 30 Tagen	Von über 30 Tag bis zu 90 Tagen	Über 90 Tage	Von 1 Tag bis zu 30 Tagen	Von über 30 Tag bis zu 90 Tagen	Über 90 Tage
1. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente	4.601	0	0	2	0	0	305	0	0	0	0	0
2. Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamtrentabilität	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3. Aktive Finanzinstrumente auf dem Weg der Veräußerung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Summe 31.12.2025</b>	<b>4.601</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>305</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Summe 31.12.2024</b>	<b>714</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>260</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>542</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

A.1.4 Aktive Finanzinstrumente, Verpflichtungen zur Auszahlung von Mitteln und ausgestellte finanzielle Bürgschaften: Dynamik der gesamten Wertberichtigungen und Rückstellungen

Ursächlichkeiten/Risikostufen	Gesamtwertberichtigungen															Gesamtrückstellungen für Verpflichtungen zur Auszahlung von Mitteln und ausgestellte finanzielle Bürgschaften			Totale	
	Aktive Finanzinstrumente der Stufe 1					Aktive Finanzinstrumente der Stufe 2					Aktive Finanzinstrumente der Stufe 3					Davon: wertgeminderte aktive Finanzinstrumente, erworben oder erzeugt	Erste Stufe	Zweite Stufe		Dritte Stufe
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente	Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die	Aktive Finanzinstrumente auf dem Weg der Veräußerung	davon: Einzelwertberichtigungen	davon: pauschale Wertberichtigungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente	Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die	Aktive Finanzinstrumente auf dem Weg der Veräußerung	davon: Einzelwertberichtigungen	davon: pauschale Wertberichtigungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente	Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die	Aktive Finanzinstrumente auf dem Weg der Veräußerung	davon: Einzelwertberichtigungen	davon: pauschale Wertberichtigungen					
<b>Anfangsbestand der gesamten Wertberichtigungen</b>	147	5	0	(2)	157	1.088	0	0	(90)	888	3.170	0	0	4.242	(842)	0	4	3	27	4.444
Zunahmen der erworbenen oder erzeugten aktiven Finanzinstrumenten	30	4			35	29				29	0			0	0		4	1	0	68
Löschungen ausgenommen Write-off	(8)	(1)			(13)	(62)				(62)	(359)			0	(359)		(1)	(1)	0	(431)
Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wertaufholungen wg. Ausfallrisiko	(274)	0			(274)	(58)				(58)	(364)			40	(404)		(0)	5	(20)	(712)
Vertragsänderungen ohne Löschungen																				
Abänderungen der Bewertungskriterien																				
Write-off ohne Gegenbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung																				
Sonstige Veränderungen	245	0	0	0	245	(245)	0	0	0	(245)	0	0	0	0	0	0	(0)	0	0	0
<b>Gesamtwertberichtigungen</b>	<b>140</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>(2)</b>	<b>150</b>	<b>752</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>(90)</b>	<b>551</b>	<b>2.447</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4.281</b>	<b>(1.604)</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>9</b>	<b>7</b>	<b>3.369</b>
Wiederaufwertungen aufgrund von Inkassi im Zusammenhang mit write-off von aktiven Finanzinstrumenten																				
Write-off mit Gegenbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung																				

**A.1.5 Finanzinstrumente, Verpflichtungen zur Auszahlung von Mitteln und ausgestellte finanzielle Bürgschaften: Verschiebungen zwischen den verschiedenen Risikostufen (Brutto- und Nominalwerte)**

Portfolios/Risikostufen	Bruttowerte/Nominalwerte					
	Verschiebungen zwischen 1. und 2. Stufe		Verschiebungen zwischen 2. und 3. Stufe		Verschiebungen zwischen 1. und 3. Stufe	
	Von der 1. Stufe zur 2. Stufe	Von der 2. Stufe zur 1. Stufe	Von der 2. Stufe zur 3. Stufe	Von der 3. Stufe zur 2. Stufe	Von der 1. Stufe zur 3. Stufe	Von der 3. Stufe zur 1. Stufe
1. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente	1.570	3.256	0	0	0	0
2. Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamtrentabilität	0	0	0	0	0	0
3. Aktive Finanzinstrumente auf dem Weg der Veräußerung	0	0	0	0	0	0
4. Verpflichtungen zur Auszahlung von Mitteln und ausgestellte finanzielle Bürgschaften	132	51	0	0	0	0
<b>Summe 31.12.2025</b>	<b>1.702</b>	<b>3.307</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Summe 31.12.2024</b>	<b>7.113</b>	<b>3.348</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

**A.1.6 Kassakredite und Kreditleihen an Banken: Brutto- und Nettowerte**

Art der Forderungen/Werte	Summe (Werte vor Wertberichtigung)					Gesamtwertberichtigungen und Rückstellungen					Summe (Werte nach Wertberichtigung)	Summe der teilweisen write-off
	Erste Stufe	Zweite Stufe	Dritte Stufe	Wertgemindert erworben		Erste Stufe	Zweite Stufe	Dritte Stufe	Wertgemindert erworben			
<b>A. Kassakredite</b>												
	<b>511</b>	<b>511</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>510</b>	<b>0</b>
a) Notleidend	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
b) Vertragsmäßig bedient	511	511	0	0	0	0	0	0	0	0	510	0
<b>A.2 SONSTIGE</b>	<b>6.563</b>	<b>6.563</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6.559</b>	<b>0</b>
a) Zahlungsunfähige Forderungen												
- davon: gestundete Forderungen												
b) Forderungen mit wahrscheinlichem Zahlungsausfall												
- davon: gestundete Forderungen												
c) Überfällige notleidende Forderungen												
- davon: gestundete Forderungen												
d) Überfällige vertragsmäßig bediente Forderungen												
- davon: gestundete Forderungen												
e) Sonstige vertragsmäßig bediente Forderungen	6.563	6.563	0	0	0	3	3	0	0	0	6.559	0
- davon: gestundete Forderungen												
<b>Summe A</b>	<b>7.074</b>	<b>7.074</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7.070</b>	<b>0</b>
<b>B. Forderungen "unter dem Strich"</b>						<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>		
a) Notleidend												
b) Vertragsmäßig bedient	340	9	0	0	0	0	0	0	0	0	340	0
<b>Summe B</b>	<b>340</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>340</b>	<b>0</b>
<b>Summe (A+B)</b>	<b>7.414</b>	<b>7.082</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7.410</b>	<b>0</b>

A.1.7 Kassakredite und Forderungen „unter dem Strich“ an Kunden: Brutto- und Nettowerte

Art der Forderungen/Werte	Summe (Werte vor Wertberichtigung)					Gesamtwertberichtigungen und Rückstellungen					Summe (Werte nach Wertberichtigung)	Summe der teilweisen write-off
		Erste Stufe	Zweite Stufe	Dritte Stufe	Wertgemindert erworben		Erste Stufe	Zweite Stufe	Dritte Stufe	Wertgemindert erworben		
<b>A. Kassakredite</b>												
a) Zahlungsunfähige Forderungen	3	0	0	3	0	3	0	0	3	0	0	0
- davon: gestundete Forderungen												
b) Forderungen mit wahrscheinlichem Zahlungsausfall	2.694			2.694	0	2.290			2.290	0	405	
- davon: gestundete Forderungen	2.255			2.255	0	1.864			1.864	0	391	
c) Überfällige notleidende Forderungen												
- davon: gestundete Forderungen												
d) Überfällige vertragsmäßig bediente Forderungen	4.607	4.605	2			4	4	0			4.603	0
- davon: gestundete Forderungen	0	0	0			0	0	0			0	0
e) Sonstige vertragsmäßig bediente Forderungen	120.784	111.303	9.458			892	141	752			119.892	0
- davon: gestundete Forderungen	133	0	133	0	0	12	0	12	0	0	121	0
<b>Summe A</b>	128.088	115.908	9.460	2.697	0	3.188	145	752	2.292	0	124.900	0
<b>B. Forderungen "unter dem Strich"</b>												
a) Notleidend	15			15		7			7		8	0
b) Vertragsmäßig bedient	15.170	14.509	661			16	7	9			15.154	0
<b>Summe B</b>	15.185	14.509	661	15	0	23	7	9	7	0	15.162	0
<b>Summe (A+B)</b>	143.273	130.417	10.121	2.712	0	3.211	152	760	2.299	0	140.062	0

**A.1.9 Kassakredite an Kunden: Dynamik der notleidenden Bruttoforderungen**

Ursächlichkeiten/Kategorien	Zahlungsunfähige Forderungen	Forderungen mit wahrscheinlichem Zahlungsausfall	Überfällige notleidende Forderungen
<b>A. Bestand vor Wertberichtigung zu Beginn des Jahres</b>	<b>3</b>	<b>4.068</b>	<b>0</b>
- davon: veräußerte, nicht gelöschte Forderungen	0	0	0
<b>B. Zunahmen</b>	<b>1.052</b>	<b>14</b>	<b>0</b>
B.1 Zugänge aus vertragsmäßig bedienten Forderungen	0	0	0
B.2 Zugänge aus wertgeminderten aktiven Finanzinstrumenten, erworben oder erzeugt	0	0	0
B.3 Übertragungen aus anderen Kategorien von notleidenden Forderungen	1.052	0	0
B.4 Vertragsänderungen ohne Löschung	0	0	0
B.5 Sonstige Zunahmen	0	14	0
<b>C. Abnahmen</b>	<b>1.052</b>	<b>1.388</b>	<b>0</b>
C.1 Abgänge an vertragsmäßig bedienten Forderungen	0	0	0
C.2 write-off	0	0	0
C.3 Inkassi	654	324	0
C.4 Erlös aus Verkäufen	0	0	0
C.5 Verluste aus Verkäufen	399	0	0
C.6 Übertragungen auf andere Kategorien von notleidenden Forderungen	0	1.052	0
C.7 Vertragsänderungen ohne Löschung	0	0	0
C.8 Sonstige Abgänge	0	12	0
<b>D. Bestand vor Wertberichtigung zum Jahresende</b>	<b>3</b>	<b>2.694</b>	<b>0</b>
- davon: veräußerte, nicht gelöschte Forderungen	0	0	0

Im abgelaufenen Jahr wurde eine Kreditposition mit einer EAD über 1,05 Mio Euro zunächst auf Soffferenz umgebucht und anschließend an Dritte verkauft. Der Erlös aus dem Verkauf belief sich auf 654 Tsd. Euro und der Kreditausfall auf 399 Tsd. Euro.

**A.1.9bis Kassakredite an Kunden: Dynamik der gestundeten Bruttoforderungen**

Ursächlichkeiten/Kategorien	Gestundete notleidende Forderungen	Vertragsmäßig bediente gestundete Forderungen
<b>A. Bestand vor Wertberichtigung zu Beginn des Jahres</b>	<b>3.398</b>	<b>1.310</b>
- davon: veräußerte, nicht gelöschte Forderungen	0	0
<b>B. Zunahmen</b>	<b>13</b>	<b>78</b>
B.1 Zugänge aus vertragsmäßig bedienten nicht gestundeten Forderungen		
B.2 Zugänge aus vertragsmäßig bedienten gestundeten Forderungen		
B.3 Zugänge aus notleidenden gestundeten Forderungen		
B.4 Zugänge aus notleidenden nicht gestundeten Forderungen		
B.4 Sonstige Zunahmen	13	78
<b>C. Abnahmen</b>	<b>1.156</b>	<b>1.255</b>
C.1 Abgänge an vertragsmäßig bediente nicht gestundete Forderungen	0	1.182
C.2 Abgänge an vertragsmäßig bediente gestundete Forderungen		
C.3 Abgänge an notleidende gestundete Forderungen		
C.4 Write-off		
C.5 Inkassi	278	73
C.6 Erlös aus Verkäufen	866	0
C.7 Verluste aus Verkäufen		
C.8 Sonstige Abgänge	12	0
<b>D. Bestand vor Wertberichtigung zum Jahresende</b>	<b>2.255</b>	<b>133</b>
- davon: veräußerte, nicht gelöschte Forderungen	0	0

**A.1.11 Notleidende Kassakredite an Kunden: Dynamik der gesamten Wertberichtigungen**

Ursächlichkeiten/Kategorien	Zahlungsunfähige Forderungen		Forderungen mit wahrscheinlichem Zahlungsausfall		Überfällige notleidende Forderungen	
	Summe	davon: gestundete Forderungen	Summe	davon: gestundete Forderungen	Summe	davon: gestundete Forderungen
<b>A. Anfangsbestand der gesamten Wertberichtigungen</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>3.167</b>	<b>2.564</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
- davon: veräußerte, nicht gelöschte Forderungen	0	0	0	0	0	0
<b>B. Zunahmen</b>	<b>856</b>	<b>0</b>	<b>151</b>	<b>142</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
B.1 Wertberichtigungen aus wertgeminderten aktive Finanzinstrumenten, erworben oder erzeugt						
B.2 Sonstige Wertberichtigungen	0	0	151	142	0	0
B.3 Verluste aus Verkäufen						
B.4 Übertragungen aus anderen Kategorien von notleidenden Forderungen	850	0	0	0	0	0
B.5 Vertragsänderungen ohne Löschung						
B.6 sonstige Zunahmen	6	0	0	0	0	0
<b>C. Abnahmen</b>	<b>856</b>	<b>0</b>	<b>1.028</b>	<b>843</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
C.1 Wertaufholungen aufgrund von Bewertungen	42	0	124	99	0	0
C.2 Wertaufholungen aufgrund von Inkassi	0	0	54	49	0	0
C.3 Gewinne aus Verkäufen	410	0	0	0	0	0
C.4 Write-off						
C.5 Übertragungen auf andere Kategorien von notleidenden Forderungen	0	0	850	695	0	0
C.6 Vertragsänderungen ohne Löschung						
C.7 Sonstige Abgänge	404	0	0	0	0	0
<b>D. Endbestand der gesamten Wertberichtigungen</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>2.290</b>	<b>1.864</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
- davon: veräußerte, nicht gelöschte Forderungen	0	0	0	0	0	0

**A.2 Klassifizierung der Forderungen aufgrund von externen und internen Ratings**

*A.2.1 Distribuzione delle attività finanziarie, degli impegni a erogare fondi e delle garanzie finanziarie rilasciate per classi di rating esterni (valori lordi)*

Esposizioni	Classi di rating esterni						Senza rating	Summe
	classe 1	classe 2	classe 3	classe 4	classe 5	classe 6		
<b>A. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>115.361</b>	<b>115.361</b>
- Erste Stufe							103.204	103.204
- Zweite Stufe							9.460	9.460
- Dritte Stufe							2.697	2.697
<b>B. Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamtrentabilität</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>19.267</b>	<b>19.267</b>
- Erste Stufe							19.267	19.267
- Zweite Stufe							0	0
- Dritte Stufe							0	0
<b>C. Aktive Finanzinstrumente auf dem Weg der Veräußerung</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
- Erste Stufe							0	0
- Zweite Stufe							0	0
- Dritte Stufe							0	0
<b>Summe (A+B+C)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>134.627</b>	<b>134.627</b>
davon: wertgeminderte Kredite, erworben oder erzeugt	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>D. Verpflichtungen zur Auszahlung von Mitteln und ausgestellte finanzielle Bürgschaften</b>								
- Erste Stufe							(14.518)	(14.518)
- Zweite Stufe							(661)	(661)
- Dritte Stufe							(15)	(15)
<b>Summe (D)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>(15.194)</b>	<b>(15.194)</b>
<b>Summe (A+B+C+D)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>119.433</b>	<b>119.433</b>

Die Wirtschaftsstruktur ist in unserem Einzugsgebiet von meist kleinen Unternehmen gekennzeichnet. Diese finanzieren sich vorwiegend über Banken und mit Eigenkapital. Es gibt keine Unternehmen in unserem Tätigkeitsgebiet, die über ein eigenes Rating verfügen.

### A.2.2. Verteilung der Kassakredite und Forderungen „unter dem Strich“ nach internen Ratingklassen

Die Raiffeisenkasse besitzt noch kein ausgereiftes internes Rating aufgrund dessen Kreditentscheidungen vorgenommen werden könnten.

### A.3 Verteilung der besicherten Forderungen nach Art der Sicherstellung

#### A.3.2 Besicherte Kassakredite und Forderungen „unter dem Strich“ an Kunden

	Summe (Werte vor Werberichtigung)	Summe (Werte nach Werberichtigung)	Realgarantien (1)				Personengarantien (2)								Summe (1)+(2)	
			Immobilien Hypothesen	Immobilien - Finanzierungsle- asing	Wertpapiere	Sonstige Realgarantien	Kreditderivate					Bürgschaften				
							CLN	Sonstige Derivate				Öffentliche Körperschaften	Banken	Sonstige Finanzunterneh- men		Sonstige Subjekte
								Zentrale Gegenparte- ien	Banken	Sonstige Finanzunter- nehmen	Sonstige Subjekte					
<b>1. Besicherte Kassakredite:</b>	<b>85.429</b>	<b>82.285</b>	<b>57.422</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>94</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>10.007</b>	<b>0</b>	<b>135</b>	<b>12.154</b>	<b>79.811</b>
1.1. zur Gänze besichert	75.125	72.016	55.652			94						4.117			12.154	72.016
- davon notleidend	2.694	405	405			0						0			0	405
1.2. zum Teil besichert	10.304	10.268	1.770			0						5.890		135	0	7.795
- davon notleidend	0	0	0			0						0			0	0
<b>2. Besicherte Forderungen „unter dem Strich“:</b>	<b>2.907</b>	<b>2.896</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>22</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2.770</b>	<b>2.792</b>
2.1 zur Gänze besichert	1.020	1.013				22									991	1.013
- davon notleidend	0	0													0	0
2.2. zum Teil besichert	1.888	1.883													1.779	1.779
- davon notleidend	11	7													7	7

## B. Verteilung und Konzentration der Forderungen

### B.1 Verteilung der Kassakredite und Forderungen „unter dem Strich“ an Kunden nach Sektoren

Forderungen/Gegenpartei	Öffentliche Körperschaften		Finanzgesellschaften		Finanzgesellschaften (davon Versicherungsunternehmen)		Nichtfinanzunternehmen		Familien	
	Summe (Werte nach Wertberichtigung)	Gesamtwertberichtigungen	Summe (Werte nach Wertberichtigung)	Gesamtwertberichtigungen	Summe (Werte nach Wertberichtigung)	Gesamtwertberichtigungen	Summe (Werte nach Wertberichtigung)	Gesamtwertberichtigungen	Summe (Werte nach Wertberichtigung)	Gesamtwertberichtigungen
<b>A. Kassakredite</b>										
A.1 Zahlungsunfähige Forderungen - davon: gestundete Forderungen										3
A.2 Forderungen mit wahrscheinlichem Zahlungsausfall - davon: gestundete Forderungen							296	1.541	109	748
A.3 Überfällige notleidende Forderungen - davon: gestundete Forderungen							294	1.214	97	649
A.4 Sonstige vertragsmäßig bediente Forderungen	34.603	14	1.644	1	0	0	40.245	565	48.003	317
- davon: gestundete Forderungen	0	0	0	0	0	0	48	6	73	5
<b>Summe A</b>	<b>34.603</b>	<b>14</b>	<b>1.644</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>40.541</b>	<b>2.106</b>	<b>48.112</b>	<b>1.068</b>
<b>B. Forderungen "unter dem Strich"</b>										
B.1 Zahlungsunfähige Forderungen	0	0	0	0	0	0	8	7	0	0
B.2 Sonstige vertragsmäßig bediente Forderungen	200	0	699	0	0	0	9.750	14	4.505	2
<b>Summe B</b>	<b>200</b>	<b>0</b>	<b>699</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>9.759</b>	<b>20</b>	<b>4.505</b>	<b>2</b>
<b>Summe (A+B) 31.12.2025</b>	<b>34.803</b>	<b>15</b>	<b>2.343</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>50.299</b>	<b>2.126</b>	<b>52.617</b>	<b>1.070</b>
<b>Summe (A+B) 31.12.2024</b>	<b>26.924</b>	<b>11</b>	<b>2.638</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>33.378</b>	<b>2.940</b>	<b>57.760</b>	<b>1.491</b>

### B.2 Distribuzione territoriale delle esposizioni creditizie per cassa e "fuori bilancio" verso clientela (mondo)

Esposizioni/Aree geografiche	Italia		Altri paesi europei		America		Asia		Resto del mondo	
	Esposizione netta	Rettifiche valore complessive	Esposizione netta	Rettifiche valore complessive	Esposizione netta	Rettifiche valore complessive	Esposizione netta	Rettifiche valore complessive	Esposizione netta	Rettifiche valore complessive
<b>A. Esposizioni creditizie per cassa</b>										
A.1 Sofferenze										
A.2 Inadempienze probabili	405	2.290								
A.3 Esposizioni scadute deteriorate	0	0								
A.4 Esposizioni non deteriorate	120.668	895	904	0	0	0	0	0	2.924	1
<b>Totale (A)</b>	<b>121.072</b>	<b>3.187</b>	<b>904</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2.924</b>	<b>1</b>
<b>B. Esposizioni creditizie fuori bilancio</b>										
B.1 Esposizioni deteriorate	8	7								
B.2 Esposizioni non deteriorate	15.154	16								
<b>Totale (B)</b>	<b>15.162</b>	<b>23</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Totale (A+B) 31.12.2025</b>	<b>136.235</b>	<b>3.209</b>	<b>904</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2.924</b>	<b>1</b>
<b>Totale (A+B) 31.12.2024</b>	<b>114.604</b>	<b>4.440</b>	<b>1.271</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4.825</b>	<b>2</b>

**B.2 Distribuzione territoriale delle esposizioni creditizie per cassa e fuori bilancio verso clientela (Italia)**

Esposizioni / Aree geografiche	Italia Nord Ovest		Italia Nord Est		Italia Centro		Italia Sud e Isole	
	Summe (Werte nach Wertberichtigung)	Gesamtverberechtigungen	Summe (Werte nach Wertberichtigung)	Gesamtverberechtigungen	Summe (Werte nach Wertberichtigung)	Gesamtverberechtigungen	Summe (Werte nach Wertberichtigung)	Gesamtverberechtigungen
<b>A. Kassakredite</b>								
A.1 Zahlungsunfähige Forderungen	0	0	0	3	0	0	0	0
A.2 Forderungen mit wahrscheinlichem Zahlungsausfall	0	0	405	2.290	0	0	0	0
A.3 Überfällige notleidende Forderungen	0	0	0	0	0	0	0	0
A.4 Sonstige vertragsmäßig bediente Forderungen	567	0	89.301	881	30.800	13	0	0
<b>Summe A</b>	<b>567</b>	<b>0</b>	<b>89.706</b>	<b>3.174</b>	<b>30.800</b>	<b>13</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>B. Forderungen "unter dem Strich"</b>								
B.1 Zahlungsunfähige Forderungen	0	0	8	7	0	0	0	0
B.2 Sonstige vertragsmäßig bediente Forderungen	0	0	15.154	16	0	0	0	0
<b>Summe B</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>15.162</b>	<b>23</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Summe (A+B) 31.12.2025</b>	<b>567</b>	<b>0</b>	<b>104.868</b>	<b>3.196</b>	<b>30.800</b>	<b>13</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Summe (A+B) 31.12.2024</b>	<b>127</b>	<b>0</b>	<b>93.148</b>	<b>4.430</b>	<b>21.326</b>	<b>9</b>	<b>4</b>	<b>0</b>

**B.3 Distribuzione territoriale delle esposizioni creditizie per cassa e "fuori bilancio" verso banche (mondo)**

Esposizioni/Aree geografiche	Italia		Altri paesi europei		America		Asia		Resto del mondo	
	Esposizioni netta	Rettifiche valore complessive	Esposizioni netta	Rettifiche valore complessive	Esposizioni netta	Rettifiche valore complessive	Esposizioni netta	Rettifiche valore complessive	Esposizioni netta	Rettifiche valore complessive
<b>A. Esposizioni creditizie per cassa</b>										
A.1 Sofferenze	0									
A.2 Inadempienze probabili	0									
A.3 Esposizioni scadute deteriorate	0									
A.4 Esposizioni non deteriorate	7.070	4								
<b>Totale (A)</b>	<b>7.070</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>B. Esposizioni creditizie fuori bilancio</b>										
B.1 Esposizioni deteriorate	0									
B.2 Esposizioni non deteriorate	331				9					
<b>Totale (B)</b>	<b>331</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Totale (A+B) 31.12.2025</b>	<b>7.401</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Totale (A+B) 31.12.2024</b>	<b>16.338</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>15</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

**B.3 Distribuzione territoriale delle esposizioni creditizie per cassa e "fuori bilancio" verso banche (Italia)**

Esposizioni/Aree geografiche	Italia Nord Ovest		Italia Nord Est		Italia Centro		Italia Sud e Isole	
	Esposizioni netta	Gesamtwertberichtigungen	Esposizioni netta	Gesamtwertberichtigungen	Esposizioni netta	Gesamtwertberichtigungen	Esposizioni netta	Gesamtwertberichtigungen
<b>A. Kassakredite</b>								
A.1 Zahlungsunfähige Forderungen								
A.2 Forderungen mit wahrscheinlichem Zahlungsausfall								
A.3 Überfällige notleidende Forderungen								
A.4 Sonstige vertragsmäßig bediente Forderungen			7.070	4				
<b>Summe A</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7.070</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>B. Forderungen "unter dem Strich"</b>								
B.1 Zahlungsunfähige Forderungen								
B.2 Sonstige vertragsmäßig bediente Forderungen					331			
<b>Summe B</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>331</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Summe (A+B) 31.12.2025</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7.070</b>	<b>4</b>	<b>331</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Summe (A+B) 31.12.2024</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>16.020</b>	<b>8</b>	<b>318</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

**B.4 Großkredite**

Beschreibung	Summe 31.12.2025	Summe 31.12.2024
a) Betrag (Bilanzwert)	28.557	20.951
b) Betrag (gewichtet)	28.557	20.951
c) Anzahl	13	11

**C. Verbriefungen**

**C.3 Società veicolo per la cartolarizzazione**

Nome cartolarizzazione/denominazione società veicolo	Sede legale	Consolidamento	Attività			Passività		
			Crediti	Titoli di debito	Altre	Senior	Mezzanine	Junior
Lucrezia Securitisation srl - Pavodana/Irpina	Roma Via mario Carucci 131		2.232.051	-	-	86.838.026	-	-
Lucrezia Securitisation srl - Crediveneto	Roma Via mario Carucci 131		1.966.138	-	-	29.614.742	-	-
Lucrezia Securitisation srl - Castiglione	Roma Via mario Carucci 131		757.766	-	-	30.560.610	-	-

**C.4. Società veicolo per la cartolarizzazione non consolidata**

Nome cartolarizzazione/denominazione società veicolo	Portafogli contabili dell'attivo	Totale attività (A)	Portafogli contabili del passivo	Totale passività (B)	Valore contabile netto (C=A-B)	Esposizione massima di rischio di perdita (D)	Differenza tra esposizione al rischio di perdita e valore contabile
Lucrezia Securitisation srl - Pavodana/Irpina	Crediti	2.232.051	Titoli Senior	86.838.026	(84.605.975)	-	84.605.975
Lucrezia Securitisation srl - Crediveneto	Crediti	1.966.138	Titoli Senior	29.614.742	(27.648.604)	-	27.648.604
Lucrezia Securitisation srl - Castiglione	Crediti	757.766	Titoli Senior	30.560.610	(29.802.845)	-	29.802.845

Commento: Il totale dell'attivo si riferisce al valore dei crediti al netto delle svalutazioni e delle perdite. I valori lordi di portafoglio al 31.12.2025 sono:

- circa 587 mln portafoglio Padova/Irpina
- circa 220 mln portafoglio Crediveneto
- circa 51 mln il portafoglio Teramo

## SEKTION 2 – MARKTRISIKO

### 2.1 – Zinsrisiko und Preisrisiko – Aufsichtsrechtliches Handelsportfolio

Gemäß den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen sind Banken, deren Handelsbuch weniger als 5% der Summe der Aktiva ausmacht und dessen Marktwert einen absoluten Betrag von 50 Millionen Euro nicht überschreitet, von der Pflicht der Meldung der Marktrisiken ausgenommen.

Zum Bilanzstichtag hat die Raiffeisenkasse Niederdorf im aufsichtsrechtlichen Handelsbuch keine finanziellen Vermögenswerte oder Finanzderivate erfasst, weshalb die entsprechende aufsichtsrechtliche Meldung zu den Marktrisiken entfällt.

Da diese Risikopositionen hinsichtlich der Eigenkapitalunterlegung mit den anderen Risikopositionen des Anlagebuchs gleichgesetzt werden, berechnet die Bank für im Handelsbuch gehaltene Schuldtitel und Kapitalinstrumente eine aufsichtliche Kapitalanforderung in Höhe von 8 % der Risikoposition.

### 2.2 – Zinsrisiko und Preisrisiko - Anlagebuch

#### Informationen qualitativer Art

#### A. Allgemeine Aspekte, Managementprozesse und Methoden zur Messung des Zinsänderungsrisikos und des Preisrisikos

Für die Steuerung des Zinsänderungsrisikos der Raiffeisenkasse Niederdorf ist die für den Finanzbereich zuständige Funktion zuständig.

Die Identifikation des Zinsänderungsrisikos im Anlagebuch der Bank wird vom Risikomanagement – auch mit Unterstützung der in den einzelnen Geschäftsprozessen tätigen Unternehmensfunktionen – vorgenommen.

Die Identifikation des Zinsänderungsrisikos erfolgt:

- im Zuge der Risikoüberwachung (Identifizierung von Risikoveränderungen und/oder Überschreitung von Vorgaben);
- im Zuge der jährlichen Risikoanalysen zum Jahresbericht des Risikomanagements, zum RAF sowie zum ICAAP (Identifizierung von neuen oder veränderten Risiken, auch in die Zukunft gerichtet);
- im Zuge anlassbezogener Analysen nach eingetretenen Risikoereignissen (Identifizierung neuer, veränderter oder bis dato nicht korrekt eingeschätzter Risiken, eventuell auch in die Zukunft gerichtet).

Die EBA/GL/2022/14 vom 20.10.2022 (nachstehend kurz „EBA-Leitlinien zum IRRBB/CSRBB“) sehen vor, dass die Institute zur Messung und Überwachung des IRRBB jeweils mindestens eine ertragsbasierte Messgröße und eine auf einen wirtschaftlichen Wert des Eigenkapitals bezogene Messgröße (Economic Value of Equity) verwenden, die in Kombination miteinander alle IRRBB-Komponenten erfassen.

Wie von den genannten Leitlinien der EBA vorgesehen, wendet die Bank zwei Messansätze zur Quantifizierung des Zinsänderungsrisikos im Anlagebuch ein:

- Messgröße für den wirtschaftlichen Wert des Eigenkapitals (nachstehend EVE-Modell) und
- Messgröße der Nettozinserträge (nachstehend auch NII-Modell)- Unter dem NII-Modell der Bank können zudem auch das potenziell auf die Bilanz bzw. das Eigenkapital wirkenden Marktwertveränderungen berechnet werden (nachstehend Market Value Change, kurz MVC).

Die impliziten Optionalitäten werden in den Modellen mittels normierter Verhaltensansätze gemäß dem Rundschreiben Nr. 285/13, Anlage C und C bis der Banca d'Italia abgebildet, nicht mittels statistischer Modelle.

Mittels des zuerst genannten EVE-Modells wird die potenzielle Veränderung des wirtschaftlichen Wertes des Eigenkapitals unter Stressbedingungen und gleichzeitig das unter Säule II für das Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch zu unterliegende interne Risikokapital ermittelt. Der Anteil des Risikokapitals unter Stressbedingungen am Kernkapital sollte gemäß der zuletzt angepassten regulatorischen Warnschwelle 15 % nicht überschreiten.

Mittels des NII-Modells wird hingegen die Veränderung auf den Nettozinsertrag (NII) der Bank (auf einen Zeithorizont von einem Jahr) ermittelt; wobei mittels des neuen Modells die Auswirkungen alternativ auf den Nettozinsertrag (NII) oder auch auf den Nettozinsertrag zuzüglich Marktwertveränderungen (NII + MVC) ermittelt werden können. Der maximale Anteil des NII (ohne MVC) unter adversen Bedingungen am Kernkapital ist mittels zuletzt eingeführter regulatorischer Vorgabe auf max. 5 % beschränkt.

Für eine umfassende Bewertung des Zinsänderungsrisikos im Anlagebuch berücksichtigt das Risikomanagement bezogen auf den wirtschaftlichen Wert sowie ertragsbezogen:

- die aktuelle und zukunftsbezogene Risikoposition;
- die Veränderung der Risikoposition bzw. des Nettozinsertrages im Zeitverlauf, inklusive deren zukunftsbezogener Entwicklung und
- die Einhaltung der definierten externen und internen Vorgaben.

Für die Ermittlung des aufsichtlichen Risikokapitals (unter Stressbedingungen) kommen die von der Aufsicht vorgeschriebenen Schock-Szenarien zum Einsatz:

- 1: paralleler Aufwärtsschock;
  - 2: paralleler Abwärtsschock;
  - 3: Aufwärtsschock bei den kurzfristigen Zinsen;
  - 4: Abwärtsschock bei den kurzfristigen Zinsen;
  - 5: Steepener-Schock mit steiler werdender Kurve (Abwärtsbewegung der kurzfristigen Zinsen und Aufwärtsbewegung der langfristigen Zinsen) und
  - 6: Flattener-Schock mit flacher werdender Kurve (Aufwärtsbewegung der kurzfristigen Zinsen und Abwärtsbewegung der langfristigen Zinsen).
- Zusätzlich wendet die Raiffeisenkasse Niederdorf im Rahmen des ICAAP/ILAAP noch die zwei Szenarien:
- 7: Aufwärtsschock bei den langfristigen Zinsen und
  - 8: Abwärtsschock bei den langfristigen Zinsen
- an.

Für die Ermittlung der regulatorischen Risikoindizes EVE und NII kommen für das EVE die Szenarien 1 bis 6 und für das NII die Szenarien 1 und 2 zum Einsatz.

Das Risikomanagement führt eine monatliche Quantifizierung des Zinsänderungsrisiko unter den beiden genannten Messgrößen unter Normal- wie unter Stressbedingungen durch. Im Zuge des ICAAP/ILAAP wird das Zinsänderungsrisiko zudem zukunftsbezogen unter Normal- wie Stressbedingungen ermittelt.

Das Risikomanagement der Raiffeisenkasse Niederdorf setzt neben den genannten Modellen noch weitere Indikatoren und Instrumente zur Analyse und Bewertung des Zinsänderungsrisikos ein (z. B. Bucket-Sensitivities, Basisrisiko u. a. m.).

Das Zinsänderungsrisiko unter dem EVE-Modell und unter dem NII-Modell wird mittels RAF-Indikatoren begrenzt bzw. gesteuert.

Die Leitlinien der EBA zum IRRBB/CSRBB sehen drei regulatorische Ansätze zur Messung des Zinsänderungsrisikos vor:

- Internes System
- standardisierte Methodik
- vereinfachte standardisierte Methodik

Die Bank wendet derzeit die standardisierte Methodik an.

Die Bank wendet – nach Abstimmung mit der Aufsicht – ein Full-Evaluation-Modell an, wobei jedoch – wie bereits weiter oben im Text angeführt – die impliziten Optionalitäten mittels normierter Verhaltensansätze gemäß dem Rundschreiben Nr. 285/13, Anlage C und C bis der Banca d'Italia abgebildet werden. Nachdem diese Modell-Konstellation weder der vereinfachten standardisierten noch der standardisierten Methodik zugeordnet werden kann, ist das Modell der Raiffeisenkasse Niederdorf als internes Messsystem einzustufen.

Die Auswirkungen einer Veränderung des Zinssatzes um  $\pm 100$  Basispunkte sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen

<b>Sensitivitätsanalyse</b>		
<b>Bankportfolio</b>		
<b>Zinsänderung in Basispunkten (BP)</b>	<b>+ 100 BP</b>	<b>- 100 BP</b>
<b>Auswirkung auf den Zinsüberschuss (brutto)</b>	<b>119.116</b>	<b>(335.665)</b>
Auswirkung auf das Bewertungsergebnis G+V (netto)	0	0
<b>Auswirkung auf den Reingewinn (netto)</b>	<b>103.035</b>	<b>(290.350)</b>
Auswirkung auf das Bewertungsergebnis Eigenkapital (netto)	0	0
<b>Auswirkung auf das Eigenkapital (netto)</b>	<b>(43.103)</b>	<b>(141.390)</b>

#### **B. Absicherung des beizulegenden Zeitwertes**

Die Bank führt keine buchhalterischen oder geschäftsbezogenen Deckungsgeschäfte für Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes durch.

#### **C. Absicherung der Finanzflüsse**

Die Bank führt keinerlei Geschäfte zur Absicherung des Cash-Flows durch.

## 2.2 ZINS- UND PREISRISIKO - BANKPORTFOLIO

### 1. Bankportfolio: Verteilung nach Restlaufzeit der aktiven und passiven Vermögenswerte

Art/Restlaufzeit	bei Sicht	bis zu 3 Monaten	von über 3 Monate bis zu 6 Monate	von über 6 Monate bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 5 Jahren	von über 5 Jahren bis zu 10 Jahren	über 10 Jahren	unbestimmte Laufzeit
<b>1. Kassaforderungen</b>	<b>77.024</b>	<b>2.272</b>	<b>28.016</b>	<b>3.835</b>	<b>12.144</b>	<b>5.448</b>	<b>3.230</b>	<b>0</b>
1.1 Schuldtitel	0	17	22.515	3.502	8.515	4.005	1.106	0
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung								
- Sonstige	0	17	22.515	3.502	8.515	4.005	1.106	0
1.2 Finanzierungen an Banken	533	1.489	0	0	0	0	0	0
1.3 Finanzierungen an Kunden	76.492	766	5.501	332	3.629	1.443	2.123	0
- K/K	11.726	0	4.281	0	0	0	0	0
- Sonstige Finanzierungen	64.766	766	1.221	332	3.629	1.443	2.123	0
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung	64.751	371	1.142	219	2.829	744	25	0
- Sonstige	15	395	79	114	800	700	2.098	0
<b>2. Kassaverbindlichkeiten</b>	<b>66.540</b>	<b>18.088</b>	<b>10.280</b>	<b>7.344</b>	<b>11.135</b>	<b>708</b>	<b>2.098</b>	<b>0</b>
2.1 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	66.540	18.088	10.280	7.344	11.135	708	2.098	0
- K/K	62.892	3.708	395	402	0	0	0	0
- Sonstige Schulden	3.648	14.380	9.884	6.943	11.135	708	2.098	0
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung	0	0	0	0	0	0	0	0
- Sonstige	3.648	14.380	9.884	6.943	11.135	708	2.098	0
2.2 Verbindlichkeiten gegenüber Banken	0	0	0	0	0	0	0	0
- K/K	0	0	0	0	0	0	0	0
- Sonstige Schulden	0	0	0	0	0	0	0	0
2.3 Schuldtitel	0	0	0	0	0	0	0	0
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung								
- Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0
2.4 Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0	0
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung								
- Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>3. Finanzderivate</b>	<b>11.169</b>	<b>96</b>	<b>106</b>	<b>246</b>	<b>2.527</b>	<b>3.777</b>	<b>4.417</b>	<b>0</b>
3.1 Mit dem Grundgeschäft	0	0	0	0	0	0	0	0
- Optionen	0	0	0	0	0	0	0	0
+ Ankäufe								
+ Verkäufe								
- sonstige Derivate	0	0	0	0	0	0	0	0
+ Ankäufe								
+ Verkäufe								
3.2 Ohne Grundgeschäft	11.169	96	106	246	2.527	3.777	4.417	0
- Optionen	11.169	96	106	246	2.527	3.777	4.417	0
+ Ankäufe	0	96	106	246	2.527	3.777	4.417	0
+ Verkäufe	11.169	0	0	0	0	0	0	0
- sonstige Derivate	0	0	0	0	0	0	0	0
+ Ankäufe								
+ Verkäufe								
<b>4. Andere Geschäfte „unter dem Strich“</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
+ Ankäufe	5.483	0	0	0	0	0	0	0
+ Verkäufe	5.483	0	0	0	0	0	0	0

**1. Bankportfolio: Verteilung nach Restlaufzeit der aktiven und passiven Vermögenswerte**

Art/Restlaufzeit	bei Sicht	bis zu 3 Monaten	von über 3 Monate bis zu 6 Monate	von über 6 Monate bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 5 Jahren	von über 5 Jahren bis zu 10 Jahren	über 10 Jahren	unbestimmte Laufzeit
<b>1. Kassaforderungen</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
1.1 Schuldtitel	0	0	0	0	0	0	0	0
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung	0	0	0	0	0	0	0	0
- Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0
1.2 Finanzierungen an Banken	8	0	0	0	0	0	0	0
1.3 Finanzierungen an Kunden	0	0	0	0	0	0	0	0
- K/K	0	0	0	0	0	0	0	0
- Sonstige Finanzierungen	0	0	0	0	0	0	0	0
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung								
- Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>2. Kassaverbindlichkeiten</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
2.1 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6	0	0	0	0	0	0	0
- K/K	0	0	0	0	0	0	0	0
- Sonstige Schulden	6	0	0	0	0	0	0	0
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung								
- Sonstige	6	0	0	0	0	0	0	0
2.2 Verbindlichkeiten gegenüber Banken	0	0	0	0	0	0	0	0
- K/K								
- Sonstige Schulden								
2.3 Schuldtitel	0	0	0	0	0	0	0	0
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung								
- Sonstige								
2.4 Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0	0
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung								
- Sonstige								
<b>3. Finanzderivate</b>	<b>0</b>	<b>(1)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
3.1 Mit dem Grundgeschäft	0	0	0	0	0	0	0	0
- Optionen	0	0	0	0	0	0	0	0
+ Ankäufe								
+ Verkäufe								
- sonstige Derivate	0	0	0	0	0	0	0	0
+ Ankäufe								
+ Verkäufe								
3.2 Ohne Grundgeschäft	0	(1)	0	0	0	0	0	0
- Optionen	0	0	0	0	0	0	0	0
+ Ankäufe								
+ Verkäufe								
- sonstige Derivate	0	(1)	0	0	0	0	0	0
+ Ankäufe								
+ Verkäufe		1						
<b>4. Andere Geschäfte „unter dem Strich“</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
+ Ankäufe								
+ Verkäufe								

## 2.3 – Fremdwährungsrisiko

### Informationen qualitativer Natur

#### A. Allgemeine Aspekte, Managementprozesse und Methoden zur Messung des Fremdwährungsrisikos

Das Fremdwährungsrisiko wird mittels des von der Bank anzuwendenden aufsichtsrechtlichen Modells ermittelt. Die Messung basiert auf der Berechnung der „Netto-Devisenposition“, d.h. des Saldos aller aktiven und passiven Bilanzpositionen (bilanziell und außerbilanziell) in Bezug auf jede Währung.

Die Raiffeisenkasse Niederdorf ist aufgrund ihrer begrenzten Geschäftstätigkeit in Fremdwährungen nur in einem geringen Ausmaß Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Die Hauptquellen des bestehenden Fremdwährungsrisikos sind Finanzierungen und Einlagegeschäfte in Fremdwährung sowie der Handel mit ausländischen Banknoten.

Aufgrund der begrenzten Positionen in Fremdwährung führt die Raiffeisenkasse Niederdorf keine Stresstests zu diesem Risiko durch.

Obwohl das Statut und die aktuellen aufsichtsrechtlichen Bestimmungen eine Obergrenze von 2% der Eigenmittel für die offene Netto-Position in Wechselkursen erlauben, strebt die Raiffeisenkasse Niederdorf eine laufende Minimierung des Fremdwährungsrisikos an. Die aufsichtlichen Bestimmungen erlauben es, die Eigenkapitalunterlegung für das Fremdwährungsrisiko nicht vorzunehmen, falls die oben genannte Obergrenze von 2 % nicht überschritten wird.

Die Entwicklung des Fremdwährungsrisikos wird von der Raiffeisenkasse Niederdorf vierteljährlich mittels eines Risikotableaus überwacht.

Ende 2025 belief sich die offene Netto-Position in Fremdwährungspositionen auf 14.005 Euro. Dies entspricht 0,06 % der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel.

#### B. Absicherung des Fremdwährungsrisiko

Die Absicherung des Fremdwährungsrisikos erfolgt über eine weitest mögliche Glattstellung der gehaltenen Fremdwährungspositionen.

## 2.3 Wechselkursrisiko

### Informationen quantitativer Art

#### 1. Verteilung der aktiven und passiven Vermögenswerte und der Finanzderivate nach Währung

Posten	Fremdwährungen					
	USD	GBP	JPY	CAD	CHF	
<b>A. Finanzinstrumente</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>3</b>
A.1 Schuldtitel						
A.2 Kapitalinstrumente						
A.3 Finanzierungen an Banken	1	1	0	1	1	3
A.4 Finanzierungen an Kunden						
A.5 Sonstige aktive Finanzinstrumente						
<b>B. Sonstige Vermögenswerte</b>	<b>6</b>	<b>4</b>			<b>2</b>	
<b>C. Passive Finanzinstrumente</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>0</b>
C.1 Verbindlichkeiten gegenüber Banken						
C.2 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3				3	
C.3 Schuldtitel						
C.4 Sonstige passive Finanzinstrumente						
<b>D. Sonstige Verbindlichkeiten</b>						
<b>E. Finanzderivate</b>						
- Optionen						
+ Ankäufe						
+ Verkäufe						
- sonstige Derivate						
+ Ankäufe						
+ Verkäufe					1	
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>7</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>3</b>
<b>Summe der passiven Vermögenswerte</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>0</b>
<b>Saldo (+/-)</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>3</b>

## SEKTION 3 – FINANZDERIVATE UND ABSICHERUNGSPOLITIKEN

### 3.1. Derivate zu Handelszwecken

#### A. Finanzderivate

##### A.1 Finanzderivate zu Handelszwecken: Nominalwerte zum Jahresende

Art der Derivate/Grundgeschäfte	Totale 31/12/2025				Totale 31/12/2024			
	Over the counter			Organisierte Märkte	Over the counter			Organisierte Märkte
	Zentrale Gegenparteien	Sonstige Gegenparteien			Zentrale Gegenparteien	Sonstige Gegenparteien		
		Mit Kompensierungsabkommen	Ohne Kompensierungsabkommen			Mit Kompensierungsabkommen	Ohne Kompensierungsabkommen	
<b>1. Schuldverschreibungen und Zinssätze</b>	0	0	0	0	0	0	0	0
a) Optionen								
b) Swap								
c) Forward								
d) Futures								
e) Sonstige								
<b>2. Kapitalinstrumente und Aktienindizes</b>	0	0	0	0	0	0	0	0
a) Optionen								
b) Swap								
c) Forward								
d) Futures								
e) Sonstige								
<b>3. Fremdwährungen und Gold</b>	0	0	0	0	0	0	82	0
a) Optionen								
b) Swap							82	0
c) Forward								
d) Futures								
e) Sonstige								
<b>4. Waren</b>	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>5. Sonstige</b>	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>82</b>	<b>0</b>

##### A.2 Finanzderivate zu Handelszwecken: positiver und negativer fair value - Aufteilung nach Produkte

Art der Derivate/Grundgeschäfte	Summe 31.12.2025				Summe 31.12.2024			
	Over the counter			Organisierte Märkte	Over the counter			Organisierte Märkte
	Zentrale Gegenparteien	Sonstige Gegenparteien			Zentrale Gegenparteien	Sonstige Gegenparteien		
		Mit Kompensierungsabkommen	Ohne Kompensierungsabkommen			Mit Kompensierungsabkommen	Ohne Kompensierungsabkommen	
<b>1. Positiver fair value</b>								
a) Optionen								
b) Interest rate swap								
c) Cross Currency Swap							3	
d) Equity Swap								
e) Forward								
f) Futures								
g) Sonstige								
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>0</b>
<b>2. Fair value negativ</b>								
a) Optionen								
b) Interest rate swap								
c) Cross Currency Swap								
d) Equity Swap								
e) Forward								
f) Futures								
g) Sonstige								
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

#### **A.4 Restlaufzeit der Finanzderivate OTC: Nominalwerte**

Grundgeschäfte/Restlaufzeit	Bis zu 1 Jahr	Über 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	Über 5 Jahren	Summe
A.1 Finanzderivate auf Schuldtitel und Zinssätze				
A.2 Finanzderivate auf Kapitalinstrumente und Aktienindizes				
A.3 Finanzderivate auf Wechselkurse und Gold				
A.4 Finanzderivate auf Waren				
A.5 Sonstige Finanzderivate				
<b>Summe 31.12.2025</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Summe 31.12.2024</b>	<b>82</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>82</b>

### **3.2 – Buchhalterische Absicherungen**

#### **Informationen qualitativer Natur**

##### **A. Absicherung des fair value**

Die Raiffeisenkasse Niederdorf tätigt keine Geschäfte zur Absicherung des Fair Value.

##### **B. Absicherungsgeschäfte gegen die verbundene Variabilität der Cashflows**

Die Raiffeisenkasse Niederdorf führt keine Absicherungsgeschäfte zur Änderung der Zahlungsströme aus variabel verzinslichen Finanzinstrumenten durch.

## SEKTION 4 – LIQUIDITÄTSRISIKO

### Qualitative Informationen

#### A. Allgemeines, Verwaltungsprozesse und Methoden zur Messung des Liquiditätsrisikos

Die Liquiditätssituation der Raiffeisenkasse Niederdorf ist auf einem angemessenen Niveau. Nach dem Auslaufen der TLTRO-Finanzierungen ist die Abhängigkeit der Bank von der europäischen Zentralbank stark zurückgegangen. Die Raiffeisenkasse Niederdorf hat im Jahresverlauf 2025 weitere Maßnahmen gesetzt, um insbesondere die mittel- bis langfristige Liquiditätsposition der Bank (und die zugrunde liegende Kennzahl NSFR) zu stärken. Die Vorgaben der Bank zur NSFR und zur LCR wurden im Jahresverlauf 2025 laufend mit erheblichen Spielräumen eingehalten

#### Risiko-Definition und –Identifikation, Risikofaktoren zu den Liquiditätsrisikoquellen

Das Liquiditätsrisiko ist das bestehende und künftige Risiko, Zahlungsverpflichtungen über unterschiedliche Zeithorizonte nicht oder nur teilweise erfüllen zu können (Liquiditätsrisiko im engeren Sinn), zurückzuführen entweder auf das Unvermögen, liquide Mittel am Markt (zu angemessenen Konditionen) beschaffen zu können (Finanzierungsrisiko oder Funding Liquidity Risk), oder Aktiva auf den Märkten zu liquidieren (Asset Liquidity Risk). Zum Liquiditätsrisiko gehört auch das Risiko, dass die Beschaffung von liquiden Mitteln oder die Liquidierung von Aktivpositionen nicht zu marktgängigen Bedingungen durchgeführt werden kann (Market Liquidity Risk). Liquiditätsrisiken sind vielfach eng mit anderen Risiken korreliert, d.h. sie können zusätzlich zu anderen Risiken schlagend werden.

Die Identifikation des Liquiditätsrisikos ist eng mit den wichtigsten strategischen Prozessen der Bank verknüpft:

- Erstellung der strategischen und operativen Planung;
- RAF;
- ICAAP;
- ILAAP.
- Sanierungsplan.

Der Prozess zur Identifikation des Liquiditätsrisikos hat das Ziel, die als wesentlich erachteten Risikofaktoren oder Risikotreiber des Liquiditätsrisikos, welchen die Bank ausgesetzt ist und welche erhebliche Auswirkungen auf deren Liquiditätsposition ausüben können zu identifizieren.

Das zugrunde liegende Liquiditätsrisiko wird auf der Grundlage von Analysen und Bewertungen ermittelt, wobei bezogen auf den Zeithorizont zwei Makrobereiche unterschieden werden:

- die kurzfristige (auch operative) Liquidität, welche wiederum in zwei Teilbereiche unterteilt wird:
  - die Innertagesliquidität (Intraday Liquidity), welche darauf ausgerichtet ist, die Fähigkeit der Bank zu beurteilen, den Ausgleich der innertäglichen Zahlungsflüsse im Eingang und im Ausgang täglich sicherzustellen, sowie einen laufend angemessenen Betrag an liquiden Mitteln zu garantieren;
  - die kurzfristige Liquidität, welche darauf ausgerichtet ist, die Fähigkeit der Bank zu beurteilen, den eigenen – erwarteten und unerwarteten – Zahlungsverpflichtungen auf einen Zeithorizont von 12 Monaten nachzukommen;
- die strukturelle Liquidität, welche darauf ausgerichtet ist, eventuelle Liquiditätsungleichgewichte zwischen den Aktiv- und Passivposten auf einen Zeithorizont von mehr als einem Jahr zu ermitteln.

#### Wesentliche Kompetenzträger

Nachstehend werden die wesentlichen Kompetenzträger sowie deren primäre Verantwortlichkeiten skizziert.

#### **Verwaltungsrat**

Der Verwaltungsrat in seiner Leitungsfunktion (Funzione di Supervisione strategica) ist verantwortlich für:

- die Definition und die Genehmigung der strategischen Leitlinien, internen Leitlinien und Regelungen, des Risikoappetits sowie der Risikotoleranzschwellen zum Liquiditätsrisiko;
- die Genehmigung der im Zusammenhang mit dem Liquiditätsrisiko eingesetzten Methoden und der wichtigsten Annahmen welche den Stress-Szenarien zugrunde liegen;
- die Bestimmung der im RAF und im Liquiditätsnotfallplan definierten Indikatoren und zugeordneten Vorgaben;
- die Definition des Makro-Prozesses zur Steuerung des Liquiditätsrisikos und dessen laufende Aktualisierung;
- die Festlegung der Verantwortlichkeiten der Unternehmensfunktionen und -strukturen, welche in den Liquiditätssteuerungsprozess eingebunden sind;
- die Definition der zum Liquiditätsrisiko-Rahmenwerk relevanten Informationsflüsse für die Gesellschaftsorgane selbst und die betrieblichen Kontrollfunktionen.

#### **Direktion**

Die Direktion, welche am Verwaltungsrat in seiner Funktion als Unternehmenssteuerungsorgan teilnimmt, ist verantwortlich für:

- Vorschläge zu strategischen Leitlinien und der Steuerung des Liquiditätsrisikos in Abstimmung mit der für den Finanzbereich zuständigen Funktion;
- die Kommunikation der internen Regelungen und Standards an die involvierten Unternehmensfunktionen;
- die zeitnahe Information des Verwaltungsrats im Falle der Verschlechterung der Liquiditätssituation der Bank.

### **Risikomanagement**

Das Risikomanagement ist verantwortlich für:

- die Erarbeitung und die Unterbreitung von Vorschlägen an den Verwaltungsrat zu den Risikofaktoren zur Identifikation des Liquiditätsrisikos,
- die Methoden zur Bestimmung der Liquiditätsrisikoexposition;
- die wesentlichen Annahmen, welche den Stress-Szenarien zugrunde liegen;
- die Liquiditätsrisikoindikatoren des RAF sowie zu den entsprechenden Vorgaben;
- die Durchführung der Risikoanalysen zum Liquiditätsrisiko, zeitpunkt- wie zukunftsbezogen, unter Normal- wie Stressbedingungen;
- die Durchführung der periodischen Überwachung des Liquiditätsrisikos, sowie der Einhaltung der definierten Vorgaben;
- die Erstellung der periodischen Berichtslegung zum Liquiditätsrisiko;
- die Kommunikation eventueller Überschreitungen von operativen Vorgaben zum Liquiditätsrisiko an die Direktion und die zuständigen Unternehmensfunktionen, um die Aktivierung der vorgesehenen Eskalationsprozesse zu gewährleisten;
- die Erarbeitung von Vorschlägen – in Abstimmung mit den zuständigen Unternehmensfunktionen - zu den im Liquiditätsnotfallplan definierten Maßnahmen;
- die Ausarbeitung und Präsentation der zumindest vierteljährlichen Berichtslegung zum Liquiditätsrisiko an die zuständigen Gesellschaftsorgane.

### **Die für den Finanzbereich zuständige Funktion ist in Bezug auf das Liquiditätsrisiko zuständig für:**

- die Überwachung der Liquiditätsposition über die verschiedenen Zeithorizonte;
- die Erstellung der dem eigenen Kompetenzbereich zugeordneten Berichtslegung zur Liquiditätsposition und deren Weiterleitung an die Direktion und das Risikomanagement.

### **Die für das Treasury und die Finanzierung der Bank zuständige Funktion ist bezogen auf die Steuerung der kurzfristigen Liquiditätsposition verantwortlich für:**

- die Überwachung und Steuerung der Liquiditätsposition, die tägliche Liquiditätsbeschaffung und die Liquiditätsverwendung gemäß den definierten Modalitäten;
- den Zugang zu den Geldmärkten und die Durchführung der entsprechenden Geschäftstätigkeit;
- die Überwachung und Steuerung der obligatorischen aufsichtlichen Mindestreserve (nachstehend „ROB“);
- die Überwachung der Korrespondenz- und Regelungskonten;
- die Überwachung des Portfolios der Finanzinstrumente, welche für die besicherte Liquiditätsbeschaffung (Collateralized Lending) bei der Europäischen Zentralbank oder auf entsprechenden Märkten (z.B. MTS) zum Einsatz kommen;
- die Ergreifung aller erforderlichen Maßnahmen zur Gewährleistung der Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Liquiditätsindikatoren.

Bezogen auf die Steuerung der mittel- bis langfristigen Liquiditätsposition ist die für das Treasury und die Finanzierung der Bank zuständige Funktion verantwortlich:

- für die Ausarbeitung des Vorschlags zum Finanzierungsplan (Funding Plan), welcher dem Leiter der für den Finanzbereich zuständigen Funktion und anschließend dem Verwaltungsrat zum Beschluss vorgebracht wird.

### **Prozess zur Kontrolle und Minderung des Liquiditätsrisikos**

Der Prozess zur Steuerung des Liquiditätsrisikos der Bank besteht aus den folgenden Phasen:

- Risikoidentifikation (Identifikation aller wesentlichen Risikofaktoren; Identifizierung interner und externer Risikoquellen sowie von Geschäftstätigkeiten, welche die Bank dem Liquiditätsrisiko aussetzen);
- Risikoanalyse (Analyse aller wesentlichen Risiken und Risikofaktoren, Definition von Risikoindikatoren, Risikomodellen, Erarbeitung interner Regelungen);
- Risikomessung und Risikobewertung (Messung bzw. qualitative Bewertung des Liquiditätsrisikos);
- Risikoüberwachung (laufende Überwachung der Risiken und der zugrunde liegenden Risikoindikatoren, Kontrolle der Einhaltung interner und externer Vorgaben und Richtlinien, Identifizierung von Risikotrends);
- Risikoberichtslegung/Risikokommunikation (zeitnahe und entscheidungsorientierte Berichtslegung, entscheidungsorientierte Aufbereitung, abweichungsorientierte und perspektiven-orientierte Reflexion, Einschätzung möglicher Risikowirkungen und Chancen, Risikosensibilisierung, Risikokultur);
- Risikosteuerung/Risikominderung/Maßnahmen (Maßnahmensetzung und deren Dokumentation).

Die Einrichtung eines mit den Strategien der Bank abgestimmten Risikosteuerungsprozesses ist eine grundlegende Voraussetzung für die wirksame Umsetzung der von den zuständigen Gremien festgelegten Risikopolitik.

### **Liquiditätsrisikostategie**

Die Raiffeisenkasse Niederdorf achtet im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit auf eine angemessene Begrenzung ihres Liquiditäts- und Refinanzierungsrisikos. Die Steuerung des Liquiditätsrisikos basiert hierbei auf folgenden Grundsätzen:

- Entwicklung der Prozesse zur Steuerung und Überwachung des Liquiditätsrisikos in Abstimmung mit der Organisationsstruktur der Bank und mit dem Ziel der klaren Definition der Verantwortlichkeiten der Gesellschaftsorgane sowie der Unternehmensfunktionen, unter Berücksichtigung der Vorgaben der Aufsicht;
- Sicherstellung des finanziellen Gleichgewichts der Bank mittels der Messung und Überwachung der kurzfristigen (inklusive untertägigen) sowie der mittel- bis langfristigen Liquiditätsposition mit den Zielen;
- den ordentlichen und außerordentlichen Zahlungsverpflichtungen bei gleichzeitiger Minimierung der Kosten nachkommen zu können;
- ein angemessenes Verhältnis zwischen den mittel- bis langfristigen Passiv- und Aktivpositionen sicherzustellen, um einerseits Belastungen der kurzfristigen Liquiditätsquellen zu vermeiden und andererseits die Kosten der Liquiditätsbeschaffung zu optimieren;
- Einrichtung einer auf aufsichtsrechtlichen bzw. internen Methoden und Modellen beruhenden Bewertung des Liquiditätsrisikos, zeitpunkt- wie zukunftsbezogen, unter Normal- wie unter Stressbedingungen;
- Optimierung des Zugangs zu den Märkten zur Beschaffung von Finanzmitteln mittels Erhaltung einer angemessenen Bonität der Bank und einer effizienten Steuerung der Liquiditätsflüsse;
- Optimierung der Steuerung eventueller interner oder externer Liquiditätsengpässe durch die Sicherstellung angemessener und umgehend wirksamer Eskalationsprozesse, welche eine sofortige Maßnahmensetzung sicherstellen, auch in Abstimmung mit den Inhalten des Liquiditätsnotfallplans.

Das Rahmenwerk zum Liquiditätsrisiko ist in der internen Regelung Liquiditätsrisiko geregelt.

In einer weiteren Regelung hat die Raiffeisenkasse Niederdorf ihren Liquiditätsnotfallplan definiert. Der Liquiditätsnotfallplan definiert die Standards und Prozesse mittels welcher das Liquiditätsprofil der Bank ab den ersten Stadien einer sich anbahnenden Liquiditätskrise bis zum Eintreten einer schwerwiegenden Liquiditätskrise unter Kontrolle gehalten und die Geschäftsfortführung der Bank sichergestellt werden kann.

Dazu werden/wird:

- verschiedenen Arten von Liquiditätsanspannungsszenarien definiert und katalogisiert;
- jene Indikatoren definiert und überwacht, welche – zusätzlich zu den bereits im RAF definierten Indikatoren – die Anbahnung von Liquiditätsanspannungs- oder Liquiditätsstresssituationen im Vorfeld aufzeigen können;
- den Gesellschaftsorganen, den Komitees und den zuständigen Unternehmensfunktionen jene Aufgaben und Verantwortlichkeiten zugeordnet, welche bei Aktivierung und Umsetzung der im Liquiditätsnotfallplan (Contingency Funding Plan) vorgesehenen Maßnahmen vorgesehen sind;
- die potentiellen Interventionen identifiziert, welche im Fall einer erheblichen Verschlechterung der Liquiditätsposition der Bank zu ergreifen sind;
- die nach potentieller Ergreifung der definierten Notfallmaßnahmen maximal generierbare Liquidität (Back-Up Liquidity) in periodischen Abständen geschätzt.

### **Konzentration, Liquiditätsquellen**

Im Rahmen des Liquiditätsrisikos werden die Refinanzierungsquellen der Bank sowie der Saldo zwischen Liquiditätszuflüssen und -abflüssen in verschiedenen Fälligkeitsbändern überwacht, ebenso die Konzentration der Refinanzierung (Funding). Hauptgegenparteien sind dabei die Raiffeisen Landesbank, öffentliche Verwaltungen, private Unternehmen und lokale natürliche Personen.

### **Stress-Szenarien**

Die Raiffeisenkasse Niederdorf führt verschiedene Stress-Szenarien zum Liquiditätsrisiko durch und zwar zum kurzfristigen Liquiditätsrisiko und zum strukturellen Liquiditätsrisiko. In den Stress-Szenarien werden sowohl idiosynkratische als auch systemische Risikofaktoren berücksichtigt. Die Ergebnisse der Stress-Szenarien werden für die Kalibrierung der RAF-Vorgaben eingesetzt.

### **ALM-Anwendung**

Die Raiffeisenkasse Niederdorf verfügt über eine Best-Practice-ALM-Anwendung, mittels welcher die Entwicklungen der Liquiditätsposition sowie des zugrunde liegenden Liquiditätsrisikos zeitnah überwacht werden können.

Zudem hat sie ein eigenes Risikotableau mit allen relevanten Indikatoren zum Liquiditätsrisiko implementiert, welches wöchentlich aktualisiert wird.

### **Liquiditätsausstattung und Liquiditätsposition**

Die Liquiditätsposition der Raiffeisenkasse Niederdorf ist stabil. Nach dem sukzessiven Auslaufen der TLTRO-Finanzierungen finanziert sich die Raiffeisenkasse überwiegend über Einlagensammlungen bei ihren Kunden. Kurzfristigen Liquiditätsbedarf kann sie über die RLB Südtirol decken.

## Sektion 4 – Liquiditätsrisiko

### Informationen quantitativer Art

#### 1. Verteilung nach Vertragsrestlaufzeit der aktiven und passiven Finanzinstrumente – Name der Währung. EURO

Posten/Zeitstaffeln	bei Sicht	von über 1 Tag bis zu 7 Tagen	von über 7 Tagen bis zu 15 Tagen	von über 15 Tagen bis zu 1 Monat	von über 1 Monat bis zu 3 Monaten	von über 3 Monate bis zu 6 Monate	von über 6 Monate bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 5 Jahren	Über 5 Jahren	unbestimmte Laufzeit
<b>A Kassaforderungen</b>	<b>4.809</b>	<b>88</b>	<b>169</b>	<b>551</b>	<b>6.545</b>	<b>3.068</b>	<b>9.581</b>	<b>56.488</b>	<b>52.694</b>	<b>974</b>
A.1 Staatspapiere	0	0	21	0	14	404	438	24.000	7.000	0
A.2 Sonstige Schuldverschreibungen	0	0	0	0	55	81	3.713	2.580	2.000	0
A.3 Anteile an Investmentfonds										
A.4 Finanzierungen	4.809	88	148	550	6.477	2.583	5.431	29.908	43.694	974
- Banken	513	0	0	0	0	0	0	535	0	974
- Kunden	4.296	88	148	550	6.477	2.583	5.431	29.373	43.694	0
<b>B. Kassaverbindlichkeiten</b>	<b>70.270</b>	<b>801</b>	<b>1.209</b>	<b>4.439</b>	<b>7.924</b>	<b>6.563</b>	<b>10.872</b>	<b>11.301</b>	<b>2.539</b>	<b>0</b>
B.1 Einlagen und Kontokorrente	70.270	801	1.209	4.429	7.904	6.563	10.813	10.883	0	0
- Banken	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Kunden	70.270	801	1.209	4.429	7.904	6.563	10.813	10.883	0	0
B.2 Schuldtitel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
B.3 Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	10	20	29	59	419	2.539	0
<b>C. Geschäfte „unter dem Strich“</b>	<b>5.553</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>8</b>	<b>7</b>	<b>406</b>	<b>4.991</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
C.1 Finanzderivate mit Kapitaltausch	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
- Lange Positionen	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
- Kurze Positionen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
C.2 Finanzderivate ohne Kapitaltausch										
- Lange Positionen										
- Kurze Positionen										
C.3 Zu erhaltende Einlagen und Finanzierungen										
- Lange Positionen										
- Kurze Positionen										
C.4 Unwiderrufliche Verpflichtungen zur Auszahlung von Beträgen	5.553	0	0	0	8	7	406	4.991	0	0
- Lange Positionen	70	0	0	0	8	7	406	4.991	0	0
- Kurze Positionen	5.483	0	0	0	0	0	0	0	0	0
C.5 Erstellte finanzielle Bürgschaften										
C.6 Erhaltene finanzielle Bürgschaften										
C.7 Kreditderivate mit Kapitaltausch										
- Lange Positionen										
- Kurze Positionen										
C.8 Kreditderivate ohne Kapitaltausch										
- Lange Positionen										
- Kurze Positionen										

**1. Verteilung nach Vertragsrestlaufzeit der aktiven und passiven Finanzinstrumente – Name der Währung. Andere**

Posten/Zeitstaffeln	bei Sicht	von über 1 Tag bis zu 7 Tagen	von über 7 Tagen bis zu 15 Tagen	von über 15 Tagen bis zu 1 Monat	von über 1 Monat bis zu 3 Monaten	von über 3 Monate bis zu 6 Monate	von über 6 Monate bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 5 Jahren	Über 5 Jahren	unbestimmte Laufzeit
<b>A Kassaforderungen</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
A.1 Staatspapiere										
A.2 Sonstige Schuldverschreibungen										
A.3 Anteile an Investmentfonds										
A.4 Finanzierungen	8	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Banken	8	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Kunden	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>B. Kassaverbindlichkeiten</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
B.1 Einlagen und Kontokorrente	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Banken	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Kunden	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0
B.2 Schuldtitel										
B.3 Sonstige Verbindlichkeiten										
<b>C. Geschäfte „unter dem Strich“</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
C.1 Finanzderivate mit Kapitaltausch	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
- Lange Positionen										
- Kurze Positionen	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
C.2 Finanzderivate ohne Kapitaltausch										
- Lange Positionen										
- Kurze Positionen										
C.3 Zu erhaltende Einlagen und Finanzierungen										
- Lange Positionen										
- Kurze Positionen										
C.4 Unwiderrufliche Verpflichtungen zur Auszahlung von Beträgen										
- Lange Positionen										
- Kurze Positionen										
C.5 Erstellte finanzielle Bürgschaften										
C.6 Erhaltene finanzielle Bürgschaften										
C.7 Kreditderivate mit Kapitaltausch										
- Lange Positionen										
- Kurze Positionen										
C.8 Kreditderivate ohne Kapitaltausch										
- Lange Positionen										
- Kurze Positionen										

## SEKTION 5 – OPERATIONELLES RISIKO

### Qualitative Informationen

#### *A. Allgemeines, Verwaltungsprozesse und Methoden zur Messung des operationellen Risikos*

Das operationelle Risiko ist das bestehende und künftige Risiko negativer Auswirkungen als Folge der Unzulänglichkeit oder des Versagens interner Verfahren, Menschen und Systeme oder externer Ereignisse. Diese Definition schließt Rechtsrisiken ein, nicht jedoch strategische Risiken oder Reputationsrisiken.

Das operationelle Risiko unterscheidet sich grundlegend von anderen Risiken:

- es tritt oft unternehmensspezifisch auf;
- operationelle Risiken können transversal in allen Bereichen der Raiffeisenkasse Niederdorf auftreten;
- es fehlt der zentrale Zusammenhang zwischen Risiko und Ertrag, d.h. ein Mehr an operationellen Risiken ist in der Regel nicht mit zusätzlichen Ertragschancen verbunden;
- die Unterrisiken des operationellen Risikos sowie die den Teilrisiken zugrunde liegenden Risikofaktoren sind ausgesprochen heterogen;
- zum operationellen Risiko liegen häufig schlecht dokumentierte bzw. inhomogene historische Daten vor;
- die Steuerung und Messung von operationellen Risiken ist meist schwierig;
- operationelle Risiken werden in den meisten Fällen nicht bewusst eingegangen.

In der Raiffeisenkasse Niederdorf kommen folgende Instrumente zur Identifizierung, Analyse und Bewertung des operationellen Risikos zur Anwendung:

- zum operationellen Risiko relevante Prüfergebnisse des Internal Audit;
- Datenbank zur Erhebung und Analyse von Schadensfällen;
- Risiko- und Kontrollselbstbewertungen sowie Szenario-Analysen (primär zum IKT- und zum IKT-bezogenen Geschäftskontinuitätsrisiko);
- Definition von Geschäftsprozessen;
- Risiko- und Performance-Indikatoren;
- sonstige Tätigkeiten zur Identifikation und Bewertung operationeller Risiken (z.B. externes Benchmarking, Erstellung und Überwachung der Umsetzung von Maßnahmenplänen).

Das aufsichtliche Risikokapital zum operationellen Risiko entspricht der gemäß Artikel 313 der CRR berechneten Geschäftsindikatorkomponente.

Die Geschäftsindikatorkomponente, also die regulatorische Risikokapitalunterlegung zum operationellen Risiko, ergibt sich aus der Multiplikation des Geschäftsindikators mit 12 % (gemäß CRR, Art. Artikel 313, für Banken mit einem gemäß Art. 314 der CRR berechneten Geschäftsindikator von  $\leq 1$  Mrd. Euro).

Der Geschäftsindikator wird gemäß Art. 314 der CRR laut folgender Formel berechnet:

$$BI = ILDC + SC + FC$$

wobei gilt:

BI = der Geschäftsindikator in Mrd. Euro;

ILDC = die gemäß Absatz 2 berechnete Zins-, Leasing- und Dividendenkomponente in Mrd. Euro;

SC = die gemäß Absatz 5 berechnete Dienstleistungskomponente in Mrd. Euro;

FC = die gemäß Absatz 6 berechnete Finanzkomponente in Mrd. Euro.

Die systematische Erhebung der Schadensfälle zum operationellen Risiko stellt eine Grundvoraussetzung für eine fundierte Analyse und Bewertung der auftretenden Risiken sowie die daraus abgeleitete Identifizierung geeigneter Steuerungsmaßnahmen dar. Die Raiffeisenkasse Niederdorf hat daher eine Schadensfalldatenbank zur Erhebung der Schadensfälle zum operationellen Risiko und zur Analyse sowie zur Bewertung der entsprechenden Risikoexpositionen eingerichtet. Im Verlauf des Jahres 2024 beliefen sich die für operationelle Risiken verzeichneten Verluste auf weniger als 0,001% der Bilanzsumme.

Die Raiffeisenkasse Niederdorf verfügt über einen Betriebskontinuitätsplan (Business Continuity Plan), mittels welchem sie sich vor Krisenereignissen, welche ihren ordentlichen Geschäftsverlauf stören können, schützt. Hierzu wurden die im Rahmen der potentiellen Krisenszenarien anzuwendenden Abhilfemaßnahmen formalisiert und die Rollen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen beteiligten Mitarbeiter definiert. Der genannte Plan umfasst auch den Notfallwiederherstellungsplan (Disaster Recovery Plan), welcher die technischen und organisatorischen Maßnahmen definiert, welche bei Ausfall der Informationssysteme zum Einsatz kommen, auch wenn die Tätigkeit der Datenverarbeitung an Dritte übertragen wurde. Der Betriebskontinuitätsplan wird jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst.

Die Raiffeisenkasse Niederdorf hat ihren Risikoappetit zum operationellen Risiko im Risk Appetite Framework definiert.

#### **Weitere Risiken, welche mit dem operationellen Risiko eng verbunden sind**

##### **Rechtsrisiko**

Das Rechtsrisiko (inklusive Verhaltensrisiko) zählt zu den operationellen Risiken. Die Raiffeisenkasse Niederdorf hat derzeit keine wesentlichen schlagend gewordenen bzw. erwarteten Rechtsrisiken zu verzeichnen.

## Laufende Gerichtsverfahren

Es sind keine laufenden Gerichtsverfahren vorhanden.

## IKT- und Sicherheitsrisiko

Die Geschäftstätigkeit der Raiffeisenkasse Niederdorf ist im hohen Maße von den IT-Systemen abhängig.

Das IKT- und Sicherheitsrisiko (Informations- und Kommunikationsrisiko sowie Sicherheitsrisiko) umfasst das Risiko

- finanzieller Verluste,
- von Betriebsunterbrechungen oder
- von sonstigen nachteiligen Auswirkungen auf das Institut, die durch
- unzureichende oder versagende Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)
- oder durch Sicherheitsvorfälle („incidents“) – insbesondere durch Cyberangriffe –

verursacht werden.

Hinweis: Der Begriff „IKT- und Sicherheitsrisiko“ erweitert das traditionelle Verständnis von IKT-Risiken, das primär auf technische Funktions- und Verfügbarkeitsaspekte (Sicht IT) fokussierte. Er umfasst nunmehr auch Aspekte der Informations- und Cybersicherheit, einschließlich Angriffe, Datenmanipulationen, Sicherheitsverletzungen und sonstiger Beeinträchtigungen der Verfügbarkeit, Authentizität, Integrität oder Vertraulichkeit von Informationen und Systemen.

Das Sicherheitsrisiko ist Teil des IKT-Risikos und das Cyber-Risiko ist wiederum Teil des Sicherheitsrisikos. Diese drei Risikoaggregate können wie folgt definiert werden:

Das IKT- und Sicherheitsrisiko sind für Unternehmen, für deren Geschäftsmodell die Technologien und Digitalisierung entscheidend für den Erfolg sind, die wohl bedeutendsten „high-Impact-low-Frequency“-Risiken. Solche Risiken treten in schwerwiegendem Ausmaß selten, unter Umständen auch nie auf. Falls sie jedoch schlagend werden, können sie hohe bis existenzgefährdende Schäden verursachen und die Reputation des Unternehmens erheblich schädigen. Ein Ausfall würde zu erheblichen Aufwänden führen und – sollte der Ausfall für längere Zeit bestehen – zu erheblichen Ertragseinbußen oder bei ungenügender Vorsorge sogar zu existenzgefährdenden Situationen führen. Das genannte Risiko kann aber auch noch in ganz anderen Facetten auftreten. So kann etwa eine Bank, die zu wenig in neue Technologien investiert, mittel- bis langfristig vom Markt gedrängt werden, da die Konkurrenten bessere und qualitativ hochwertigere Dienstleistungen anbieten können bzw. über höher automatisierte Prozesse verfügen. Weiters kann ein über längere Zeit nicht erkannter Fehler einer schlecht analysierten Software der Bank hohe Kosten und/oder hohe Reputationskosten verursachen.

Neben der Verfügbarkeit zählen zu den grundlegenden IT-Sicherheitszielen die Gewährung der Vertraulichkeit wichtiger Daten, der Schutz gegen Manipulation, die Zurechenbarkeit einer Aktion zu ihrem Urheber sowie die Beweiskraft von Daten und rein IT-geschützten, virtuellen Vorgängen und Prozessen.

Um diese IT-Sicherheitsziele zu erreichen, werden Investitionen getätigt. Die diesbezüglichen Kosten setzen sich aus Hardware- und Softwarekosten, Installations- und anderen Betriebskosten zusammen. Der Mehrwert summiert sich aus der Minderung des IT-Risikos und der Aufwandsreduzierung durch Rationalisierung der Arbeitsprozesse. Die Raiffeisenkasse Niederdorf hat Systeme und Prozesse implementiert, auch mittels des konsortialen EDV-Dienstleisters RIS KonsGmbH, um folgende grundlegende Anforderungen hinsichtlich der IT-Sicherheit laufend zu gewährleisten:

- Verfügbarkeit: Die Verfügbarkeit eines IT-Systems oder IT-Dienstes ist der Grad der zeitlich uneingeschränkten Nutzbarkeit. Informationen sind darüber hinaus nur von Befugten zu definierten Zeiten und Vorgangsweisen verfügbar und nutzbar.
- Vertraulichkeit: Die Vertraulichkeit eines IT-Dienstes ist der Grad der Nichtausforschbarkeit der zu schützenden Daten, d.h. nur Befugte haben Zugang zu den Daten.
- Integrität: Die Integrität eines IT-Dienstes ist das Schutzniveau für Daten gegen unberechtigte Veränderung, d.h. die Daten sind von Unbefugten nicht veränderbar oder löschar. Auch Befugte können die Daten nicht unbeabsichtigt verändern;
- Authentizität: Die Authentizität ist der Grad der Zurechenbarkeit von Daten und Datenänderungen zu ihrem Urheber. Eine Ausprägung der Authentizität ist die Revisionsfestigkeit. Sie stellt die Anforderung an den IT-Dienst, dass alle wesentlichen Vorgänge nachvollziehbar sind, speziell in Bezug auf die Personen, die diese Vorgänge ausgelöst haben.
- Verbindlichkeit: Die Verbindlichkeit ist das Niveau der Beweiskraft elektronischer Veränderungen und Willenserklärungen.

Die Raiffeisenkasse Niederdorf ist verantwortlich für das verwendete IKT-System. Dies auch für den Fall des „Full-Outsourcings“. Die Raiffeisenkasse Niederdorf bedient sich des konsortial, organisierten Datenverarbeitungszentrums des Raiffeisen Südtirol IPS - Verbunds (RIPS-Verbund), nämlich der RIS KonsGmbH, welche über eine jährlich aktualisierte Zertifizierung nach Standard ISAE 3402 Typ II verfügt.

Mit der RIS KonsGmbH besteht eine entsprechende IT-Dienstleistungsvereinbarung. Die Raiffeisenkasse Niederdorf bezieht zudem wesentliche Netzwerkdienstleistungen von der Konverto AG. Die Risikoanalyse und

Risikobewertung der von der Raiffeisenkasse Niederdorf ausgelagerten IT-Dienstleistungen werden vom Risikomanagement der RIS KonsGmbH und der Konverto AG vorgenommen. Die diesbezüglichen Informationen werden periodisch der Raiffeisenkasse Niederdorf zur Verfügung gestellt.

Die Ausrichtung des RIPS-Verbundes in Bezug auf Informations- und Kommunikationstechnologierisiken ist jene, dass Risiken grundsätzlich vermieden bzw. möglichst niedrig gehalten werden. Der RIPS-Verbund ist daher betreffend das Informatik- und Kommunikationstechnologierisikos sowie IT-relevantes Kontinuitätsrisiko risikobewusst ausgerichtet, d.h. die Risikoneigung (auch Risikoappetit) des RIPS-Verbundes ist bezogen auf das Informatik- und Kontinuitätsrisiko niedrig. Die RIS KonsGmbH setzt im Auftrag der Banken des RIPS-Verbunds alle erforderlichen Maßnahmen, um die IT-Risiken so gering wie möglich zu halten und eventuelle Störungen oder Unterbrechungen der IT-Dienstleistungen sowie Sicherheitsstürfälle und Sicherheitsunfälle weitestgehend zu vermeiden.

Die EBA (*European Banking Authority*) sieht in ihrem Regelwerk zum SREP (*Supervisory Review and Evaluation Process*), das unter anderem die Überwachung von Schlüsselindikatoren, Analyse des Geschäftsmodells sowie Bewertung von Kapital- und Liquiditätsrisiken sowie der Eigenmittel- und Liquiditätsausstattung der Banken zum Ziel hat, im Bereich ICT Risiken (*Information, Communication, Technology*) folgende Risikokategorien vor:

- IT-Verfügbarkeits- und Fortführungsrisiken (ICT Availability and Continuity Risk);
- IT-Sicherheitsrisiken (ICT Security Risk);
- IT-Veränderungsrisiken (ICT Change Risk i. S. v. Anpassungsprozess);
- IT-Datenintegritätsrisiken (ICT Data Integrity Risk);
- IT-Auslagerungsrisiken (ICT Outsourcing Risk).

Diese Kategorisierung wird bei allen IT-Risikobetrachtungen der Bank berücksichtigt.

Für die kontinuierliche Optimierung der IT-Sicherheit wird eine transparente Umgangsweise mit den bekannt gewordenen Sicherheitsvorfällen und angezeigten technischen Mängeln gepflegt.

In den Jahren 2024 und 2025 hat die Raiffeisenkasse Niederdorf im Bereich des IKT- und Sicherheitsrisikos umfassende Maßnahmen zur Implementierung der Standards gemäß der Verordnung (EU) 2022/2554 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Dezember 2022 über die digitale operationelle Resilienz im Finanzsektor („DORA-Verordnung“) ergriffen:

- die Palette der internen Regelungen wurde massiv ausgebaut und die entsprechenden Standards implementiert;
- es wurde eine umfassende Risikokontrollmatrix (RCM) implementiert;
- es wurden auf Verbundebene ein TIBER-Test durchgeführt und verschiedene weitere Maßnahmen zur Stärkung der operationellen, digitalen Resilienz gesetzt;
- die von der Aufsicht geforderte Selbstbewertung (ICT Self-assessment) wurde durchgeführt und zum Jahresende nochmals aktualisiert;
- Einführung neuer Risikomodelle zur Bewertung des IKT- und Sicherheitsrisikos sowie der Due Diligence bezüglich der DORA-relevanten IKT-Drittdienstleister;
- es wurde eine eigene Palette an Key-Risk-Indikatoren in das RAF implementiert;
- u. a. m.

### **Reputationsrisiko**

Das Reputationsrisiko ist definiert als das bestehende und künftige Risiko negativer Auswirkungen, welche sich aus der Schädigung des Rufes der Raiffeisenkasse Niederdorf ergeben können. Das Reputationsrisiko tritt üblicherweise im Zusammenhang und als Folge anderer Risiken auf und kann – im Extremfall in Form eines „Schneeballeffekts“ – die Erhöhung weiterer Risiken zur Folge haben.

Das Reputationsrisiko ist den nicht bzw. schwierig zu quantifizierenden Risiken zugeordnet. Folglich erfolgt die Messung und Bewertung dieses Risikos mittels der Überwachung von Risikoindikatoren, mittels der Analyse von reputationsrelevanten Schadensereignissen zum operationellen Risiko sowie mittels qualitativer Bewertungen. Für die Bewertung des zukunftsbezogenen Reputationsrisikos können Szenario-Analysen zur Anwendung kommen. Dem Reputationsrisiko lässt sich vor allem durch eine wirksame Steuerung der restlichen Risiken entgegenwirken. Die laufend ausgesprochen geringe Anzahl von Kundenbeschwerden der Raiffeisenkasse Niederdorf lässt auf ein niedriges Reputationsrisiko schließen.

Folgende Maßnahmen, welche in der Raiffeisenkasse Niederdorf zur hausinternen „Best Practice“ gehören, wirken der Entstehung von Reputationsrisiken wirksam entgegen:

- Der Eintritt in neue Geschäftsfelder bzw. Märkte erfolgt nur nach eingehender Analyse des Marktumfelds und der zugrunde liegenden Risiken;
- Beim Eintritt in neue Geschäftsfelder bzw. Märkte, aber auch bei der Durchführung der laufenden Geschäftstätigkeit, hat die Einhaltung ethisch-moralischer Grundsätze – wie im Ethik- und Verhaltenskodex festgeschrieben - Vorrang vor dem Streben nach Gewinnmaximierung;
- Geschäftstätigkeiten welche die Raiffeisenkasse Niederdorf einem nicht einschätzbaren Risiko aussetzen, werden grundsätzlich unterlassen.

## **TEIL F - INFORMATIONEN ZUM EIGENKAPITAL**

### **Sektion 1 – Das Eigenkapital des Unternehmens**

#### **Informationen qualitativer Art**

Das bilanzielle Eigenkapital, bestehend aus dem Kapital, den Rücklagen und dem Gewinn bzw. Verlust des laufenden Geschäftsjahres, erreichte zum Bilanzstichtag einem Betrag von Euro 23.994.687 was einer Erhöhung von 9,00% gegenüber dem Vorjahr gleichkommt.

Das bilanzielle Eigenkapital unterstützt die Finanzaktivitäten und trägt aktiv zur Rentabilitätssteigerung der Bank bei.

Das aufsichtsrechtliche Eigenkapital entspricht einem Betrag von Euro 21.634.135. Das oben genannte aufsichtsrechtliche Eigenkapital deckt hinreichend das Kredit- und Marktrisiko der Raiffeisenkasse, welches mit 4.995 Tsd. Euro beziffert wird. Der diesbezügliche Deckungsüberschuss beträgt somit 16.639 Tsd. Euro. Die ausreichende Eigenkapitalausstattung (Solvabilität) genügt den Mindestvorgaben der Überwachungsanweisungen der Bankenaufsichtsbehörde, als auch den spezifischen Vorgaben geltend für Genossenschaftsbanken.

Das Eigenkapital dient dazu die Stabilität und das Wachstum der Bank sowie die Deckung der Risiken langfristig zu garantieren.

Das Eigenkapital hat eine strategische Relevanz im Wachstumsprozess der Bank in dem es neben der Finanzierung der Investitionen für die Funktionalität und die Entwicklung auch direkt zur Finanzierung von Krediten eingesetzt wird.

Das Kapital übernimmt, wie von den Überwachungsanweisungen vorgesehen, die Garantiefunktion gegenüber den Gläubigern und Schuldnern, indem es als Finanzreserve mögliche Verluste aus der Risikotätigkeit der Bank abdeckt.

In diesem Sinne hat der Gesetzgeber mit Beginn des Geschäftsjahres 2008, die Einführung des sogenannten ICAAP-Prozesses (Internal Capital Adequacy Assessment Process) verpflichtend vorgeschrieben. Anhand dieses Prozesses muss eine autonome Bewertung der aktuellen und der voraussichtlichen Eigenmittelanforderung in Bezug auf die eingegangenen Risiken der Bank vorgenommen werden. Diesbezüglich müssen neue Strategien sowie entsprechende Instrumente und Methoden festgelegt werden, welche für die Ermittlung der Mindesteigenkapitalausstattung notwendig sind, um die aktuellen sowie zukünftigen Risiken zu decken.

Die Bankenaufsichtsbehörde hat zudem mit dem 01.01.2008 neue Modelle für die Risikobewertung und somit für die Berechnung der Mindesteigenkapitalhinterlegung eingeführt.

Die derzeitigen gesetzlichen Bestimmungen sehen vor, dass das aufsichtsrechtliche Eigenkapital nicht geringer als 8% der gewichteten Risikoaktiva sein darf. In der Raiffeisenkasse Niederdorf hat sich dieser Indikator seit Jahren in einem weit höheren Bereich konsolidiert.

Neben den allgemeinen für alle Banken gültigen Limits und Indikatoren unterliegt die Raiffeisenkasse Niederdorf parallel auch den spezifischen Bestimmungen für Genossenschaftsbanken, welche vorsehen, dass mindestens 70% des Gewinns des jeweiligen Geschäftsjahres, der gesetzlichen Reserve zugewiesen wird.

Für die Genossenschaftsbanken gelten des weiteren verschiedene Bestimmungen im Zusammenhang mit der vorwiegenden Tätigkeit mit Mitgliedern. Unter anderem muss die Geschäftstätigkeit mit Mitgliedern bzw. mit Gewichtung Null über 50 % der gesamten Risikoaktiva betragen. Das Geschäftsvolumen, welches außerhalb des Einzugsgebietes der Gemeinde des Hauptsitzes und der Geschäftsstellen, sowie den daran angrenzenden Gemeinden erwirtschaftet wird, darf nicht höher als 5 % der gesamten Risikoaktiva betragen. Die offenen Positionen in Fremdwährung dürfen den Prozentsatz von 2 % des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals nicht übersteigen.

Im Lichte der aktuellen Überwachungsanweisungen der Bankenaufsichtsbehörde und der neuen Richtlinien zur Risikoüberwachung des Basler Ausschusses sowie der gesetzlichen Bestimmungen und Überwachungsvorgaben welche für die Genossenschaftsbanken gelten, wurde eine eigene Sektion für die Funktion des „Risk Management“ eingeführt, welche vorsieht:

- die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben im Bezug auf Risikoindikatoren sowie sonstige Vinkulierungen;
- die Anwendung der operativen Modelle für die Kontrolle und Ermittlung der Mindestkapitalausstattung;
- die Durchführung von Zukunftsvorhersagen und Simulationen;
- die Verwendung der Überwachungsanweisungen zur Ausübung der Tätigkeit.

Die durchgeführten Tätigkeiten beinhalten unter anderen die Kontrolle der Einhaltung und Umsetzung der Überwachungsanweisungen im Bezug auf das Kapital, der Risikoaussetzung der Zinssätze und der Einhaltung der spezifischen Vorgaben für Genossenschaftsbanken.

**B.1 Eigenkapital des Unternehmens: Zusammensetzung**

Posten/Werte	Betrag 31.12.2025	Betrag 31.12.2024
1. Gesellschaftskapital	2	2
2. Emissionsaufpreis	8	7
3. Rücklagen	21.717	20.036
- aus Gewinnen	22.537	20.856
a) gesetzlich	21.832	20.859
b) statutarisch		
c) Eigene Aktien		
d) sonstige	705	(3)
- sonstige	(820)	(820)
4. Kapitalinstrumenten	0	0
5. (Eigene Aktien)	0	0
6. Bewertungsrücklagen	219	162
- Zum Fair Value bewertete Kapitalinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität	104	104
- Deckung von zum fair value bewerteten Kapitalinstrumenten mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität		
- Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente (ausgenommen Kapitalinstrumente) mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität	114	58
- Sachanlagen		
- Immaterielle Vermögenswerte		
- Deckung von Auslandsinvestitionen		
- Deckung der Kassaflüsse		
- Deckungsinstrumente (nicht designierte Elemente)		
- Wechselkursdifferenzen		
- Langfristige Aktiva und Gruppen von Aktiva auf dem Weg der Veräußerung		
- Erfolgswirksam zum fair value bewertete passive Finanzinstrumente (Veränderungen der eigenen Kreditwürdigkeit)		
- Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) auf Vorsorgepläne mit vordefinierten Leistungen		
- Anteile der Bewertungsrücklagen aus der Bewertung von Beteiligungen		
- Sondergesetze zur Aufwertung		
7. Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	2.049	1.805
<b>Summe</b>	<b>23.995</b>	<b>22.013</b>

**B.2. Bewertungsrücklagen von zum fair value bewerteten aktiven Finanzinstrumenten mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität: Zusammensetzung**

Aktiva/Werte	Summe	31.12.2025	Summe	31.12.2024
	positive Rücklage	negative Rücklage	positive Rücklage	negative Rücklage
1. Schuldtitel	106	0	53	0
2. Kapitalinstrumente	104	0	104	0
3. Finanzierungen	8	0	5	0
<b>Summe</b>	<b>219</b>	<b>0</b>	<b>162</b>	<b>0</b>

**B.3 Bewertungsrücklagen von zum fair value bewerteten aktiven Finanzinstrumenten mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität: jährliche Veränderungen**

	Schuldtitel	Kapitalinstrumente	Finanzierungen
<b>1. Anfangsbestände</b>	<b>53</b>	<b>104</b>	<b>5</b>
<b>2. Positive Veränderungen</b>	<b>53</b>	<b>0</b>	<b>3</b>
2.1 Wertzuwachs des fair value	53	0	0
2.2 Wertminderungen wegen Ausfallrisiko			3
2.3 Umbuchung auf Gewinn- und Verlustrechnung von negativen Rücklagen: wegen Realisierung			
2.4 Umbuchungen auf sonstige Komponenten des Eigenkapitals (Kapitalinstrumente)			
2.5 Sonstige Veränderungen - davon: Betriebszusammenführungen			
<b>3. Negative Veränderungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
3.1 Wertminderung des fair value			
3.2 Wertaufholungen wegen Ausfallrisiko			
3.3 Umbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung der positiven Reserven: wegen Realisierung			
3.4 Umbuchungen auf sonstige Komponenten des Eigenkapitals (Kapitalinstrumente)			
3.5 Sonstige Veränderungen - davon: Betriebszusammenführungen			
<b>4. Endbestände</b>	<b>106</b>	<b>104</b>	<b>8</b>

**Sektion 2 – Das aufsichtsrechtliche Eigenkapital und die Überwachungskoeffizienten**

**2.1 Eigenkapital für Aufsichtszweckes**

**A. Informationen qualitativer Art**

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel und Eigenkapitalkoeffizienten werden auf Basis von Bilanzdaten und der Gewinn- und Verlustrechnung berechnet und zwar unter Berücksichtigung der IAS/IFRS sowie der aufsichtsrechtlichen Anweisungen der Banca d'Italia. Das so ermittelte aufsichtsrechtliche Eigenkapital ist die Summe einer Reihe von positiven und negativen Faktoren, welche auf Grundlage ihrer Qualität bewertet werden. Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel sind ein wesentlicher Gradmesser der Solidität und der Stabilität von Banken. Im Jahr 2014 wurden die Vorschriften zur Ermittlung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel gemäß Basel 2 durch die EU-Verordnung Nr 575/2013 vom 26. Juni 2013 (CRR) und durch die EU-Richtlinie 2013/36/ EU über die Beaufsichtigung von Kreditinstituten (CRD IV) erneuert (sog. Basel III). Seitdem gelten folgende Kapitalkategorien, welche in Summe die neuen aufsichtsrechtlichen Eigenmittel ergeben:

**1. Hartes Kernkapital (Common Equity Tier 1 - CET1):**

Gesellschaftskapital, der Aktienaufpreis, die Gewinnrücklagen, der Jahresüberschuss und die Aufwertungsrücklagen bilden die Elemente des harten Kernkapitals, welches in der Raiffeisenkasse 100 % der gesamten Eigenmittel umfasst.

**2. Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1 - AT1):**

Die Raiffeisenkasse verfügt zum Bilanzstichtag 31.12.2025 über keine Elemente, welche dem zusätzlichen Kernkapital zurechenbar sind.

**3. Ergänzungskapital (Tier 2 - T2):**

Der Anteil des Ergänzungskapitals ergibt sich aus den Bestimmungen zu den Übergangsvorschriften. Zum 31.12.2025 war kein Ergänzungskapital vorhanden.

## Sektion 2 - Das aufsichtsrechtliche Eigenkapital und die Aufsichtskoeffizienten

### 2.1 Aufsichtsrechtliches Eigenkapital

#### B. Informationen quantitativer Art

	Summe 31.12.2025	Summe 31.12.2024
<b>A. Hartes Kernkapital (Common Equity Tier 1 – CET1) vor Anwendung der Vorsichtsfilter</b>	<b>21.945</b>	<b>20.207</b>
davon CET1-Kapitalinstrumente, die Gegenstand der Übergangsanpassung sind	0	0
<b>B. Vorsichtsfilter des CET1 (+/-)</b>	<b>(26)</b>	<b>(18)</b>
<b>C. CET1 einschließlich der abzuziehenden Korrekturposten und der Posten aus der Übergangsanpassung (A +/- B)</b>	<b>21.919</b>	<b>20.189</b>
<b>D. Vom CET1 abzuziehende Korrekturposten</b>	<b>(284)</b>	<b>(437)</b>
<b>E. Übergangsanpassung – Auswirkung auf CET1 (+/-)</b>	<b>0</b>	<b>186</b>
<b>F. Summe Hartes Kernkapital (Common Equity Tier 1 – CET1) (C – D +/-E)</b>	<b>21.634</b>	<b>19.937</b>
<b>G. Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1 – AT1), einschließlich der abzuziehenden Korrekturposten und der Posten aus der Übergangsanpassung</b>	<b>3</b>	<b>6</b>
davon AT1-Instrumente, die Gegenstand der Übergangsanpassung sind	0	0
<b>H. Vom AT1 abzuziehende Korrekturposten</b>	<b>(3)</b>	<b>(6)</b>
<b>I. Übergangsanpassung – Auswirkung auf AT1 (+/-)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>L. Summe zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1 – AT1) (G - H +/- I)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>M. Ergänzungskapital (Tier 2 –T2), einschließlich der abzuziehenden Korrekturposten und der Posten aus der Übergangsanpassung</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
davon T2-Instrumente, die Gegenstand der Übergangsanpassung sind	0	0
<b>N. Vom T2 abzuziehende Korrekturposten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>O. Übergangsanpassung – Auswirkung auf T2 (+/-)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>P. Summe Ergänzungskapital (Tier 2 –T2) (M - N +/- O)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Q. Summe aufsichtsrechtliches Eigenkapital (F + L + P)</b>	<b>21.634</b>	<b>19.937</b>

### 2.2 Angemessenheit der Kapitalausstattung

#### A. Informationen qualitativer Art

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel entsprechen einem Betrag von 19.937 Mio. Euro. Diese Mittel decken ausreichend die Risiken Säule 1 (Kredit- und Gegenparteiisiko, operationelles Risiko) und Säule 2 (Konzentrationsrisiko, Zinsänderungsrisiko).

Die für das Geschäftsjahr 2025 gültigen, von den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen vorgesehenen Mindestanforderungen der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel können wie folgt zusammengefasst werden:

- Harte Kernkapitalquote (Common Equity Tier 1) von mindestens 4,5% der gewichteten Risikoaktiva;
- Kernkapitalquote (Tier 1) von mindestens 6% der gewichteten Risikoaktiva;
- Gesamtkapitalquote (Total Capital Ratio) von mindestens 8% der gewichteten Risikoaktiva.

Außerdem sehen die Bestimmungen die Berechnung eines zusätzlichen Kapitalerhaltungspuffers (capital conservation buffer) vor. Im Rahmen der 18. Aktualisierung des Rundschreibens Nr. 285/13 der Banca d'Italia wurde die schrittweise Anhebung des Kapitalerhaltungspuffers auf 2,5% bis 2019 festgelegt.

Im Rahmen des neuen aufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozesses (Supervisory Review and Evaluation Process – SREP) fordert die Banca d'Italia von den italienischen Banken zusätzliche Eigenmittelanforderungen für jede der drei Eigenkapitalbestandteile.

Die genannten Eigenmittelanforderungen stellen zusammen die sogenannte Gesamteigenkapital-anforderung (Overall Capital requirement - OCR) dar, die sich aus der Summe der verbindlichen Quoten, der zusätzlichen Eigenmittelanforderungen der Banca d'Italia und des Kapitalerhaltungspuffers ergeben.

Gemäß Mitteilung der Banca d'Italia gilt für die Raiffeisenkasse zum 31.12.2025 eine Gesamteigenkapitalanforderung in Höhe von 14,22 %. Die Total Capital Ratio auf Säule I (aufsichtsrechtliches Eigenkapital / gewichtete Risikoaktiva Säule I) liegt zum 31.12.2025 bei 31,08%.

Eine starke Aussagekraft zur Bewertung der Angemessenheit der Kapitalausstattung wird in der sog. "Tier 1 capital ratio" festgelegt, welche das Verhältnis zwischen dem Kernkapital und der gesamten gewichteten Risikoaktiva ausdrückt.

### **TEIL G – ZUSAMMENSCHLÜSSE VON UNTERNEHMEN ODER BETRIEBSZWEIGEN**

Im Geschäftsjahr 2025 hat das Unternehmen keine Zusammenschlüsse mit anderen Unternehmen oder Betriebszweigen vorgenommen.

### **TEIL H – ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN**

#### **Sektion 1 – Informationen über die Vergütungen der Verwaltungsräte und Führungskräfte**

Die Vergütungen an die Verwaltungsräte und Aufsichtsräte wurden mit Beschluss der Vollversammlung festgelegt. Die Entlohnung der Führungskräfte erfolgte aufgrund kollektivvertraglicher Vereinbarungen. Die Angabe dieser Informationen erfolgt aufgrund des Rechnungslegungsgrundsatzes IAS 24, Paragraph 16.

#### *1. Informationen über die Entschädigung der Verwalter und der Führungskräfte*

<b>Entschädigung der Verwalter</b>	<b>Beträge</b>
Zuwendungen kurzfristiger Art	63
andere Zuwendungen	

<b>Entschädigung der Aufsichtsräte</b>	<b>Beträge</b>
Zuwendungen kurzfristiger Art	33
andere Zuwendungen	

Die Amtsentschädigungen für die Verwaltungs- und Aufsichtsräte wurden in der Vollversammlung festgelegt. Die Amtsentschädigungen beinhalten sowohl die Sitzungsgelder als auch die Entschädigungen für die Ausübung des Amtes als Verwaltungsrat.

<b>Entschädigung der strategischen Führungskräfte</b>	<b>Beträge</b>
Zuwendungen kurzfristiger Art	349
Zuwendungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	
andere Zuwendungen langfristiger Art	30
Vergütungen für Auflösung des Arbeitsverhältnisses	

Als strategische Führungskräfte werden der Direktor und Vizedirektor angesehen, der die Verantwortung über den Markt- und den Verwaltungsbereich inne haben.

#### **In der Folge werden die Verpflichtungen gegenüber der Raiffeisenkasse nahestehenden Personen zum 31.12.2025 angeführt:**

Verpflichtungen	Verwaltungsräte		Aufsichtsräte		Strategische Führungskräfte	
	direkte	indirekte	direkte	indirekte	direkte	indirekte
Rahmen	0	100	0	0	0	0
Ausnutzung	0	0	0	0	0	0

### **TEIL I – AUF EIGENKAPITALINSTRUMENTE BASIERENDE VERGÜTUNGSVEREINBARUNGEN**

Im Geschäftsjahr 2025 bestanden keine Zahlungsvereinbarungen zu eigenen Kapitalinstrumenten.

### **TEIL L - INFORMATIONEN ÜBER EINZELNE GESCHÄFTSSEGMENTE**

Die Segmentberichterstattung ist gemäß IFRS 8 und dem Rundschreiben der Bankenaufsichtsbehörde Nr. 262 vom 22.12.2005, Kapitel 2, Paragraph 7, Teil L für börsennotierte Unternehmen verpflichtend vorgesehen. Die Raiffeisenkasse notiert an keiner Börse und macht folglich keine Angaben zur genannten Materie.

### **TEIL M - INFORMATIONEN ZUM LEASINGGESCHÄFT**

Im Geschäftsjahr 2025 bestanden keine Leasinggeschäfte